

II.
C. 23029.
9/130

20039 II. C. 9. 2

M

mit

Bu

Mein Schutzengel

der

treue Wegweiser

zum

himmlischen Vaterlande.

Mess-, Beicht-, Communion-

wie auch

Andachts- und Gesangbuch.

Zusammengestellt

Anton Lésar.



Mit Genehmigung des Hochwürdigsten fürstbischöflichen
Laibacher Ordinariats.

Laibach, 1857.

Zu haben beim Verfasser, und Buchbinder Nitschmann.

1.

„Dieses spricht Gott, der Herr: Siehe, ich will meinen Engel senden, welcher Dir vorgehen, dich auf dem Wege bewahren, und dich in den Ort, welchen ich dir bereitet habe, führen soll.“ 2. Mos. 23, 20.

2.

„Hütet euch, daß ihr keinen von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist.“ Matth. 18, 10.

3.

„Seinen Engeln hat er deinethalben befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. Auf den Händen werden sie dich tragen, daß nicht etwa an einen Stein stoße dein Fuß.“ Ps. 90, 11. 12.

Inhalt.

Erster Theil.

	Seite.
Morgengebet	1
Gebet vor dem Unterrichte	5
Gebet nach dem Unterrichte	6
Gute Meinungen bei den gewöhnlichen Ber- richtungen des Tages	6
Abendgebet	11
Die h. Messe, wie sie der Priester am Al- tare betet	16
Zweite Messandacht, zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria	42
Beichtandacht.	
Vor der h. Beicht	57
Nach der h. Beicht	75
Communions-Andacht.	
Vor der h. Communion	82
Nach der h. Communion	93
Andachten auf die vornehmsten Sonn- und Festtage des katholi- schen Kirchenjahres.	
In der Adventzeit	104
Am h. Weihnachtsfeste	106
Am letzten Abende des Jahres	108
Am Neujahrstage	110

	Seite.
Am Feste des h. Namens Jesu	113
In der h. Fastenzeit	115
Am h. Ostersonntage	116
Am Feste der Himmelfahrt Jesu	118
Am h. Pfingstfeste	119
Andachten und Gebete zur seligsten Jungfrau Maria.	
Am Feste der unbefleckten Empfängniß	121
Am Feste Mariä Geburt	123
Am Feste Mariä Verkündigung	124
Am Feste Mariä Lichtmeß	126
Am Feste Mariä Himmelfahrt	127
Einige Gebete zur Ehre der sel. Jungfrau Maria, mit deren Ver- richtung Ablässe verbunden sind.	
1. Der Engel des Herrn	129
2. Begrüßet seist Du, Königin	130
3. Unter Deinen Schutz und Schirm	131
4. Begrüßet seist Du, erhabene Königin	131
5. Gedenke, o mildeste Jungfrau	132
6. Gebet zur schmerzhaften Mutter Gottes	133
7. Die lauretanische Litanei	133
—	
Am Feste des h. Josef	138
Am Feste des h. Aloisius	139
Litanei zu Ehren des h. Aloisius	141
Gebet zum h. Schutzengel	143
Am Geburts- und Namenstage	144
Erneuerung des Taufgelübdes	145
Litanei zu allen Heiligen	146
Uebung der drei göttlichen Tugenden	155

Zweiter Theil.

Kirchenlieder.

	Seite.
Zur Anrufung des h. Geistes	III
Zur Dankfagung	IV
Deutsches und lateinisches Segenlied	1. 2
Acht Meßgesänge	3. 7. 11. 15. 19 23. 27. 30.
Predigtlied	34
Vor und nach dem Unterrichte	35. 36
Lieder an verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres:	
Zwei Adventlieder	36. 39
Drei Weihnachtslieder	41. 43. 44
Drei Fastenlieder	46. 48. 49
Drei Osterlieder	51. 52. 54
Zwei Pfingstlieder	55. 56
Vier Frohnleichnamslieder	57. 60. 62. 63
Sehnsucht nach Jesus	46
Communionlied	67
Erneuerung des Taufbundes	67
Jesus, Dir lebe ich	68
Gelobt sei Jesus Christus	69
Das Gebet	71
Zwanzig Marienlieder	von 72 bis 98
Drei Lieder zu Ehren des h. Moïsius	98. 99. 102
Ambrosianischer Lobgesang	103

Svete pesmi.

	Stran.
Pred in po žegnu	105
Štiri pesmi pri sv. maši	106. 109. 112. 116
Dve pred pridigo	119. 120

Pesmi o raznih cerkvenih časih:

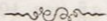
Adventna	122
Dve postni	124. 125
Velikonočna	127
Dve o sv. Rešnjim Telesu	128. 130
Pred sv. Obhajilam	131
Po sv. Obhajilu	132
Jezus v sv. zakramentu	132
Hrepenenje po Jezusu	133
Vesela pesem Jezusu	134
Dobri pastir	136
Nar slajši Sercé	137
Petnajst pesem v počešenje Marije De- vice od 138 do	157
Sveti Alojzi	157
Zahvalna	158



Katholischer Gruß.

V. Gelobt sei Jesus Christus!

R. In Ewigkeit! Amen.



V o r r e d e.

Gott der Herr hat sich gewürdiget, jedem Christen einen Engel als getreuen Führer anzuweisen, und will, daß er uns nie aus den Augen lasse, stets mit uns sei, uns beschütze und bewahre, uns helfe und vertheidige und uns so zu sagen, auf seinen Händen trage. (2. Mos. 23, 20. Ps. 90, 11.) Dies aber hat Gott deshalb so geordnet, daß wir unter seinem Schutz und Schirm durch seine Leitung und heiligen Einsprechungen das Gute ausüben und uns des Himmels gewisser machen. Wenn wir nun Gott dafür danken sollen, daß er uns einen Engel zum Beschützer gab, so müssen wir auch gegen diesen Engel Ehrfurcht, Andacht und Vertrauen haben, indem wir uns seiner öfters erinnern, und seinen Beistand mit dem bekannten Gebete anrufen:

Engel Gottes, mein Beschützer!
welchem mich die ewige Liebe empföh-
len; erleuchte, beschütze, regiere und
leite mich! Amen.

Um die Gläubigen immer mehr anzueifern, ihre Zuflucht zum h. Schutzengel zu nehmen, hat Pius V. am 2. Okt. 1795 allen Gläubigen jedesmal einen Ablass von 100 Tagen verliehen, so oft sie mit reumüthigen Herzen und mit Andacht das obige Gebet beten; — denen aber, welche dies das ganze Jahr hindurch Früh und Abends thun, wird am h. Schutzengelfest (2. Okt. oder am 1. Sonntage im September), wenn sie an einem dieser Tage beichten, communiciren, eine Kirche oder öffentliche Kapelle besuchen, und auf die Meinung des heiligen Vaters, des Papstes, beten, ein vollkommener Ablass verliehen.

Pius VII. hat aber dann mit Dekret vom 15. Mai 1821 auch noch allen Gläubigen, welche wenigstens einmal des Tages durch einen ganzen Monat dieses Gebet verrichten, einen vollkommenen Ablass für jeden so zurückgelegten Monat verliehen, und zwar an jenem Tage desselben, an dem sie die h. Sakramente empfangen, eine Kirche besuchen und auf die Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes beten. —

Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegefeuer zugewendet werden.

Laibach am Schutzengelfeste 1856.

Der Verfasser.



Morgengebet.

Ich habe sanft geruhet, mein Gott und Vater!
Am gestrigen Abende war ich müde und matt,
und jetzt bin ich wieder neu gestärkt und lebendig.
Ich sehnte mich nach Ruhe und Schlaf, und ich
habe Ruhe und Schlaf gefunden. Viele Kranke
und Bekümmerte, ach, konnten nicht schlafen, und
ich, ich habe so sanft geschlafen! Ich danke Dir,
guter himmlischer Vater, für Schlaf und Ruhe
und für das neue Leben, zu dem ich wieder er-
wacht bin. Mir scheint die Sonne wieder, und
mir lächeln meine Eltern wieder freundlich entge-
gen, wenn ich in ihre Arme eile. Du hast mir
das Leben erhalten; ich konnte es mir nicht erhal-
ten, ich wußte im Schlafe gar nichts von mir.
Du hast mir meine Eltern erhalten; Du hast mir
und ihnen Schlaf und Ruhe beschert; Du hast
Deine freundliche Sonne wieder über uns Alle
aufgehen lassen. In danke Dir herzlich dafür.

Ich will diesen neu erlebten Tag recht gut zubringen. Ich will oft an Dich denken, der Du uns erhältst und so viel Gutes gibst. Ich will meinen Eltern gehorsam sein und ihnen viele Freude machen; ich will mit meinen Geschwistern einig und friedlich leben; ich will keinem Menschen und keinem Thiere etwas zu Leide thun; ich will gerne in die Schule oder an die Arbeit gehen, und fleißig lernen; ich will nach geendigter Schulzeit solche Arbeiten verrichten, welche ich schon verrichten kann; ich will im Essen und Trinken mäßig und bei meinen Spielen nicht ausgelassen, sondern vorsichtig, züchtig und ehrbar sein.

Das will ich thun, damit ich Dein gutes Kind bin, mein himmlischer Vater. Gib mir Deinen heiligen Geist, der mich zum Guten erleuchtet und stärkt. Erhalte mich, meine Eltern, Geschwister und Lehrer gesund! Gib allen Menschen, was sie an Leib und Seele bedürfen. Manche sind arm, manche sind krank, manche sind wegen eines andern Uebels betrübt, und weinen; o, hilf ihnen, beruhige, tröste sie. Die, welche Böses thun wollen, halte vom Bösen zurück; und die, welche sterben, oder schon gestorben sind, nimm zu Dir in Deinen Himmel.

Mein Herz ist voll; — Du bist mein Vater, ich bin Dein Kind. Deiner Vaterliebe und Fürsorge empfehle ich meinen Leib und meine Seele. Ich will ganz Dein sein! Amen.

Gebet zu Maria.

Seligste Jungfrau! Du Mutter Jesu und meine mächtige Fürsprecherin! Ich empfehle mich Deinem mütterlichen Schutze und flüchte mich mit vollem Vertrauen unter Deine mildreiche Barmherzigkeit. O gütigste Mutter! sei meine Zuflucht in allen Anliegen; mein Trost in allen Widerwärtigkeiten, und meine Mittlerin bei Deinem gebenedeiten Sohne heute und alle Tage meines Lebens, besonders aber in der Stunde meines Absterbens.

Der fromme Christ opfert sich täglich oft der seligsten Jungfrau Maria auf, besonders ruft er sie gern in Versuchungen an:

1. O meine Herrin! o meine Mutter Dir schenke ich mich ganz, und damit ich mich Dir als ganz ergeben zeige, weihe ich Dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich ganz und gar. Und weil ich nun so Dein bin, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich als Deine Sache und Dein Eigenthum!

Kürzere Annuthung.

2. O meine Herrin! o meine Mutter! gedenke, daß ich Dein bin. Bewahre mich, beschütze mich als Deine Sache und Dein Eigenthum!

Pius IX. ertheilt mit Dekret vom 5. Aug. 1851 allen Christgläubigen, welche das oben stehende 1. Gebet Morgens und Abends nach dem abgebeteten englischen Gruß verrichten, einen Ablass von 100 Tagen einmal im Tage; — wer aber einen Monat täglich diese Andacht macht, erhält den vollkommenen Ablass an demjenigen Tage des Monates, an welchem er nach reumüthiger Beicht und würdiger Communion eine Kirche oder Kapelle besucht, und auf die Meinung des Papstes betet. —

Ferner erhält Jedermann, der in irgend einer Versuchung die kürzere 2. Annuthung mit reumüthigem Herzen betet, einen Ablass von 40 Tagen. — Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegefeuer zugewendet werden.

Gebet zum h. Schutzengel.

Heiliger Schutzengel, mein liebevoller Führer, erlange mir die Gnade, deinen heilsamen Einsprechungen nachzufolgen und alle meine Tritte so einzurichten, daß ich von dem Wege der Gebote Gottes nicht abweiche.

Gebet zum h. Namenspatron.

Schütze mich auch — gloriwürdiger Patron, heiliger N... und bitte für mich, auf daß

ich hier auf Erden meinem Gott diene, wie du ihm gedient hast, und endlich auch mit dir in dem Himmel Ihn ewig lobe und preise. Amen.

Hier bedenke, wie du dich den Tag hindurch vor dem Laster hüten wollest, welches du abzulegen gesonnen bist: 1. Mache einen festen Vorsatz, es zu meiden; 2. siehe vor, in welche Gelegenheiten, dich darin zu versündigen, du etwa gerathen könntest, und nimm dir vor, dich alsdann mit möglichstem Fleiße zu hüten; 3. begehre von Gott die Gnade, dieses Alles wohl zu halten.

Solltest du aber ungeachtet dieser Vorsorge und beständiger Wachsamkeit dich etwa doch verfehlen, so lasse den Muth nicht sinken, sondern erhebe dein Herz sogleich zu Gott und bitte ihn um Verzeihung, lege dir selbst eine kleine Buße auf, und fasse einen neuen Vorsatz, künftig viel behutsamer zu sein.

Gebet vor dem Unterrichte.

V. Komm' heiliger Geist! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in denselben das Feuer Deiner Liebe!

R. Der Du durch die Verschiedenheit aller Sprachen die Völker zur Einheit des Glaubens versammelt hast.

V. Sende Deinen Geist und sie werden neu geschaffen werden;

R. Und Du wirst die Gestalt der Erde erneuern!

O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des h. Geistes gelehrt hast, gib uns, daß wir in demselben Geiste das Wahre verstehen und seiner Tröstungen uns freuen mögen! Durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Nach dem Unterrichte.

Gütigster Gott! wir danken Dir für die im Unterrichte erhaltene Lehre; gib, wir bitten Dich, daß wir dieselbe im Herzen immer treu behalten, unsere Pflichten pünktlich erfüllen und Deiner unendlichen Liebe würdig werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser. Begrüßet seist Du Maria.

Gute Meinungen,

oder

kurze Erhebungen des Herzens bei den gewöhnlichen Verrichtungen und verschiedenen Gelegenheiten des Tages.

1. Gleich Morgens beim Erwachen sollst du im Herzen denken, oder sprechen:
 „O Herr, Deine Liebe wünsche ich und sonst Nichts! Ich will immer leben in Dir und für Dich!“
2. Beim Ankleiden kannst du sagen:
 „Herr, kleide meine Seele mit heiligen Tugenden!“

3. Beim Auskleiden oder Wechseln der Kleider:

„Ach, Herr! entkleide meine Seele von der Sünde und gib mir ein neues Herz, damit ich Dich mehr liebe, als bisher.“

4. Ehe du das Zimmer verlässest, knie nieder und sage:

„Dieser ist vielleicht der letzte Gang meines Lebens, den mir die Güte Gottes schenkt zur Tilgung meiner Sünden und um mir das Paradies zu verdienen.“

„Ach, Herr, ich will gegenwärtigen Tag ganz zu Deiner Ehre verleben; doch ich kann nichts aus mir selbst, Aber alles vermag ich in Dir und mit Dir. Mein Jesus! Mein Haupt zu Deinen Füßen; und nie mehr eine Sünde in meiner Seele.“

5. Beim Ausgange aus dem Hause:

„Mein Schutzengel bewache meine Augen und mein ganzes Selbst, damit ich dem Herrn stets treu verbleibe.“

6. Vor dem Beginne des Lernens:

„Mein Jesus! hilf mir, damit ich Alles nur zu Deiner Ehre lerne.“

7. Beim Kirchengange:

„Meine Seele! du begibst dich jetzt in das Haus Gottes, wo Alles Reinheit und Heiligkeit sein muß: ferne bleibet ihr Gedanken der Erde, während ich eintrete in die königliche Burg des Himmels.“

8. Wenn du zu Tische gehest:

„Vater der Erbarmungen, während Du meinen Leib nährst, nähre meine Seele mit Deiner Gnade!“

9. Wenn du zu Bette gehest:

„Dies ist die Ruhestätte für den Körper; wann wird wohl der selige Augenblick kommen, wo mein Geist ruhen wird in Gott?“

10. Bevor du zu beten anfängst:

„Gedenke, o Seele! daß du jetzt mit dem Könige der Könige sprechen willst, und mit dem Herrn der Herrn.“

11. Wenn du in irgend was iuuner für einen Fehler verfällst, so sage schnell:

„Herr! ich habe gesündigt; — Du aber, o Herr, verzeihe gnädigst!“

Das Gebet.

Der Samariterin:

Herr, gib mir das Wasser Deiner Gnade, daß es auslösche in mir den Durst nach allem Irdischen.

Des Aussätzigen:

Herr, wenn Du willst, kannst Du mich reinigen.

Des Hauptmannes:

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du ein-

gehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund sein.

Der Kananäerin :

O Jesus, Sohn Davids, erbarme Dich meiner! Meine Seele ist arg gequält vom Teufel. Herr, hilf mir!

Der Martha und Maria:

Herr, den Du liebst, sieh, er ist krank.

Des Blinden von Jericho:

Jesu, Sohn David's, erbarme Dich meiner, mache, daß ich sehe!

Des Jairus:

Herr, meine Seele ist in Gefahr; o komm Du zu ihrer Rettung, und sie wird leben.

Des Zöllners:

O Gott, sei mir Sünder gnädig!

Des verlornen Sohnes:

Himmlicher Vater, ich habe gesündigt gegen Himmel und gegen Dich; ich bin nicht mehr würdig, Dein Sohn zu heißen!

Der Jünger:

Herr, lehre uns beten!

Der Apostel im Sturme:

Herr, rette uns! Wir gehen zu Grunde!

Derselben Apostel:

Herr, vermehre in uns den Glauben!

Des h. Petrus:

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du bei mir bist, denn ich bin ein sündiger Mensch!

Desselben:

Herr, Du weißt es, daß ich Dich liebe; — ja, Herr, ich liebe Dich! — Du, o Herr, weißt Alles: Du weißt also auch, ob ich Dich liebe!

Der allerseligsten Jungfrau Maria:

Meine Seele verherrlicht den Herrn, und frohlockt in Gott, meinem Heiland.

Jesus Christi im Garten:

Mein Vater! Wenn es möglich ist, entferne diesen bitteren Kelch von mir; aber nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine.

Jesus Christi am Kreuze.

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist!

Des h. David:

Mein Gott, hilf mir; eile, o Herr, mir zu Hilfe!

Des h. Augustin:

Herr, gib mir das, was Du befehlst; und befehle, was Du willst!

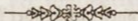
Mein Gott! Mache, daß ich mich erkenne, um mich zu verachten.

Des h. Philippus Aeri zu Maria:

Jungfrau Maria, Mutter Gottes, bitte Jesum für mich!

oder:

Jungfrau Maria, Mutter Gottes, bitte Jesum, Deinen Sohn, für mich armen Sünder!



Abendgebet.

Mit Gebet habe ich den heutigen Tag angefangen, und mit Gebet will ich ihn auch endigen. Es wäre nicht recht, es wäre undankbar, wenn ich dieses nicht thäte; denn wie viel Gutes hast Du mir, o himmlischer Vater! auch diesen Tag hindurch gethan. Ich war gesund; ich hatte

Speise und Trank, Kleidung und Obdach. Ich erhielt neue Beweise der Liebe von meinen Eltern, Lehrern und andern guten Menschen; ich freute mich der schönen Werke in der Natur. Ohne ein Unglück erlitten zu haben, und ohne Sorge und Kummer lege ich mich wieder zur Ruhe. Herzlich danke ich Dir, o Vater der Liebe! für alle diese Deine Wohlthaten.

Wie habe ich diesen Tag gelebt? Habe ich nichts Böses gethan? Nichts, wodurch ich mich Deiner vielen Wohlthaten unwerth gemacht habe? Machte ich meinen Eltern Freude? — Liebte ich meine Geschwister? — War ich aufmerksam auf den Unterricht meiner Lehrer? — War ich andächtig in der Kirche? — eingezogen, still und gesittet auf der Straße? — Habe ich die Wahrheit nicht verlegt, auch sonst nichts Unanständiges geredet, zugeschaut oder angehört? — Sagt mir mein Gewissen nicht: das hättest du unterlassen, das thun, und jenes besser thun sollen? — — Verzeihe, barmherziger Vater! die Fehler, welche Dein Kind begangen hat. Ich will morgen mit mehr Vorsicht, und mehr Aufmerksamkeit auf mich wandeln.

Nun lege ich mich schlafen. Beschere mir einen ruhigen und sanften Schlaf; wache Du, wenn sich mein Auge schließt; sei der Beschützer aller Menschen; lindere die Schmerzen der Kranken; trockne die Thränen der Betrübten; stille die Seufzer der Bekümmerten; hemme das Böse,

welches Menschen, die Deiner vergessen, zur Nachtzeit thun wollen; laß die Sterbenden selig vollenden. Vater! ach! ohne Dich wäre die Finsterniß der Nacht furchtbar; aber da Du wachest und sorgest, so wird auch die Finsterniß zum Segen.

Wache und Sorge also für Deine Kinder!
Amen.

Bete auch für Lebende und Abgestorbene.

Gib, o Herr! Deinen göttlichen Segen allen meinen Verwandten und Bekannten, Gethätern, Freunden und Feinden. Schütze auch meine geistlichen und weltlichen Vorgesetzten; stehe den armen Gefangenen, Betrübten, Reisenden, Kranken und Sterbenden bei; bekehre die Sünder und alle Irrgläubigen; erleuchte die Heiden und Ungläubigen.

O Gott der Barmherzigkeit! sei auch gnädig den im Fegeseuer leidenden Seelen. Endige ihre Schmerzen und führe Alle, für welche ich zu beten schuldig bin, in die ewige Ruhe und zu den himmlischen Freuden. Amen.

Vater unser... Begrüßet... Ich glaube...

Empfehlung

an Christo, Maria und den Heiligen.

O gekreuzigter Jesu! ach, strecke doch jetzt Deine von Blut triefenden, und mit rauhen Nä-

geln durchlöcherten Hände aus, und segne mich und die Meinigen. Laß daraus über uns fließen Deine heiligmachende Gnade und unser ewiges Heil. O Jesu! o für mich am Kreuze schmerzlich sterbender Jesu! ich bitte Dich durch Dein Kreuz und Leiden; ich bitte Dich durch Dein zum bittersten Tode geneigtes Haupt, wende von mir und den Meinigen gnädig ab alle Gefahr zu sündigen, alles Unglück, besonders einen unbußfertigen Tod.

O Maria! o gebenedeiteste Jungfrau und seligste Mutter! Eröffne Deinen mütterlichen Schooß; unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir elende Kinder Evas. O aller liebevollste Mutter! Dir empfehle ich mich und die Meinigen diese Nacht; ach, laß nicht zu, daß deinen Kindern etwas Uebles widerfahre. —

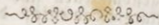
O ihr heiligen Schutzengel und meine heiligen Patrone N. N., euch ist die Wachsamkeit anbefohlen, wann eure Pflegekinder schlafen; deshalb behütet uns vor einem bösen, schnellen Tode, vor Sünde, Schande und aller Noth.

Jetzt ist es Zeit zu ruhen, o liebster Jesu! nimm an den Nachtgruß in Deine Wunden (küße die h. fünf Wunden)! schließe auf die Deffnung Deiner Seite, diesen Zufluchtsort der frommen Christen und die Ruhestätte aller gläubigen und liebenden Seelen. Darein verschließe ich mich mit Leib und Seele! Da will ich sicher ruhen und sanft einschlafen: unterdessen soll die Pulsader

nichts anderes schlagen, als: Jesus, Maria, Josef! Das Herz soll stets athmen: Dir lebe ich, o Jesu! Dir sterbe ich, o Jesu! Amen.

Gebet zum h. Schutzengel.

Heiliger Engel, treuer Freund und Gefährte auf dieser Lebensreise, von meinem Vater im Himmel mir bestimmt zum Schutze; Dank sei Dir gesagt aus dem Grunde meines Herzens für alle Liebe und Sorgfalt, mit der Du mich umschlungen und über mich gewacht hast; o verlasse mich nie auf diesem schwankenden Lebenspfade, wo tausend Gefahren mich umringen; — sondern bewahre und unterstütze mich, wie bisher also, daß ich nicht unterliege. Schütze mich gegen alle Gefahren des Leibes und der Seele. Erlange mir Gnade, daß ich stets gottesfürchtig wandle; stehe mir bei in Leiden; mache mich siegreich in Versuchungen zum Bösen, stärke mich im letzten Kampfe, und wenn einst meine Seele entflieht aus der Hülle des Staubes, dann trage sie hin zu Gott, und lasse sie in Ihm einen gnädigen Richter finden, auf daß ich einst gemeinschaftlich mit Dir der ewigen Anschauung Gottes gewürdiget werde. Amen.



I.

Die heilige Messe,

wie sie der Priester am Altare betet.

(P. bedeutet: Priester; — D. bedeutet: Diener.)

Staffelgebet. Psalm 42.

P. und D. Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

P. Ich will hintreten zum Altare Gottes.

D. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

P. Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meinen Handel wider das unheilige Volk; von dem ungerechten und arglistigen Manne rette mich!

D. Denn Du, o Gott, bist meine Stärke; warum hast Du mich verworfen und warum gehe ich traurig einher, da mein Feind mich quälet?

P. Sende mir Dein Licht und Deine Wahrheit; sie werden mich leiten, und führen auf Deinen heiligen Berg und in Deine Hütten.

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Gebete sind nach den kirchlichen Zeiten und Festen verschieden; die hier aufgenommenen sind aus der Messe vom heiligsten Altarssakramente; die übrigen Gebete sind in allen h. Messen gleich.

- D. Und ich werde kommen zu Gottes Altar, zu Gott, der meine Jugend erfreut.
- P. Ich werde Dich loben auf der Harfe, o Gott, mein Gott! Warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübst du mich?
- D. Hoffe auf Gott; denn ich werde ihm noch danken; er ist das Heil meines Angesichtes und mein Gott!
- P. Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem h. Geiste.
- D. Wie im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.
- P. Ich will hintreten zum Altare Gottes.
- D. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.
- P. † Unsere Hilfe im Namen des Herrn.
- D. † Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Allgemeines Sündenbekenntniß.

- P. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der heiligen, allzeit reinen Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, Brüder! daß ich viel gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken; (hier klopft er dreimal an die Brust) meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld! — Darum bitte ich die heilige, allzeit reine Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen

Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, Brüder! zu beten für mich bei dem Herrn, unserm Gott.

D. Es erbarme sich deiner der allmächtige Gott, er verzeihe dir deine Sünden und führe dich zum ewigen Leben!

B. Amen.

D. Ich bekenne u. s. w. wie oben, nur sagt er statt: euch Brüder das erstemal: „Dir Vater,“ das zweitemal: „Dich, Vater.“

B. Es erbarme sich euer der allmächtige Gott, er verzeihe euch eure Sünden und führe euch zum ewigen Leben.

D. Amen.

B. Nachlassung, Losprechung und Verzeihung unserer Sünden verleihe uns der allmächtige und barmherzige Herr!

D. Amen.

B. Wende Dich o Gott, zu uns, und Du wirst uns neu beleben.

D. Und Dein Volk wird sich in Dir erfreuen.

B. Erzeige uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit.

D. Und Dein Heil verleihe uns!

B. Herr, erhöre mein Gebet!

D. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

B. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

B. Lasset uns beten!

(Auf den Stufen hinauf gehend.)

P. Nimm von uns, o Herr, unsere Missethaten, damit wir würdig werden in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir flehen zu Dir, o Herr, durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier ruhen (er küßt den Altar) und aller Heiligen, daß Du mir alle meine Sünden verzeihen wollest. Amen.

Gingang (Introitus).

(Auf der Epistelseite.)

* Psalm 80. Gespeiset hat er sie mit fettem Weizen; Alleluja! Gesättiget hat er sie mit Honig aus dem Felsen; Alleluja, Alleluja, Alleluja!

Frohlocket Gott unserm Helfer! Singet Jubellieder dem Gott Jakobs! Ehre sei dem Vater... Gespeiset hat er u. f. w. bis frohlocket.

(In der Mitte des Altars:)

P. Herr, erbarme Dich unser! D. Herr, erbarme Dich unser! P. Herr, erbarme Dich unser! D. Christe, erbarme Dich unser! P. Christe, erbarme Dich unser! D. Christe, erbarme Dich unser! P. Herr, erbarme Dich unser! D. Herr, erbarme Dich unser! P. Herr, erbarme Dich unser!

Gloria in excelsis Deo.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Wir loben Dich! Wir preisen Dich! Wir beten Dich an. Wir verherrlichen Dich. Wir danken Dir wegen Deiner großen Herrlichkeit. Herr, Gott, König des Himmels! Gott allmächtiger Vater! Herr, eingebornener Sohn, Jesus Christus. Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen! Der Du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

(Der Priester wendet sich zum Volke:)

B. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Kollekte.

Lasset uns beten.

(Auf der Epistelseite.)

* O Gott, der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente ein Denkmal Deines Leidens hinterlassen hast, verleihe, wir bitten Dich, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und

Blutes so verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung ohne Unterlaß in uns empfinden mögen; der Du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

D. Amen.

* Lesung aus der Epistel (dem Briefe) des h. Apostels Paulus an die Korinther (I. 11, 23 — 29).

„Brüder! Ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe. Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod, dankte, brach es und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch wird hingegeben werden. Dieses thuet zu meinem Andenken! Desgleichen nahm er nach dem Nachmahle auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Thuet dies, so oft ihr trinket, zu meinem Andenken. Den so oft ihr dieses Brod esset, und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod ist, oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig des Leibes und Blutes des Herrn. Es prüfe sich aber der Mensch selbst, und so esse er von diesem Brode und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig ist und trinkt, der ist und trinkt sich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.“

D. Dank sei Gott.

Graduale.

B. * Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit; Du öffnest Deine Hand, und erfüllst Alles, was da lebt, mit Segen. Alleluja!

Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und Ich in ihm.

Vor dem Evangelium.

(Der Priester betet in der Mitte des Altares.)

Reinige mein Herz und meine Lippen, allmächtiger Gott! Wie Du einst die Lippen des Profeten Isaias mit einer glühenden Kohle gereinigt hast, so würdige Dich, auch mich nach Deiner huldvollen Erbarmung zu reinigen, damit ich Dein heiliges Evangelium würdig zu verkündigen vermöge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Es gefalle Dir, o Herr! mich zu segnen.

Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, daß ich würdig und geziemend sein Evangelium verkünde. Amen.

Evangelium.

(Der Priester auf der Evangelienſeite.)

P. Der Herr ſei mit euch!

D. Und mit deinem Geiſte.

P. Vernehmet die folgenden Worte des heiligen Evangeliums nach Johannes (Matthäus, — Markus, — Lukas),

D. Ehre ſei Dir, o Herr!

P. * (Joh. 5, 56 — 59.) „In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren der Juden: Mein Fleiſch iſt wahrhaft eine Speiſe, und mein Blut iſt wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleiſch iſt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. Gleichwie mich der lebendige Vater geſandt hat und ich um des Vaters willen lebe, ſo wird auch der, welcher mich iſt, um meiner willen leben. Das iſt das Brod, welches vom Himmel herabgekommen iſt; nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben und geſtorben ſind; wer dieſes Brod iſt, wird ewig leben.“

D. Lob ſei Dir, Chriſtus.

Credo.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller ſichtbaren und unſichtbaren Dinge. Und an den Einen Herrn Jeſum Chriſtum, den

eingebornen Sohn Gottes, aus dem Vater gezeugt von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeugt nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch den Alles ist erschaffen worden. Er ist wegen uns Menschen und um unsers Heiles willen vom Himmel herabgestiegen (hier kniet der Priester nieder); und hat durch den heiligen Geist Fleisch angenommen von Maria, der Jungfrau und ist Mensch geworden. Er ist auch für uns gekreuziget worden unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden. Am dritten Tage ist er wieder auferstanden der heiligen Schrift gemäß, ist aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters, und wird mit Herrlichkeit wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten, und seines Reiches wird kein Ende sein. — Ich glaube an den Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der geredet hat durch die Propheten. — Ich glaube an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

(Der Priester zum Volke gewendet:)

B. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Offertorium.

P. Lasset uns beten: * Die Priester des Herrn opfern Gott Rauchwerk und Brod; darum sollen sie ihrem Gott geheiligt sein, und seinen Namen nicht entweihen. Alleluja!

Anopferung des Brodes.

Nimm auf, o heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich, Dein unwürdiger Diener, Dir, meinem lebendigen und wahren Gott, darbringe für meine unzähligen Sünden, Beleidigungen und Versäumnisse, auch für alle Umstehenden, so wie für alle Christgläubigen, Lebendige und Abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heile gereiche in's ewige Leben. Amen.

(Das Wasser segnend spricht der Priester:)

O Gott! der Du die Würde der menschlichen Natur so wunderbar geschaffen, und noch wunderbarer wieder erneuert hast, laß uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdiget hat, unserer Menschheit theilhaftig zu werden. Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, welcher mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aufopferung des Kelches.

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heiles, und stehen Deine Güte an, daß er im Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil mit lieblichem Wohlgeruche aufsteigen möge. Amen.

Der Priester segnet beide Opfertgaben.

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschem Herzen möchten wir von Dir, o Herr! aufgenommen werden; und möge unser Opfer vor Deinem Angesichte heute so vollbracht werden, daß es Dir, o Herr und Gott! gefällig sei.

Komm Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott! und segne dieses Opfer, welches zur Ehre Deines heiligen Namens zubereitet ist.

Zur Händewaschung.

Unter den Unschuldigen wasche ich meine Hände, und gehe um Deinen Altar, o Herr! um zu hören Lobgesänge, und alle Deine Wunderthaten zu erzählen. Herr! ich liebe die Zierde Deines Hauses und den Ort, wo Deine Herrlichkeit thronet. Raffe nicht, o Gott, mit Ruchlosen meine Seele, nicht mit Blutgierigen mein Leben hin! Ungerechtigkeit ist in ihren Händen, und ihre Rechte von Geschenken voll. Ich aber wandle in meiner Unschuld dahin: errette mich und er-

barme Dich meiner! Mein Fuß stand auf rechtem Wege; in den Versammlungen will ich, Herr! Dich preisen. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie es war im Anfange, jetzt und stets und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(In der Mitte des Altares.)

Nimm, heilige Dreieinigkeit! dieses Opfer gnädig an, welches wir Dir darbringen zum Andenken an das Leiden, die Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, und zur Ehre der seligsten, allzeit reinen Jungfrau Maria, des seligen Johannes des Täufers und der heiligen Apostel, Petrus und Paulus, dieser und aller Heiligen, daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gedeihe, und Jene für uns im Himmel bitten mögen, deren Andenken wir auf Erden feiern, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Der Priester zum Volke gewendet.)

P. Betet, Brüder, daß mein und euer Opfer bei Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig werde.

D. Der Herr nehme dieses Opfer von deinen Händen gnädig an, zum Lobe und zur Ehre seines Namens, wie auch zu unserm Heile und zum Heile seiner ganzen heiligen Kirche.

P. Amen.

Secreta (Stilles Gebet).

* Wir bitten Dich, o Herr! verleihe gnädiglich Deiner Kirche die Gaben der Einigkeit und des Friedens, welche in den dargebrachten Opfern auf geheimnißvolle Weise bezeichnet werden, durch unsern Herrn, Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott

Weiters spricht oder singt der Priester laut:

P. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

P. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

P. Empor die Herzen!

D. Wir haben sie zum Herrn erhoben.

P. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott!

D. Es ist geziemend und recht.

Präfation.

P. * In Wahrheit, es ist geziemend und recht, billig und heilsam, daß wir allezeit und überall Dir danken, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! denn durch das Geheimniß des Fleisch gewordenen Wortes hat den Augen unsers Geistes ein neues Licht Deiner Klarheit geleuchtet, daß, indem wir auf unsichtbare Weise Gott erkennen, wir durch ihn zur Liebe der sicht-

baren Dinge hingezogen werden. Darum fingen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, und mit der ganzen Schaar des himmlischen Heeres den Lobgesang Deiner Herrlichkeit, und rufen unaufhörlich:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig, bist Du, o Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll von Deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Hochgelobt sei! der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Canon (Stille Messe),

oder:

Vor der Wandlung.

Dich also, gütigster Vater! bitten wir in Demuth und flehen zu Dir, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, Du wollest gnädigst aufnehmen und segnen diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen und unbesleckten Opfer, welche wir Dir darbringen, besonders für Deine heilige katholische Kirche, welche Du auf dem ganzen Erdkreise in Frieden erhalten, beschützen, in Einigkeit bewahren und regieren wollest, mit Deinem Diener, unserm Papste N., unserm Bischofe N., unserm Kaiser N. — und allen Recht-

gläubigen und Bekennern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen! — (Gedenke der Lebendigen.) — Und aller Anwesenden, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist, für welche wir Dir opfern, oder die Dir selbst dieses Lobopfer darbringen, für sich und alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, in der Hoffnung, daß es zu ihrer Wohlfahrt ge- reiche und die Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott, ihr Gelübde entrichten.

Wir nehmen Theil an der Gemeinschaft der Heiligen, und feiern mit Ehrfurcht das An- denken, vorerst der glorreich allezeit reinen Jung- frau Maria, der Gebärerin unsers Gottes und Herrn Jesu Christi, wie auch Deiner seligen Apostel und Martirer Petrus und Paulus, An- dreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, des Linus, Kletus, Klemens, Kystus, Kornelius, Gyprianus, Laurentius, Chrisogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen. Laß uns um ihrer Verdienste und Fürbitte willen in Allem Deinen Schutz und Deine mächtige Hilfe angedeihen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ueber die Opfergaben die Hände faltend
spricht der Priester:

So nimm denn dieses Opfer von uns, Dei-

nen Dienern und von Deiner ganzen Familie, wir bitten Dich, o Herr, gnädig an; leite unsere Lebenstage in Deinem Frieden; bewahre uns vor der ewigen Verdammniß und laß uns der Herde Deiner Auserwählten beigezählt werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wenn der Priester über die Hostie und über den Kelch die h. Kreuzzeichen macht, so spricht er:

Wir bitten Dich, o Gott! laß dieses Opfer in Allem gesegnet, Dir geweiht, angenehm, angemessen und wohlgefällig sein, daß uns werde der Leib und das Blut Deines geliebten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi,

Unmittelbar vor der Wandlung des Brodes:

der am Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, die Augen zu Dir, o Gott, seinem allmächtigen Vater, gegen Himmel erhob, Dir dankte, das Brod segnete, brach, seinen Jüngern gaß und sprach: Nehmet hin und esset Alle davon:

(Wandlung des Brodes.)

„Denn dies ist mein Leib.“

Unmittelbar vor der Wandlung des Weines:

Auf gleiche Weise nahm er nach dem Abendmahle auch diesen herrlichen Kelch in seine

heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir wieder, segnete ihn, gab ihn seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus:

(Wandlung des Weines.)

„denn dies ist der Kelch meines Blutes,
 „des neuen und ewigen Bundes, ein
 „Geheimniß des Glaubens, welches für
 „euch und für Viele wird vergossen
 „werden zur Vergebung der Sünden.“

„So oft ihr dieses thuet, thuet es zu
 „meinem Andenken!“

Anbetung während

der

Wandlung.

Gelobt und gebenedeit sei ohne End'
 Das heiligste und göttlichste Sakrament!

Pius VII. verlieh (7. Dez. 1819) einen Ablass von 100 Tagen Allen, welche bei Anhörung der h. Messe während der Wandlung andächtig und reumüthig Jesum im heiligsten Sakramente mit obigem Lobgebete anbeten.

Nach der Wandlung.

Darum gedenken wir, Deine Diener, o Herr!
 und Dein heiliges Volk an desselben Christus,

Deines Sohnes, unsers Herrn, beseligendes Leiden, an seine Auferstehung aus dem Grabe, und an seine glorreiche Himmelfahrt und opfern Deiner erhabenen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewig dauern- den Heiles.

Sieh' auf beide mit dem Blicke Deiner Huld und Gnade, und laß sie Dir gefällig sein, wie Du Dich gewürdiget hast, mit Wohlgefallen anzunehmen die Gaben Deines gerechten Dieners Abel, das Opfer unsers Patriarchen Abraham, wie auch das hochheilige Opfer und die unbefleckte Opfergabe, welche Dir Dein hoher Priester Melchisedech dargebracht hat.

In tiefster Demuth flehen wir zu Dir, allmächtiger Gott! laß diese Opfergaben durch die Hände Deines heiligen Engels zu Deinem erhabenen Altare vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät emporgetragen werden, damit wir Alle, die wir an diesem Altare theilnehmen, und den allerheiligsten Leib und das Blut Deines Sohnes genießen werden, mit allem himmlischen Segen und mit Gnade erfüllt werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedächtniß für die Verstorbenen.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N., die uns vorangegangen

sind mit dem Zeichen des Glaubens, und nun im Schlummer des Friedens ruhen.

(Hier nenne diejenige, für welche du dir vorgenommen hast, oder schuldig bist, zu beten.)

Wir bitten Dich, o Herr! laß sie und Alle, die in Christus ruhen, an den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens gelangen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf die Menge Deiner Erbarmungen hoffen, verleihe gnädig einen Antheil an dem seligen Umgange mit Deinen heiligen Aposteln und Martirern, Johannes, Stefanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marzellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Luzia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen Deinen Heiligen. Nimm uns, wir bitten Dich, in ihre Gesellschaft auf, nicht nach dem Masse unsers Verdienstes, sondern um Deiner Barmherzigkeit willen, durch Christum, unsern Herrn, durch welchen Du, o Herr! jederzeit all' dieses Gute erschaffest, heiligest, belebtest, segnest und uns mittheilest.

Durch Ihn, und mit Ihm, und in Ihm ist Dir, Gott, dem allmächtigen Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit.

P. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Vater unser.

P. Laßt uns beten: Durch heilsame Ge-

bete ermuntert und durch göttlichen Unterricht belehrt, getrauen wir uns zu sagen:

Vater unser, der Du bist im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Zukomme uns Dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brod. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

P. Und führe uns nicht in Versuchung.

D. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

P. Amen.

Erlöse uns, wir bitten Dich, o Herr! von allen Uebeln, vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen; und auf die Fürbitte der seligen und glorreichen, allzeit reinen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, Deiner seligen Apostel Petrus und Paulus und Andreas und aller Heiligen, gib uns nach Deiner Gnade den Frieden in unsern Tagen, daß wir durch Deine erbarmungsvolle Hilfe unterstützt, von der Sünde immer frei, und von aller Verwirrung sicher bleiben,

Die Hostie über den Kelch brechend:

durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott

P. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

P. Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch!
 D. Und mit Deinem Geiste!

Einen kleinen Theil der Hostie in den Kelch
 fallen lassend:

Die Vermischung und Segnung des Leibes
 und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gereiche
 uns, die wir sie genießen, zum ewigen Leben. Amen.

Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich
 unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich
 unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; schenke uns den
 Frieden.

Vor der Communion.

Herr Jesus Christus, der Du zu den Aposteln gesagt hast: „Ich hinterlasse euch den Frieden, meinen Frieden gebe ich euch!“ Sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und erhalte sie nach Deinem Willen in Frieden und Einigkeit, der Du lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen

Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters unter Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast, erlöse mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und Dein hochheiliges Blut von allen meinen Sünden und von allen Nebeln! Gib, daß ich Deinen Geboten stets nachlebe, und laß mich niemals von Dir geschieden werden, der Du lebst und regierst mit Gott in Einigkeit des h. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus! Der Genuß Deines Leibes, den ich Unwürdiger zu empfangen vor habe, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung; laß ihn vielmehr nach Deiner Güte mir zum Schutze der Seele und des Leibes und zum Heilmittel dienen, der Du lebst und regierst mit Gott Vater, in Einigkeit des h. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Communion.

Das Brod des Himmels will ich empfangen, und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dreimal.)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was kann ich dem Herrn geben für Alles, was er mir erwiesen hat? — Den Kelch des Heiles will ich nehmen, und den Namen des Herrn anrufen. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen und ich werde von meinen Feinden gerettet sein.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Was wir mit dem Munde genossen haben, o Herr! wollen wir mit reinem Herzen bewahren, und die zeitliche Gabe werde uns zum ewigen Heilmittel.

Deinen Leib, o Herr! den ich genossen, und Dein Blut, das ich getrunken, laß mein Innerstes durchdringen, und verleihe, daß in mir, den die heiligen und reinen Sakramente erquickten, kein Flecken der Sünde zurück bleibe, der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Communion = Gebet.

(An der Epistelseite.)

* So oft ihr dieses Brod essen und diesen Kelch trinken werdet, sollt ihr den Tod des Herrn verkünden, bis er kommt; wer daher unwürdig dieses Brod genießt, oder den Kelch des Herrn unwürdig trinkt, der wird sich an dem Leibe und Blute des Herrn versündigen. (I. Kor. 11. 26.)

(Gegen das Volk gewendet:)

P. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Nachcommunion = Gebet.

(An der Epistelseite.)

Lasset uns beten: * Laß uns, wir bitten Dich, o Herr! durch den ewigen Genuß Deiner Gottheit erfüllt werden, den der zeitliche Genuß Deines kostbaren Leibes und Blutes vorbildet, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes

P. Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!

D. Amen.

(Gegen das Volk gewendet:)

P. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit Deinem Geiste.

P. Gehet, die Messe ist vollendet.

D. Gott sei Dank.

(Bei Messen in blauer Farbe.)

P. Lasset uns den Herrn preisen!

D. Gott sei Dank.

(In den Messen für die Verstorbenen in schwarzer Farbe.)

P. Sie mögen in Frieden ruhen.

D. Amen.

(In der Ofterwoche.)

P. Gehet, das Opfer ist vollbracht; Alleluja!
Alleluja!

D. Gott sei Dank; Alleluja! Alleluja!

(In der Mitte gegen den Altar gebeugt.)

Laß Dir, o heiligste Dreieinigkeit! die Huldigung meiner Unterwürfigkeit gefallen und verleihe, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät verrichtet habe, Dir angenehm sei, mir aber und Allen, für welche ich es dargebracht, durch Deine Erbarmung zur Versöhnung gereiche, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Es segne euch der allmächtige Gott

(Der Priester segnet das Volk, weiter sprechend:)

P. der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

D. Amen.

Letztes Evangelium.

P. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

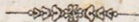
P. Anfang des h. Evangeliums nach Johannes. (1, 1—14.)

D. Ehre sei Dir, o Herr!

P. Im Anfange war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alles ist durch

dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen; und das Licht leuchtete in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, um Zeugniß zu geben vom Lichte, auf daß Alle durch ihn glauben sollten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte von dem Lichte Zeugniß geben. Es war dieses das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, welcher in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch Ihn gemacht worden; aber die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blute, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

D. Gott sei Dank!



Zweite Messandacht.

Zur Ehre der seligsten Jungfrau
M a r i a.

Vorbereitungsgebet.

O mein liebenswürdigster Jesus, der Du für mich so Vieles gelitten, für mich das allerheiligste Sacrament des Altars eingesetzt hast, und sogar noch eines so entsetzlichen, so schmerzhaften und schmachvollen Todes sterben wolltest; gib mir die Gnade, daß ich diese Deine Liebe recht oft betrachte, besonders aber in gegenwärtiger Stunde, in der ich nun dem hochheiligen Opfer der Messe beiwohne, das Du uns zu einem immerwährenden Andenken Deiner Liebe hinterlassen hast, und in welchem Du auf unsern Altären unblutiger Weise erneuerst, was Du einstens blutiger Weise auf dem Kalvaria-Berge am Kreuzestamme für uns dargebracht hast. — O Maria, daß ich nun mit der Andacht, mit dem lebendigen Glauben, mit der Ehrfurcht und allen den heiligen Gefühlen dieser allerheiligsten Handlung beiwohnen könnte,

mit denen Du unter dem Kreuze standest und Deinen göttlichen Sohn für uns arme Sünder selbst auch Gott, dem himmlischen Vater, zum Opfer brachtest. Sieh' o heilige, o liebenswürdige Jungfrau! ich wende mich an Dich und bitte Dich, daß Du mir doch die Gnade erflehen und beistehen möchtest, dieser heiligen Messe so beizuwohnen, wie Du dem Opfertode Jesu beigestanden bist. Durch Dich und den Priester am Altare bringe ich also Jesum, das unbesleckte Lamm, dem himmlischen Vater zum Opfer dar, um seine göttliche Majestät, seine Güte und Erbarmungen, seine Glorie und Herrlichkeit zu loben, zu preisen und zu verherrlichen. Ich bringe dieses Opfer dar zur Anbetung der allerheiligsten Dreieinigkeit. Aber auch zum Danke bringe ich es dar, zum innigsten Danke für alle die unendlichen Wohlthaten, die ich und alle Menschen von Gott empfangen haben, besonders für diese (hier nenne die, für die du besonders zu danken schuldig bist). Ich bringe dieses heilige Opfer ferner noch dar als ein Sühnopfer für alle die begangenen Sünden und Missethaten, durch welche Gottes erhabene Majestät beleidiget worden ist, besonders aber noch für meine Sünden, deren ich so viele und so schwere begangen habe, und deren Schuld und Strafe ich durch dieses Opfer, wenn ich dieselben reumüthig gebeichtet habe, auszutilgen und abzutragen hoffe. Ich bringe aber auch dieses heilige Opfer Gott

als ein Bittopfer dar, um für mich und Alle, für die ich zu beten schuldig bin, die nothwendigen Gnaden zu erflehen, besonders diese: (nenne die, welche du am nothwendigsten hast). In dieser Absicht will ich also dieser heiligen Messe beiwohnen, und, so andächtig ich nur kann, sie anhören.

Das Staffelgebet.

O Maria, welch' eine Betrübniß muß wohl Dein liebevolles Herz durchdrungen haben, als Jesus von Dir Abschied nahm, und als Du Ihn mit dem schweren Kreuze belastet am Fuße des Berges, auf welchem er geopfert werden sollte, zur Erde niederstinken sahest! Ach, meine Mutter! meine eigenen Sünden haben Ihm die Last des Kreuzes erschwert; auch meiner Sünden wegen ist Christus zu Boden gesunken. O daß ich nun, von Reue und Schmerz durchdrungen, mit dem Priester am Fuße des Altars stehend, meine Sünden erkennen und verabscheuen möchte, um mit einem, wenn auch nicht reinen, doch reumüthigen Herzen dieser heiligen Handlung beiwohnen zu können. Wie gerne, o meine Mutter! wollte ich nun Dich zu diesem heiligen Opfer begleiten, und mit Dir unten am Kreuze stehen, an dem Jesus sich für mich Gott zum Opfer brachte. Ich will, da ich nun in Gedanken den Priester zum Altar begleite, mich Dir beigefellen,

und nun mit Dir Jesum bis oben auf den heiligen Berg begleiten, um, wenn es möglich wäre, mich selbst auch Gott zu einem Opfer darzubringen. Heilige Maria! hilf mir nach und bitte nun Jesum, Deinen Sohn, daß er mir doch gestatte, Ihn zu diesem heiligen Opfer zu begleiten, und diesem unblutigen Opfer so beizuwohnen, wie Du, der Lieblingsjünger Johannes, die bußfertige Magdalena und alle frommen Seelen dem blutigen Opfer beiwohnten.

Zum Kyrie eleison.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Zum Gloria.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!“ So sang die himmlische Engelschaar, als Jesus, der eingeborne Sohn Gottes, aus Maria, der reinsten Jungfrau geboren, auf der Erde erschienen ist. So möchte auch ich mit den Engeln des Himmels singen, da noch in dieser Stunde Jesus neuerdings vom Himmel kommen, und unter den geheimnißvollen Gestalten des Brodes und Weines unter uns erscheinen wird. Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an,

wir sagen Dir Dank wegen Deiner großen Glorie und Herrlichkeit, o dreieiniger Gott! daß Dich doch alle Geschöpfe erkennen und verherrlichen, und durch diese Erkenntniß und Verehrung zum wahren Frieden gelangen möchten.

Lasset uns beten.

O Gott, der Du in Deiner Guld den jungfräulichen Schooß Mariens zur Wohnung Deines Eingebornen auserwählt hast; wir bitten Dich, daß wir durch ihre Vertheidigung beschützt und durch ihre Fürbitte unterstützt, Deiner gnadenreichen Verheißungen theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Zur Epistel.

(Aus Jesus Sirach 24.)

„Bei Allen sah ich mich um, wo ich wohnen konnte; da wollte ich bleiben unter dem Erbe des Herrn. Dann gebot mir der Schöpfer aller Dinge, der mich schuf, der in meiner Hütte wohnte, und sprach zu mir: In Jakob sollst Du wohnen und in Israel Dein Erbe haben, und in meinen Auserwählten Wurzel schlagen. Und so bekam ich eine feste Wohnung auf Sion, in der heiligen Stadt einen Ruheort, und so herrschte

ich zu Jerusalem; ich faßte Wurzel bei einem geehrten Volke; bei dem Antheile meines Gottes, der sein Erbe ist, in der Gemeinde der Heiligen ist mein Aufenthalt. Ich wuchs wie eine Ceder auf dem Libanon und wie eine Cypresse auf dem Berge Sion; ich wuchs wie eine Palme zu Gades und wie eine Rosenstaude zu Jericho; ich wuchs wie ein schöner Delbaum auf dem Felde, und wie ein Ahorn beim Wasser auf den Plätzen. Ich verbreitete einen Wohlgeruch wie Zimmet und düftender Balsam; ich gab einen so lieblichen Geruch, wie die auserlesenste Myrrhe."

Graduale.

Selig bist Du, o Jungfrau! die Du den Herrn, den Schöpfer der Welt, getragen hast. Ihn gebarst Du, der Dich erschuf, und verbleibst Jungfrau ewiglich!

Zum Evangelium.

(Nach dem Evangelium des h. Joh. 2, 1 — 11.)

Zur selben Zeit war eine Hochzeit gehalten zu Cana in Galliläa, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit geladen. Und als es am Weine gebrach, sagte die Mutter Jesu zu Ihm: Sie haben keinen Wein. Jesus aber sprach zu ihr: Meine Stunde

ist noch nicht gekommen. Da sagte seine Mutter zu den Dienern: Was er euch sagen wird, das thuet. Jesus aber sprach: Füllet die dastehenden sechs steinernen Wasserkrüge mit Wasser; — und sie füllten sie bis oben. Und Jesus sprach zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister. Es war aber das Wasser in den köstlichsten Wein verwandelt. Diesen Anfang der Wunder machte Jesus zu Cana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an Ihn.

Zum Credo.

Auch ich, mein Herr und Gott! will an Dich glauben, weil ich noch viel mehr und viel größere Wunder gesehen habe, als Deine Jünger zu Cana. Ich glaube an Dich, als an die ewige, untrügliche Wahrheit. Ich glaube aber auch alles das, was Du durch Deine Propheten und Apostel, was Du in eigener Person uns geoffenbart hast. Ich glaube aber auch an eine einige, heilige, katholische und apostolische Kirche, die da ist die römisch-katholische. Was diese, Deine Kirche, uns zu glauben vorstellt, will ich so annehmen, glauben und bekennen, als wenn es Du persönlich mir mitgetheilt hättest. Mit diesem Glauben will ich leben und sterben. Amen.

Zur Opferung.

Sieh' o Maria! nun opfert der Priester Brod und Wein, wie einst der Priester Melchisedech, Gott dem himmlischen Vater auf, welches aber bald durch die Allmacht Gottes in den wahren Leib und das wahre Blut Deines allerheiligsten Sohnes Jesus umgewandelt werden soll. O daß auch ich mich selbst, alle meine Gedanken, alle meine Gefühle, alle meine Wünsche und Anliegen Gott zum Opfer bringen könnte; ich lege mich, o allergnädigste Frau, ganz in Deine fürbittenden Hände, ich übergebe Dir alle meine Sorgen und Anliegen, ich empfehle Dir die Meinigen Alle. Bringe das Alles dem Hohenpriester, Deinem Sohne Jesus, auch zu einem Opfer dar. Wenn Du es ihm darbringst, wie kann er es verschmähen? O daß auch ich aus einem sinnlichen in einen geistigen, aus einem sündhaften in einen Gott wohlgefälligen, aus einem so unvollkommenen in einen vollkommenen Menschen möchte umgewandelt werden, wie dieses Brod in den allerheiligsten Leib und dieser Wein in das kostbare Blut Jesu Christi umgewandelt werden wird!

Zur Präfation.

Last unsere Herzen zu Gott erheben! Last uns Gott Dank sagen aus ganzem Herzen! Denn

nichts ist so billig und recht, so nothwendig und nützlich, als immer und überall Gott erkenntlich und dankbar zu sein. Nichts ist so billig und recht, nothwendig und heilsam, als Dich, o Herr! heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, durch Maria, die allzeit unbefleckte Jungfrau, unaufhörlich zu preisen, zu loben und zu verherrlichen; durch Maria, welche Deinen Eingebornen vom heiligen Geiste selbst empfing, und die Würde und den Glanz der Jungfräulichkeit beibehaltend, der Welt das ewige Licht gebar: Jesum Christum, unsern Herrn, durch dessen Majestät Dich die Engel loben, die Erzengel, die Cherubim und Serafim und der ganze himmlische Hof, in ewiger Entzückung Deiner göttlichen schleierlosen Anschauung versenkt, ohne Unterlaß Dir süße Lobgesänge anstimmen und unaufhörlich ausrufen:

Heilig, heilig, heilig

ist der Herr, der Gott der Heerschaaren; voll sind Himmel und Erde Deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe!

Zum Canon.

(Stille Messe.)

O Gott der Erbarmungen, in Demuth sinken wir auf unser Angesicht nieder und bitten Dich, segne diese heiligen Opfergaben, die wir und die ganze heilige Kirche Dir darbringen;

lenke sie in Frieden, und mache, daß Dein göttlicher Name auf dem ganzen Erdkreise geheiligt werde.

Gedenke auch, o Herr! des Oberhauptes Deiner heiligen Kirche, des heiligen Vaters N., unsers hochwürdigsten Bischofes N., unsers apostolischen Kaisers N., aller geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, und aller unserer Brüder und Schwestern; die in Deinem Glauben und Deiner Liebe leben, besonders aber derjenigen, für die wir zu beten schuldig sind, die sich in unser Gebet empfohlen, oder die wir irgendwie betrübt haben, namentlich Deiner Diener und Dienerinnen N. N. und verleihe uns allen die Gesundheit des Leibes, den Frieden der Seele, Deine Gnade und das ewige Leben.

Erhöre, o Herr, unser demüthiges Gebet, mit welchem sich die ganze heilige triumphirende Kirche vereinigt, deren Fürbitte und Verdienste wir Deiner göttlichen Majestät auf gleiche Weise darbringen, und deren Gedächtniß wir in Andacht verehren, insbesondere der glorreichen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, durch die wir die Frucht des ewigen Lebens empfangen haben; ferner des heiligen Josef, Deiner seligen Apostel, Martirer und Bekenner, die einst gleich uns in dieser Sterblichkeit wandelten und nun in der ewigen Glorie mit Dir und bei Dir sich erfreuen. Nimm ihre milden Fürbitten huldreich auf, und zähle uns ihnen bei, die Deiner göttlichen Ma-

jestät ewige Lobgesänge singen durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Zur Wandlung.

O welch' ein Wunder der Allmacht und Güte Gottes! Noch nicht zufrieden, für uns, arme Erdenwürmer die menschliche Natur angenommen zu haben und am Kreuze gestorben zu sein, willst Du auch noch, o mein Jesus, unter den Gestalten des Brodes und des Weines sogar Deine allerheiligste Menschheit verbergen, und neuerdings Dich dem himmlischen Vater für uns zum Opfer bringen. O gütigster, o barmherzigster Jesus, daß auch ich mich so zu einem Opfer Dir darbrächte, mich so vollkommen Dir heiligen könnte! Jesus, Dir lebe ich! Jesus, Dir sterbe ich! Jesus, Dein bin ich todt und lebendig!

Nach der Wandlung.

O allerheiligstes Opfer! Brod des Lebens und Kelch des ewigen Heiles, wir beten Dich in tiefster Demuth unsers Herzens an, preisen Deine Barmherzigkeit und danken Dir aus ganzer Tiefe unserer Seele für Deine abermalige Herablassung, in welcher Du dem ewigen Vater für unsere Sünden dich aufopfertest!

O heiligster Vater! blicke herab auf Dei-

nen eingebornen Sohn, an dem Du Dein Wohlgefallen hast und sei um feinetwillen uns gnädig.

Führe auch durch Ihn unsere Brüder und Schwestern, insbesondere Deine Diener und Dienerinnen N. N., die in Deinem Frieden entschliefen, in die Ruhe des ewigen Lebens und nimm sie in Deine Glorie auf, auf daß sie mit allen Deinen Heiligen ohne Unterlaß Dich lieben und verherrlichen.

Berleihe auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf die unverstiegbare Fülle Deiner Barmherzigkeit hoffen, nach diesem Leben Antheil an der ewigen Herrlichkeit Deiner Apostel, Martyrer, Bekenner und Jungfrauen, und laß uns zu Deiner glorreichen Anschauung gelangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Zum Vater noster.

Laß uns, o Herr! mit dem Priester, Deinem Diener, das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat, nun auch mit aller Andacht wiederholen, und mit kindlich demüthigem Herzen sprechen:
„Vater unser, der Du bist &c.

Zum Agnus Dei.

Ja, wahrhaft bist Du, o Jesus, das Lamm Gottes, welches hinweg nimmt die Sün-

den der Welt. Du bist das fleckenlose Osterlamm, das unsere Sünden am Kreuze trug, und durch Deinen Tod deren Schuld und Strafe büßtest. O mein Jesus, der Du Deinen Aposteln gesagt hast: „Meinen Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“ — sieh doch nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben und das Vertrauen Deiner Kirche; und wolle sie nach Deinem Wohlgefallen in Frieden erhalten und alle Glieder innigst mit einander vereinigen.

O Jesus, mein Herr und Gott! Du Sohn des lebendigen Gottes, und zugleich auch der Jungfrau Maria; der Du nach dem Willen Deines Vaters, mit der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben gabst; befreie mich durch Deinen allerheiligsten Leib und Dein kostbares Blut von allen meinen Sünden, Fehlern und Uebeln; und mache, daß ich Deinen Geboten allezeit ergeben und niemals von Dir mehr getrennt werde!

Zur Communion.

O mein Jesus! wie darf ich es wagen, auch nur geistlicher Weise Dich zu empfangen? Sieh', ich bin ja nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, sprich nur Ein Wort, und meine Seele wird gesund. Aber welch' ein Verlangen habe ich dessen ungeachtet, Dich dennoch

zu empfangen! — O Maria! die Du den Stall zu Betlehem nicht verschmähetest und Deinen allerheiligsten Sohn sogar auf Stroh in eine Krippe legtest, verschmähe auch mein armes, tugendleeres Herz nicht, und würdige, und erbarme Dich meiner, Jesum, Deinen Sohn, in dasselbe hinein zu legen.

(Erwecke nun ein lebendiges Verlangen, mit dem Priester wahrhaft zu communiciren, und mache dann deine Danksagung für die in dieser geistigen Communion erhaltenen Gnaden.)

Zu den letzten Gebeten des Priesters.

O Gott! welch' großen Dank soll ich Dir nicht für die Gnaden erstatten, die Du mir durch dieses allerheiligste Opfer in überreichem Maße zufließen ließest? Wie vermag ich aber dieses zu thun? O Maria! hilf Du mir danken. Bringe neuerdings Deinen vielgeliebten, göttlichen Sohn Gottes, dem Geber aller Gnaden, als ein Opfer des Dankes dar. Sieh', in Deine Hände, und in Dein mütterlich liebevolles Herz lege ich die Gnaden, die ich nun durch dieses Opfer der heiligen Messe erhalten, und bitte Dich, Du wollest mir noch die Gnade erbitten, für diese Gnaden recht dankbar zu sein, sie durch gute Verwendung, gleich den Talenten im Evangelium, immer mehr

zu vermehren, und wie Du zur Ehre meines Gottes selbe zu verwenden.

Zum Segen des Priesters.

O Herr und göttlicher Lehrmeister Jesus! der Du noch vor Deiner Heimkehr zum Vater Deine Apostel und Jünger gesegnet hast, erhebe auch über uns, Deine Kinder, Deine segnenden Hände, und laß uns nicht von hinnen kehren, ohne auch Deinen väterlichen Segen uns ertheilt zu haben.

Das letzte Evangelium.

(Siehe Seite 40.)





Reichtandacht.

Eine kurze, aber heilsame Betrachtung, um den Geist der
Busse in sich zu erwecken.

(Vom ehrwürdigen Johann Crasset.)

1. Der verlorne Sohn ist ein Bild des Sünders, der das Haus Gottes, seines Vaters verläßt, um sich allen Ausschweifungen zu überlassen. Er entfernte sich aus der Gegenwart Gottes und entsagte den Ansprüchen auf die göttliche Freundschaft und Kindschaft. Ferner verschwendete er in seiner Zügellosigkeit alle Gnaden, die ihm Gott verliehen hat.

Dies habe auch ich gethan, als ich Gott verließ. Ferne wandelte ich aus seiner Gegenwart, und sagte von seiner Leitung mich los. Alle Schätze der Gnade und Verdienste, die ich erlangt hatte, verschwendete ich. — O wer gibt mir Thränen diesen Verlust zu beweinen! Welch' große Rechenschaft wird Gott von mir fordern, wenn seine Barmherzigkeit mir nicht hilft!

2. Bedenke, o Christ! die unglückliche Lage, in die jener verlorne Sohn gerieth, als er

seine Habe verschwendet hatte und plötzlich eine große Hungersnoth entstand, die ihn zwang, Dienste bei einem Herrn zu nehmen, dessen Schweine er hüten mußte. So elend war er, und so sehr quälte ihn der Hunger, daß er sogar das Futter gern gegessen hätte, welches man den Schweinen vorwarf; allein Niemand gab es ihm.

Wie kräftig ist hier der Stand der Seele geschildert, die ihren Gott verließ; denn da es ihr an allem himmlischen Troste gebricht, da die göttlichen Sacramente sie nicht mehr nähren, nimmt sie Dienste bei ihrem Feinde, der ihr Schweine zu hüten und zu weiden gibt, nämlich thierische Leidenschaften, die sie in seinem Dienste stillt. Gerne möchte die edle und geistige Seele mit sinnlichen Lüsten sich ersättigen; doch nimmer mehr vermag sie dies; denn nicht dieses ist ihre Nahrung.

O Welch' bitterer Wechsel, Welch' ein tiefes Elend! Der Mensch, nach dem Bilde Gottes erschaffen, ward ähnlich dem unvernünftigen Thiere, graset gleich den Thieren und wälzt gleich Schweinen sich im Schlamme.

Was thust du, meine Seele? — was suchst du? — was verlangst du? — Glaubst du, daß solche schändliche Lüste dich sättigen werden? — Nahrung für Thiere ist dies; — eine Seele, die fähig ist, Gott selbst zu erfassen, kann auch nur durch Gott allein gesättiget werden.

3. Als der unglückselige verlorne Sohn sah, wie kläglich sein Zustand war, kehrte er in sich selbst zurück, und rief seufzend aus: „Ach, wie viele Tagelöhner im Hause meines Vaters haben Brod im Ueberflusse, und ich — der Sohn eines so reichen Vaters — muß hier Hungers sterben! Auf denn, fest ist mein Entschluß, verlassen will ich dieses Land, und zu meinem Vater zurückkehren. Sprechen will ich zu ihm: „Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin es nicht werth, dein Kind genannt zu werden; laß mich aus Gnade wie einen deiner Tagelöhner sein!“ Er sprach's und stand sogleich auf, und machte sich ungesäumt auf den Weg. —

Also wirkt die Trübsal dahin, daß wir in uns selbst heimkehren. Immer besucht Gott durch seine Gnade die Seelen, die er mit Trübsal heimsucht. Er erleuchtet ihren Verstand, rührt ihren Willen, zeigt ihnen das tiefe Elend, wohin die Sünde führt und spricht in ihrer Betrübniß zu ihrem Herzen: Sieh' nun, was es heißt, mich beleidigen! Was hast du nun gewonnen, daß du mich verlassen hast? — Was für Freuden hast du nun von Geschöpfen? — Hast du je Ruhe gefunden, seit du meiner väterlichen Leitung dich entrissen hast? — War es billig, daß du so schändlicher, so kurzer und verächtlicher Lüste wegen deinen Gott verließest, dem Himmel entsagtest, meine Gnade und die Ruhe des Gewissens ver-

lorest? — Kehre zurück, mein Sohn, kehre zurück zu deinem Vater!

Und dies sollst denn auch du, Sünder, nach dem Beispiele des verlorenen Sohnes thun. Ohne zu zögern, sollst du zu deiner Bekehrung schreiten; denn sonst geht die Gnade vorüber, und der Vorsatz erkaltet. Gott, der heute dich ruft, thut es vielleicht morgen nicht wieder; sicherlich wirst du aber morgen schwerer, als heute dich bekehren.

4. Kaum sieht der Vater den verlorenen Sohn von Weitem, so geht er, von Mitleid gerührt, ihm entgegen, küßt und umarmt ihn und gibt ihm nicht Zeit, sich zu entschuldigen. Er läßt ihm alsdann ein neues Kleid anziehen, steckt ihm einen Ring an den Finger und befiehlt, das gemästete Kalb zu einem festlichen Gastmahle zu schlachten.

Also nimmt Gott den Sünder auf, der zur Buße zurückkehrt. Er kommt ihm zuvor, und gibt ihm den Kuß des Friedens, vergißt seiner Missethaten, nimmt ihn auf's Neue in seine Gnade auf, erfüllt sein Herz mit dem süßen Troste, und alle heiligen Engel nehmen Theil an seiner Freude.

Gebet vor der Beicht.

Heiliger, gerechter Gott, wenn ich mein Herz und mein Leben mit Deinem Gesetze ver-

gleiche, so bemerke ich Abweichungen ohne Zahl. Ich bin ein Sünder, ein großer Sünder; Thorheiten, Schwachheiten, Verschuldungen und Fehltritte aller Art belasten meine Seele. Ich hänge noch so sehr an der Welt und ihrer Eitelkeit, und trachte so wenig nach dem Reiche Gottes und nach dem Einen Nothwendigen. Ja, ich liebe Dich, mein einziges, höchstes Gut, so wenig, daß ich Dir vielmehr gar oft einen geringen, zeitlichen Vortheil, eine kurze sinnliche Lust vorziehe und Deine heiligsten Gebote übertrete. Ich thue täglich, was ich nicht thun soll, und unterlasse, was meine Pflicht wäre. Ich rede so viel Unnützes, Liebloses und Sündhaftes, wie nie in den Mund eines wahren Christen kommen sollte. Ich verweile oft mit meinen Gedanken bei Dingen, bei denen ich keinen Augenblick verweilen, und vergesse darüber das, was mir unvergesslich sein sollte, Dich, o mein Gott, Deine Allwissenheit und Güte, Dein heiliges Gesetz, und meine Bestimmung und Pflicht. Mein Herz ist voll thörichter, eitler, oft schändlicher Wünsche, Begierden und Absichten, die ich keinem Vertrauten sagen dürfte, ja, die ich mich schämen würde, einem wohlgefütterten Menschen zu gestehen; denn Genuß erniedriget und entehret.

Ich bin ein Sünder, ach, ein großer Sünder! und doch denke ich so selten ernsthaft genug an meine Verschuldungen. Meine Eigenliebe, mein Stolz, meine Flatterhaftigkeit halten mich

von der ernstestn Betrachtung meines tiefen Verderbens ab, und bedecken den Abgrund, an dem ich stehe, damit mein Gewissen nicht erwache und mich zur Buße treibe. So lebe ich denn fortwährend in einem heimlichen Verständnisse mit der Sünde und mein schwaches Herz will nicht daran, die ganze Schändlichkeit und Verkehrtheit eines solchen Verständnisses einzusehen. O, ich Verblendeter, ich Treuloser, ich kann mich ja unmöglich bessern, wenn ich nicht klar einsehe, wie verderblich für mich und wie schändlich in Deinen Augen, o Gott, die Sünde ist. Darum wende ich mich nun gläubig zu Dir, o Du ewiges Licht, erleuchte meinen verfinsterten Verstand und erwärme mein kaltes Herz: erlöse mich aus dem Zustande der Lauigkeit; wecke mich aus dem Todesschlaf der Gewissenslosigkeit, daß ich vor dir, Allwissender, streng und unparteiisch mein Gewissen erforsche, meine Sünden bekenne und bereue, und endlich mich einmal von Grund aus bessere.

Ja, ich muß einmal, o mein Gott, ganz und auf eine dauerhafte Weise mich zu Dir befehren. Wie oft habe ich nun schon das heilige Sacrament der Buße empfangen, und immer fiel ich wieder in meine alten, oder in neue und noch größere Sünden zurück. Es fehlte mir also am wahren Bußgeiste; ich rottete meine bösen Gewohnheiten nicht von der Wurzel aus; ich floh die Gelegenheiten nicht; kurz, ich wollte der Welt und ihren bösen Gelüsten nicht Abschied

geben, um mit ungetheilter Seele Dich zu lieben und Dir allein zu dienen. Deswegen wurden die verdächtigen, kaum halb aufrichtigen Vorsätze so leicht wieder vergessen und gebrochen; deswegen unterlag ich wieder den geringsten Reizungen, und sank so von Jahr zu Jahr, von Tiefe zu Tiefe, in's sinnliche, irdische Leben, so daß ich nach so vielen Scheinbußen bald Ursache habe, an einer jemaligen aufrichtigen und vollständigen Bekehrung zu zweifeln. Während dessen, o ewige, grundlose Barmherzigkeit! fährst Du fort, mich mit Wohlthaten zu überhäufen, erhältst mich, Unwürdigen, fortwährend am Leben und siehst langmüthig zu, ob ich nicht doch einmal in mich gehen und einsehen werde, was mir zum Heile dient. —

O der Schändlichkeit, o des schwarzen Undankes! Verdiente ich etwas anderes, als von Dir verlassen und verworfen zu werden? Ich lebe täglich und stündlich von Deiner Erbarmung, und vergelte hienieden die Gaben Deiner Liebe unausgesetzt mit Beleidigungen über Beleidigungen. Ich genieße sie nach meiner Willkühr und vergeude sie wohl auch mit dem sträflichen Leichtsinne, als hätte ich Dir nie darüber Rechenschaft zu geben; ja, als wären sie von mir selbst, und nicht von Dir. So ging mir die Eitelkeit dieser Welt über mein höchstes Gut, die Erde über den Himmel, die Zeit über die Ewigkeit! — Wie lange, o mein Gott, wird Deine Geduld mit mir noch

dauern? Vielleicht hast Du in diesem Augenblicke Deine Hand schon gegen mich aufgehoben; vielleicht ist diese die letzte Beicht, in der Du noch so väterlich warnend und liebevoll einladend, zu meinem Herzen sprichst.

Liebreichster Vater, von diesem Augenblicke an will ich Dich nicht länger mehr versuchen und mich der augenscheinlichen Gefahr aussetzen, der Verstockung preisgegeben zu werden. Ich will nicht mit Gewalt Dein Gericht über mich herabrufen, und in Deiner Ungnade jener ewigen Nacht entgegen gehen, wo sich nichts mehr wirken läßt, und Jedermann nur erntet, was er gesäet hat. Heute will ich mich aufmachen und mit dem verlorenen Sohne ins Vaterhaus auf immer zurückkehren. Wenn ich mit denselben Gefühlen der Reue und Zerknirschung, mit demselben gebesserten Sinne vor Dir, o Gott, erscheine, so wirst Du mir auch dieselbe gnädige Aufnahme angedeihen lassen. Verleihe mir darum die Gnade der tiefsten Betrübniß über meine Verirrungen und Missethaten: laß mich mein ganzes Elend recht erkennen; laß mich es in seiner Quelle auffinden und diese dann auf immer verschließen.

Gewissensforschung.

Gott, heiliger Geist! Du Quelle alles Lichtes und aller Erkenntniß! Geist der Wahrheit

und der Liebe! Leite einen Strahl Deiner göttlichen Gnade auf mich sündhaftes Erdenkind; erleuchte meinen schwachen Verstand, damit ich strenge Rechenschaft über meinen bisherigen Lebenswandel mit mir selbst halten und einsehen möge, wie und wie oft ich gegen Gottes heiligen Willen gehandelt, wie oft ich Böses gethan und das Gute unterlassen habe?

Ohne Eigenliebe will ich in mein Innerstes dringen, und alle Entschuldigungen meiner Sünden niederschlagen; keines meiner Vergehen will ich übersehen, und wenn ich dieselben nach ihrer ganzen Verabscheuungswürdigkeit erkannt habe, dann will ich sie aber auch durch thätige Buße mit zerknirschem Herzen bereuen. Dazu aber, ist mir, o göttlicher Geist, Dein heiliger Beistand höchst nothwendig; denn ohne denselben vermag ich nichts. Verleihe deßhalb meiner Seele einen Strahl Deines himmlischen Lichtes, damit ich erkennen möge, wie vielfach ich mich mit Gedanken, Worten und Werken gegen meinen Gott, gegen meinen Nächsten und gegen mich selbst verfehlt habe:

I. Wie erfüllte ich die Pflichten gegen meinen Gott?

Dachte ich oft und gerne an seine Allgegenwart, und habe ich mich beflissen, Ihn und sein göttliches Wort immer besser kennen zu lernen?

Hielt ich seine heiligen Gebote und die

Gefesse seiner Kirche? Berrichtete ich meine schuldigen Gebete, und wie habe ich gebetet? Wie brachte ich die Sonn- und Feiertage zu? Wohnte ich auch dem heiligen Messopfer, der Predigt und dem nachmittägigen Gottesdienste bei?

Habe ich den Namen Gottes und andere heiligen Worte nicht unehrerbietig ausgesprochen, nicht falsch oder ohne Noth geschworen, nicht geflucht?

Habe ich die göttlichen Wahrheiten nicht bezweifelt oder geläugnet? War ich nicht kleingläubig gegen Gott, und habe ich nicht wider Ihn gemurt? Dankte ich meinem Gott auch für die vielen Wohlthaten, und that ich Alles aus Liebe zu ihm?

II. Wie verhielt ich mich gegen meinen Nächsten?

Zeigte ich gegen denselben keinen Arawohn, Neid, Haß, Verachtung, Rache und Schadenfreude?

Habe ich Niemanden belogen, beleidigt, betrogen, mißhandelt, beschädigt, verleumdet oder unterdrückt? Habe ich Niemanden an seiner Gesundheit, an seinem Vermögen und Eigenthum Schaden verursacht oder verursachen wollen? Habe ich das Gestohlene oder Gefundene dem Eigenthümer zurückgestellt?

Habe ich mich nicht fremder Sünden theilhaftig gemacht, Niemanden zur Sünde gereizt, — veranlaßt, — auch kein Aergerniß gegeben?

Wie erfüllte ich die Pflichten gegen meine Eltern, Geschwister, Verwandte, Vorgesetzte und Untergebene?

War ich gegen Jederman gefällig, dienstfertig, aufrichtig und mitleidig?

III. Welcher Sünden gegen mich selbst bin ich mir bewußt?

Was war der Gegenstand meiner Gedanken und Wünsche? Wie erfüllte ich die Pflichten meines Standes und Berufes?

Wie verhielt ich mich im Glücke, wie im Unglücke, wie in Freuden, wie in Leiden? War ich nicht ungeduldig, zornig, hoffärtig, eitel und unmäßig? Habe ich nicht freiwillig meiner Gesundheit geschadet oder schaden wollen?

Lebe ich in keiner sündhaften Gewohnheit? Habe ich nichts gedacht, geredet, zugelassen oder gethan, was gegen die Ehrbarkeit und Reinheit des Herzens ist? Habe ich nicht wissentlich und vorsätzlich, oder bloß aus Schwachheit und Ueber-eilung gesündigt? Welches Vergehen muß ich am meisten beweinen? Erkannte und bereuete ich meine Sünden gleich wieder und habe ich auch die rechten Mittel zu meiner Besserung angewendet?

Worüber mußt du dich zuerst und vorzüglich vor dem Stellvertreter Gottes im Beichtstuhle anklagen?

Gebet nach der Gewissensforschung.

Ich bin nun, o mein Gott! mit mir selbst zu Gericht gegangen, und glaube alle meine Sünden in Gedanken, Worten und Werken und besonders die Quelle meines Uebels erkannt zu haben; aber das Herz des Menschen ist ein tiefer Abgrund, und nur Du erforschest es ganz. Wie Manches wird mir mein Weltstirn ganz verheimlichen, wie Vieles die Eigenliebe in mir entschuldigen? Habe darum, o gütigster Gott, Geduld mit meiner Schwachheit und laß den guten Willen für das Werk in Deinen Augen gelten! Tilge Du alle meine Gebrechen, die mir bewußten sowohl, als die noch nicht genug erkannten, und heile mich durch Deine unendliche Barmherzigkeit und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, meines göttlichen Erlösers!

Eben weil Du in mein Herz siehst, so kennst Du auch den Schmerz desselben, wovon es wegen meines so vielfältigen Undankes für Deine große Liebe und Langmuth erfüllt ist. Du kennst meine aufrichtigen Vorsätze vollkommener Besserung; Du weißt, o Gott! daß ich nicht allein die Sünde selbst, sondern auch alle Gelegenheiten dazu verabscheuen und meiden will; eben so habe ich mir fest vorgenommen, das durch meine Sünden angerichtete Uebel wieder so viel als möglich gut zu machen und auch alles zu

entfernen, was mich zur wiederholten Untreue gegen Dich verleiten könnte.

Ja, o mein Gott und Herr! es reuet mich im Grunde meines Herzens, daß ich Dich, das allerhöchste und liebenswürdigste Gut, meinen besten Vater beleidigt und Deine Freundschaft verloren habe. Von ganzem Herzen verabscheue ich alle meine Sünden, und nehme mir ernstlich und kräftig vor, mit Deiner Gnade mich zu bessern, nicht mehr zu sündigen, und Dich nie mehr zu verlassen.

Nur Dich allein sucht jetzt mein Herz! Alles, was Du willst, will ich nicht anders, als nach Deinem Willen und deinetwegen lieben. Diese Liebe wird mich mit Deiner Gnade vor jedem Rückfalle bewahren. Vermehre, o Vater der Liebe! diese heilige Liebe in mir, und gib, daß nichts mehr, weder meine eigene Gebrechlichkeit, noch das böse Beispiel der Welt, weder Glück noch Unglück, weder Leben noch Tod, mich von Deiner Liebe scheiden mögen! Mein einziges Verlangen, meine Freude und mein Trost sei nunmehr Dein heiliger Wille, Dein göttliches Gesetz.

Und nun komme ich zu Dir göttlicher Heiland, Jesus Christus, flehend um Gnade und Vergebung. Wie der verlorne Sohn sich aufmachte und zum Vater ging, so komme ich nun zu Dir, o Du barmherziger Erlöser von Sünde und Tod, und bekenne mit zerknirschter Seele

vor Dir und Deinem Stellvertreter — dem Priester, meine Sünden und Vergehungen, um der Losprechung theilhaftig zu werden.

Gib mir, o Du huldbreicher Begnadiger! der Du Deinen Kreuzigern ihre Sünden vergabst, Deinen göttlichen Beistand, daß ich vor dem Priester, Deinem Stellvertreter, ein reumüthiges Bekenntniß aller meiner, seit der letzten gültigen Beicht begangenen Sünden ablege, daß ich seiner väterlichen Leitung mich völlig überlasse, seine Ermahnungen treu befolge, und aus seinem Munde Dein Wort der Begnadigung vernehme: „Sei getrost, mein Sohn! deine Sünden sind dir vergeben!“ Amen... Amen...

Liebesreue

in dem heiligsten Herzen Jesu.

(Vor der h. Beicht.)

Ich habe gesündigt vor Dir und in dem Himmel, allerheiligstes Herz! Ach, wie schmerzlich habe ich Dich mein ganzes Leben hindurch betrübt; wie oft, vom ersten Augenblicke meines Lebens bis auf diese Stunde, wie oft und vielmal habe ich Dich beleidiget und durch meine Sünden so schwer und tief verwundet — ach, jede Sünde war ein neuer Stich in dieses Dein zartes, unschuldiges Herz! Welch' ein Undank, welch' eine unverdiente Grausamkeit von mir! Es ist Dein

Herz, mein Jesus! ach, und ich habe es durch meine Schuld zerrissen, Dein so zartes, unschuldiges, süßes Herz! Warum habe ich dies gethan? — Dieses Herz hat mich geliebt bis in den Tod — es ist das Herz meines Erlösers. — Wie viele, viele Gnaden hat mir Deine Liebe, o Jesus! mein ganzes Leben lang durch dieses Herz gespendet, wer kann sie alle zählen? Jeder Athemzug, den ich schöpfe, ist eine Gnade Deiner Langmuth und Erbarmung, die mich fortan erhält in der Erwartung, daß ich doch noch einmal anfangen werde, Dir, wie ich sollte, zu dienen; und ach, heiligstes Herz! ich werde immer schlechter und vermehre mit jedem Tage meine Schuld. — Wie oft habe ich nicht seit meiner letzten Beicht Dich wieder beleidiget in Gedanken — Worten — Begierden — Werken — Unterlassungen? —

Wenn ich mein ganzes früheres Leben bedenke, alle Sünden meines Lebens; ach, zu welchem Mörder Deines Herzens hat mich die Sünde gemacht! Doch, von nun an soll es wirklich anders werden: Ich will mich aufmachen mit dem verlorren Sohne, und gerührt durch Deinen Anblick, zerknirscht im innersten Herzensschmerz über meine Bosheit, will ich zu Gott, meinem Vater, wiederkehren. Du hast Dein Herz ja für uns Alle aufgeschlossen, — auch für mich, und für uns Alle am heiligen Kreuze Verzeihung erfleht, — auch für mich gebetet! — — Ach, mein Jesus!

könnte ich doch mit Deinen Thränen meine Sünden beweinen und benetzen, mit Deinem Schmerz sie bereuen, und so mit Deinem Blute jede Mafel der Schuld aus meinem Herzen waschen. — Jesus! ach, mein Jesus! Mein, wenn es auch keinen Himmel und keine Hölle gäbe, genug, daß Du es bist, göttliches Herz! das durch jede Sünde verwundet wird; genug für mich, daß ich in Ewigkeit nicht mehr sündigen will; nein, o Gott, mein höchstes Gut! lieber will ich mich für Dich zerreißen lassen, als daß ich Dich je mehr durch eine schwere Sünde beleidige, oder auch nur durch die geringste läßliche Sünde Dich je mehr freiwillig betrübe. Mein, süßes, theures, heiligstes Herz! vollkommen — vollkommen, ernstlich will ich mich von heute an bessern, will zu den Füßen des Priesters an Gottes Statt hinsinken, und meine Schuld aufrichtig, offen, voll Reue bekennen. Es ist ja dieses Gnadensakrament, das Sakrament meiner Erlösung und Wiederversöhnung durch Dich. Ach, wie viele Schmerzen, Thränen und Blut hat Dich, göttliches Herz, diese Stunde gekostet! Jede Beicht gilt den ganzen Preis Deines Todes. Jede, auch diese meine heutige Beicht, sie kostet den ganzen Preis Deines Blutes; ach, so hat denn Dein Auge vom heiligen Kreuze herab sterbend und blutend mich heute im Geiste angeblickt, und hier geschaut an dieser heiligen Stätte, wo ich nun durch Deine Macht befreit werden soll von allen meinen Sünden! O daß

ich doch auch recht würdig dieses Sakrament der Lossprechung empfangen könnte!

Jetzt also wird meine Seele vor Deinem Angesichte gerichtet im Richterstuhle der Buße, jetzt, in dieser Stunde — dieses Gericht entscheidet über mein letztes Gericht: was hier versöhnt ist, das ist dann auf ewig von mir hinweg genommen; denn Du, der Du die ewige Wahrheit bist, hast es selbst gesagt: „Alles, was ihr auf Erden löset, soll auch im Himmel gelöst sein.“ — Wenn ich dereinst vor Deinem Angesichte erscheine, da richtet Dein Urtheil über diese meine Beicht und über alle Beichten meines Lebens; und so bin ich denn nun wirklich vor Deinem Gerichte! Welch' heiliger Schauer sollte mich, wenn ich dies bedenke, bis in das Mark und Bein durchzucken!

Aber, Welch' ein Glück auch! Mein Gericht ist nur ein Gericht seiner Barmherzigkeit! Ach, möge mich im Augenblicke der heiligen Beicht dieser Gedanke ganz durchdringen. Gerade so will ich nun beichten, als wenn es das letzte Mal meines Lebens wäre. Jedes Wort des Priesters will ich so hören, als wäre es Deine Stimme, mein Jesus! die an mein Herz und an meine Seele spricht. So möge die Salbung Deiner Gnade jedes seiner Worte an mir heiligen!

Im Augenblicke der Absolution werde ich dann mit Maria Magdalena im Geiste zu den Füßen des heiligen Kreuzes hinsinken, als wäre

ich wirklich am Kalvarienberge unter dem Kreuze; ich will mir da vorstellen, als träufte Dein heiliges Blut auf mich herab aus Deinen offenen, heiligen fünf Wunden! — So will ich dann voll Schmerz, Reue und Liebe zum Himmel mein Auge erheben, und Dich mein Jesus! als Leiche schauend, Dein offenes Herz! — will ich zu Gott, meinem und Deinem Vater, ausrufen: „Ach, ewiger, himmlisch gütigster Vater! ich bin nicht würdig, daß ich mehr Dein Kind heiße, denn ich habe gesündigt im Himmel und vor Dir! Doch, weil Jesus, Dein eingebornener Sohn, für mich verblutet hat, schreie ich zu Dir, o Gott! — Barmherzigkeit! Gnade!“ — Wenn dann der Priester mich lossprechend das Kreuzzeichen über mich macht, dann will ich mir denken, als sei nun der Augenblick, wo die Lanze Dein Herz durchstochen hat. Möge dann auf sein Wort in der Kraft der heiligen Lossprechung Dein Herz sich über mich eröffnen; — möge dann Dein heiligstes Herzensblut mein Herz und meine Seele ganz durchfließen, auf daß ich völlig von Sünden rein ein wahres Kind Gottes sein und ewig bleiben möge! Ach, Jesus! lasse Dein Blut doch heute an mir nicht verloren sein, darum bitte ich Dich durch allen Schmerz, den Dein Herz für mich gelitten hat, Du, meine gekreuzigte Liebe, — Jesus! — Jesus! — Jesus! — Amen!

(Nun beichte deine Sünden — reumüthig — offenherzig — demüthig. — Ich erinnere

dich an das, was du ohnehin als gut unterrichtetes Kind der Kirche wissen wirst, nämlich: Alle schweren Sünden ist man verbunden der Zahl und Gattung nach genau zu beichten, sonst ist die Beicht ungültig. — Es ist aber doch sehr heilsam, auch die läßlichen Sünden zu beichten, und schwere Versuchungen dem Beichtvater zu entdecken. Das thun alle wahrhaft frommen Seelen, und so sollst auch du es thun.)

Gebet nach der Beicht.

Durch die Verdienste Jesu Christi und durch die Kraft des heiligen Sacramentes der Buße bin ich nun von meinen Sünden losgesprochen und von Dir, o Heiligster! gerechtfertigt worden. Meine arme, verwundete Seele ist nun geheilt und mit neu belebter Zuversicht darf ich Dich, o mein Gott! wieder Vater nennen. O mein Vater! gnädig und barmherzig und von großer Güte bist Du wohl! O mein Vater!

So preise denn meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir ist, erhebe seinen heiligen Namen.

Preise, meine Seele! den Herrn, und vergiß nie seiner Gnaden und Wohlthaten.

Er ist's, der deine Sünden dir vergeben; er, der alle deine Krankheiten geheilt hat.

Er hat vom Untergange dich gerettet; er frönt dich mit Barmherzigkeit und Erbarmung.

Er sättigte dein Verlangen nach Gerechtigkeit, ja seine Güte verjüngt dich gleich einem jungen Adler.

Ja, o Herr, gnädig bist Du und barmherzig, langmüthig und von unsterblicher Güte.

Du zürnest nicht immerfort über uns; nicht ewig drohest Du uns mit der Strafe.

Du behandelst uns nicht nach dem Verdienste unserer Sünden; Du vergibst uns nicht nach der Menge unserer Missethaten.

So weit der Himmel über die Erde erhaben ist, so weit erstreckt sich Deine Barmherzigkeit über Alle, die Dich fürchten.

So fern der Morgen vom Abende ist, so weit hast Du meine Missethaten von mir entfernt.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmtest Du Dich über mich; denn Du kennst meine Schwäche und die Hinfälligkeit meines Wesens.

Du bist stets eingedenk, daß wir nur Staub sind; der Mensch, sein Leben ist wie Gras, hinwelkend wie eine Feldblume.

Haucht nur ein Lüftchen sie an, so ist sie dahin; man kennt nicht mehr die Stätte, wo sie geblühet hat.

Aber Deine Barmherzigkeit währet ewig; ewig verherrlicht sie sich an Allen, die Dich fürchten und Deine Gebote halten.

Preise den Herrn, meine Seele, preise ewig seine Güte und Erbarmung!

Feierlich habe ich es angelobt, o Gott, und Du Herzenskennner weißt es, wie aufrichtig ich mein Versprechen zu erfüllen entschlossen bin; ich habe es Dir angelobt, von nun an die Gesetze Deiner Gerechtigkeit mit Sorgfalt und Treue zu beobachten, und Dich, meinen liebenswürdigen Vater, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen.

Ach, wie wäre es auch möglich, daß ich Dich je wieder beleidigte, nachdem Du mich so großer Gnaden gewürdiget hast!

Nimmermehr will ich durch eine vorsätzliche Sünde Deiner Gnade mich unwürdig machen. Ich will wachen über meine Begierden und Neigungen, und wandeln vor Deinem heiligen Auge, in Demuth und Selbstverläugnung, als ein treuer Nachfolger Christi.

Aber, o Herr, vor dem mein ganzes Herz offen ist; Du kennst auch meine Hinfälligkeit und Schwäche; Du weißt, wie unstät und veränderlich mein Wille ist. Ach, wie oft schon habe ich die nämlichen Vorsätze gemacht, und sie dennoch nicht gehalten! Wie bin ich so unvermögend, aus mir selbst das geringste Gute zu denken, und es auszuüben! All' unsere Kraft kommt von Dir, Du gibst Beides — das Wollen und das Vollbringen des Guten.

Darum bitte ich Dich im Namen und durch die Verdienste meines göttlichen Erlösers, Jesu Christi, stärke und befestige meinen Willen durch die allvermögende Kraft Deiner Gnade;

gib mir einen so beharrlichen Eifer in der Vollziehung Deines heiligen Willens, daß nichts mehr von Deiner heiligen Liebe mich trenne, daß ich im Besitze Deiner Gnade und Freundschaft bis an's Ende meines Lebens verharre.

Freund und Begnadiger aller reumüthigen Sünder, Jesus Christus, der Du in die Welt gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war! Du weißt es, welchen Gefahren und Anfechtungen ich in dem nothwendigen Verkehre mit einer Welt, die ihren Gott so wenig kennt und liebt, stets ausgesetzt bin. O Du treuer Hirt, stehe mir bei unter den vielfältigen Versuchungen; wache über mich; ermahne, führe und stärke mich, daß ich nimmermehr in das Glend der Sünde zurückfalle, aus welchem Deine Erbarmung mich heute errettet hat.

Heilige Maria, ihr lieben Heiligen Gottes alle, bittet für mich am Throne des Allerhöchsten um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, damit ich einst, nach meinem Hinscheiden aus diesem Leben, seine Güte und Barmherzigkeit ewig mit euch im Himmel loben und preisen möge! Amen.

Dankagung

nach der Beicht zu dem heiligsten Herzen Jesu.

Göttliches Herz! ich bin Dir wieder versöhnt! ach, welch' ein süßes, heiliges Bewußtsein!

Innigst durchdrungen vom Dank für diese unendliche Gnade sinke ich nieder vor Dir. O wie könnte ich Worte finden, Dir genügend zu danken! Die Sünde! die Sünde, dieses einzig größte Uebel ist von mir hinweg genommen. Diese zentner- und höllenschwere, drückende Last. O wie mein Herz sich nun so leicht fühlt, gestärkt und erquickt durch die Heiligung Deiner Gnade. Ja, die Erbarmniß Deiner Güte, Dein heiliges Blut, süßes, mitleidiges Herz, hat sich über mich ergossen, und mich rein gewaschen von meinen Sünden.

Nun bete die heilige Buße, die dir aufgegeben ward, mit besonderer Andacht, als wenn Du mit dem Munde und dem Herzen Jesu selbst beten würdest; denn das Bußgebet ist das allerkräftigste, das es gibt; es hat seine Kraft und Verdienst unmittelbar durch das unendliche Verdienst Jesu Christi. Bete es gleichsam in die Wunde des göttlichen Herzens hinein, auf daß es so völlig versöhnend vor das Angesicht Gottes dringen möge; dann bete also:

O welch' ein Trost! ich darf nun wieder mit reinem, ganz geheiligtem Herzen Dich, o Gott, meinen Vater, Dich, o Jesu! meinen Bräutigam, und Dich, o heiliger Geist! meine einzige Liebe nennen! — Nach solchen Beweisen Deiner Liebe und Erbarmung für mich, wie sollte ich Dich nicht wieder lieben in

den mächtigsten Flammen der Liebe, und nicht einzig dahin trachten, von nun an eifrigst Dir zu dienen ohne die mindeste freiwillige Schuld und Sünde. Mit Dir versöhnt bin ich nun in der Freundschaft Gottes, aller Engel und Heiligen, der ganze Himmel ist für mich wieder aufgeschlossen! O, nicht die geringste Sünde soll mir dieses Glück, diesen Trost, dieses heilige Bewußtsein je mehr rauben können! Und das ist's, worauf es nur ankömmt, und woraus ich gegründete Hoffnung fassen darf, daß ich würdig gebeichtet habe; nämlich, wenn ich nun wirklich anders und besser werde, als ich war. Nun denn, so soll es sein; ich habe es mir vor der heiligen Beicht kräftig vorgenommen, und nehme es mir nun von Neuem noch einmal kräftig vor. Von nun an will und werde ich mit Deiner Gnade den Weg der Heiligkeit und Gerechtigkeit mit allem Eifer wandeln, so wie Dein Anblick es mich lehret, heiligstes Herz! Es strahlet vor mir im Glanze aller Tugenden, die mich Gott wohlgefällig und Dir ähnlich machen sollen. Dein Verdienst und Deine Gnade hat mir die Wieder- versöhnung gebracht, sie flößt nun auch in mich den Geist der Entschlossenheit, des Eifers, der Treue, der Beharrlichkeit für Alles, was ich Dir so heilig versprochen habe, und was Dein Blut im heiligen Sacramente der Buße versiegelt hat. — Aus mir freilich bin ich zu schwach — doch durch Dich und Deine Hilfe vermag ich

Alles — Alles. Möge denn diese Beicht der Anfang sein meiner wahrhaften Bekehrung zu Dir, o Gott! und der Beginn meiner Heiligung, daß ich nun ohne Aufenthalt weiter und weiter in allen Tugenden fortschreite. Jeder Pulsschlag meines Herzens möge Dir für diese und jede andere Gnade danken, die Deine Güte mir bisher gewährt hat. Gib doch, mein Jesus! daß jede künftige Beicht mir nun dazu diene, nicht nur meine Sünden aus meiner Seele zu waschen, denn ich will ja nimmermehr sündigen, sondern nur dazu, um mich desto mehr in Schmerz über meine nicht begangenen Sünden mit Dir zu versöhnen — zu heiligen, daß so das Licht der Gnade in mir sich stets mehre, bis ich einst das letzte Mal durch die Lossprechung des Priesters Dir versöhnt werde. Sei mir dann gnädig beim Gerichte, und gib, daß diese meine heilige Beicht, und jede künftige bis auf meine letzte, mir wirklich zur vollen Versöhnung und Sicherheit des Heiles sei durch den Schutz und die Gnade Deines Herzens, o mein Jesus! Amen.

Vater unser... Begrüßet... Ich glaube...





Communion = Andacht.

Gedanken zur Beförderung der Andacht am Tische
des Herrn.

Um Gott anschauen zu können, wird ein reines Herz erfordert; wie viel mehr, um an seinem heiligen Tische aufgenommen zu werden. — Sei rein, sei demüthig und friedfertig, damit Jesus bei dir wohnen könne.

Wer Jesum genießen will, kann nicht zugleich die Welt genießen, sondern muß der Welt absterben.

Du hörst so oft über die Verschlimmerung der Welt jammern. Wohlan, weißt du, welches das kräftigste Mittel dagegen ist? — die h. Communion. Sie gewährt Sammlung des Geistes, Erhebung desselben über das Irdische, Befestigung im Glauben, Stärkung in der Hoffnung, Erweiterung der Liebe, Beruhigung, Trost und

Zufriedenheit selbst in Leiden, Widerwärtigkeiten und allen Drangsalen des Lebens.

Zwei Punkte im Leben der Menschen sind von unaussprechlicher Wichtigkeit: Der Zeitpunkt des herannahenden Todes, denn da soll der Mensch vor seinem Richter erscheinen; — und der Zeitpunkt der heiligen Communion, denn da will der Mensch seinen Richter bei sich beherbergen. Bei dem Gerichte offenbart Jesus seine strenge, unerbittliche Gerechtigkeit; bei dem Abendmahle das Uebermaß seiner Liebe. Die beste Vorbereitung zum Erscheinen vor dem göttlichen Richter ist — die gute Aufnahme dieses Richters in der heiligen Communion. Genieße daher dieses geheimnißvolle Engelsbrod mit einer solchen Vorbereitung, als seie es deine letzte Wegzehrung. Jeder Communionstag sei für dich ein Zeitpunkt, wo du dir selbst abstirbst, um nur für Jesus und in Jesus zu leben.

Männlich ernst ruft er in schweren Leiden;
 Lieblich sanft bei ungehofften Freuden;
 Laut auf der Versuchung glattem Pfade;
 Reife bei des heiligen Mahl's Gefühl der Gnade:
 „Freund und Jünger! liebst du mich?“ —

Möchte doch dein Herz, o Christ,
 Möchte doch dein ganzes Leben
 Ihm die frohe Antwort geben:
 „Herr, Du weißt, ich liebe Dich!“

Wenn du zum heiligen Abendmahle gehst, so bedenke, daß der Herr aller Herrn dort gegenwärtig sei; denn er ist dort wahrhaft gegenwärtig und sieht und erkennt, was in jedes Menschen Herzen ist.

Vor der heiligen Communion.

Vorbereitungsgebet.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, Heil aller Menschen, getreuer Hirt meiner Seele! Du hast einst gesagt: „Ich bin das lebendige Brod, ich, der ich vom Himmel herab gekommen bin. Wer von diesem Brode essen wird, der wird ewig leben. Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich für das Leben der Welt geben werde. Wahrlich! ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen, und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer aber mein Fleisch isst, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage; denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“ (Joh. 5, 51 — 56.)

Siehe, liebevollster Heiland! ich komme

jetzt zu Deinem heiligen Tische, zu dem Du uns Alle so liebevoll eingeladen hast, und bitte Dich demüthig und vertrauensvoll, entzünde mein Herz zur innigen Andacht; erleuchte mich mit den Gaben des heiligen Geistes; erwecke in mir einen geistigen Hunger und Durst nach dem wahren, lebendigen Himmelsbrod, welches Du uns in dem heiligsten Geheimnisse des Altars hinterlassen hast, damit ich nach Dir mich sehne, wie der Hirsch sich sehnt nach einer frischen Wasserquelle. Vor Allem aber durchdringe mein Herz mit einer wahren, aufrichtigen Reue über meine Sünden und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit, damit ich nicht ein unwürdiger Gast sey und mir den Tod und das Gericht hinein esse. — Du selbst, o göttlicher Menschenfreund! hast ja gesagt: „Die Starken und Gesunden bedürfen keines Arztes, sondern nur die Schwachen und Kranken. — Ach, ich fühle mich krank und schwach; komm, o komm zu mir, Du Arzt meiner Seele; erquicke mich und nimm sie hinweg von mir die Sünden, die so schwer auf mir lasten.

Allerbarmher! suche mich Verlorenen, reinige mich Unreinen, erleuchte mich Blinden, mache reich mich Armen, erfülle mich ganz mit Deinem heiligen Geiste, damit ich mit lebendigem Glauben, mit zuversichtlicher Hoffnung, mit innigster Liebe und mit tiefster Anbetung das Brod des Lebens empfangen, und mit Dir mich auf's Neue

vereinige, wie Du Eins bist mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

G l a u b e .

Ich glaube an Dich, o Jesu! Du bist der Sohn Gottes, den der Vater vom Himmel gesandt und dahin gegeben hat zum Heile der Welt. Du bist der Lehrer, den wir hören; Du bist das Beispiel, dem wir nachfolgen sollen. Du bist unser Erlöser, der aus Liebe für uns am Kreuze starb. Du bist das wahre, lebendige Himmelsbrod, welches die Seele nährt und stärkt zum himmlischen, göttlichen Leben. Du bist unser Mittler, der unter den Gestalten des Brodes und Weines mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit wahrhaft, wirklich und wesentlich zugegen ist. Du bist der hohe Priester, der uns in dem heiligen Sakramente die Wunder seines Segens auspendet. Voll dieses heiligen Glaubens an Dich, o Du ewige Wahrheit! will ich Dich jetzt empfangen.

H o f f n u n g .

Ich hoffe auf Dich, o Jesu! ich möchte Deine heilige Lehre gern befolgen, Dein göttliches Beispiel nachahmen, rein und frei werden von allen Sünden, heilig leben, wie Du, und ewig selig sein in Dir. Allein ohne Dich kann und

vermag ich nichts. Auf Dich nur hoffe ich, Erbarmer! Du willst uns ja alles Gute verleihen und uns das ewige Leben geben; denn Du selbst, o gütigster Heiland! hast gesagt: „Wer von diesem Brode isst, wird leben in Ewigkeit!“

In dieser seligen Hoffnung will ich leben und sterben.

L i e b e.

Wie sollte ich Dich auch nicht lieben, o Du liebenswürdigster Jesu! Du hast Dich selbst für uns geopfert, Du liebtest uns bis in den Tod; Du gabst für uns Dein Leben, Du gibst Dich uns selbst zur Speise und zum Tranke; Du ladest uns noch immer zum Hochzeitmahle des göttlichen Lammes freundlich ein. O Du ewige, unendliche Liebe! ich liebe Dich von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen meinen Kräften; Dir weihe ich mein ganzes Leben; Dir lebe und Dir sterbe ich; den Nächsten aber will ich lieben, wie mich selbst. Daran soll man erkennen, daß ich Dein Jünger bin, weil ich alle Menschen als meine Brüder und Miterben Deines Reiches liebe, so wie Du für uns Alle gestorben bist, und uns Alle mit dem Brode des Lebens nährtest, stärktest und beseligtest.

In dieser Liebe will ich leben und sterben. O Jesu! könnte ich Dich doch recht würdig empfangen. — Verzeihe mir meine Sünden, stärke

meine guten Vorsätze und hilf mir, daß ich Gott immer mehr gefallen und Dir immer ähnlicher werden möge. Nichts soll mich vom Guten entfernen, nichts von Deiner großen Liebe scheiden; Dein will ich bleiben in alle Ewigkeit!

Ach, ich sündiger Mensch! ich fühle, daß ich Deiner Liebe, Deiner Gnade und Herrlichkeit nicht würdig bin; nur Deine Barmherzigkeit kann mich würdig machen. Ein Wort der Begnadigung von Dir — und meine Seele wird gesund; sprich es denn aus, o göttlicher Erlöser! das lebendige Wort der Seligkeit: „Sei getrost, mein Sohn, Dein Glaube hat Dir geholfen!“

Gebet zu dem heiligsten Herzen Jesu.

(Vor der heiligen Communion.)

Ach, liebeflammendes Herz meines Erlösers! so bin ich denn wirklich so glücklich, Dich selbst wesentlich zu empfangen, und in mein eigenes Herz einschließen zu dürfen. — Dich soll ich empfangen, o Jesu! Dich, der Du mein Gott — und Heiland bist! Dich, der Du die Welt und mich aus Nichts erschaffen hast; Dich, der Du die ganze Welt erhältst; Dich meinen großen Gott und Heiland, jenes allerheiligste Fleisch und Blut, das mich erlöst hat, das darf ich genießen — Dein eigenes Herz, Dein süßes, liebenswürdiges, göttliches Herz,

diesen Quell aller Gnaden, diesen Brunnen aller Seligkeit; dieses Herz, das mir den Himmel eröffnet hat, und mir nun in meinem eigenen Herzen durch seine wesentliche Gegenwart einen solchen Himmel des Trostes und der Liebe aufschließt! —

O wie bin ich so glücklich, daß mich um dieses Glück wohl alle Engel im Himmel beneiden dürfen! Du, Du selbst, verklärt am Himmels-throne; Du, der König der Herrlichkeit und aller Seligkeit; Du, den alle heiligen Engel als ihren Gott und Herrn mit solcher Ehrfurcht anbeten, Du verwandelst all' Deine Glorie in die unscheinbare Gestalt dieses Sakramentes Deiner Liebe, aus Liebe zu mir; — so strahlet im allerheiligsten Sakramente mir Dein liebestammendes Herz entgegen. Nicht im Bilde, nicht in der Vorstellung bloß, nein, Du bist es wirklich selbst. Ach, bedenke es doch, meine Seele! Jesus kommt wirklich jetzt zu dir; in wenig Augenblicken hast du dieses höchste Glück, nicht nur, wie Maria Magdalena, zu seinen Füßen hinzusinken, sondern du sollst in deinem eigenen Herzen das Seinige verschließen. O, wenn Du, mein süßester Jesus! das allerheiligste Sakrament bloß in einer einzigen Kirche der Welt eingesetzt hättest, und sonst nirgends, o wie würde ich da seufzen: ach, wenn ich doch so glücklich wäre, in jene Kirche zu kommen, wo mein Jesus wesentlich auf dem Altare ist; wenn ich da vor Ihm hinsinken und

Ihn anbeten dürste, o wie inbrünstig würde ich da beten, und wie himmlisch glücklich wäre ich, wenn ich Ihn dann selbst empfangen dürste, Ihn selbst — meinen Jesus — meinen Gott und Heiland! Nun dein, dieses Glück habe ich ja heute wirklich! Ach, meine Seele! Jesus ist hier im allerheiligsten Sakramente, hier auf dem Altare, hier ist Jesus wahrhaft und wesentlich, und Er ist hier für dich, du darfst Ihn heute noch genießen! O welch' ein namenloses Glück für mich! —

Wenn nur der Glaube recht lebendig in mir wäre, müßte ich nicht in sehnsvollstem Verlangen nach Dir zerfließen? — Aber ach! süßes Herz, liebenswürdigster Heiland! wie werde ich dann würdig sein einer so großen Gnade? — ich elendes, armseliges Geschöpf, — ich Wurm des Staubes, der ich meiner vielen Sünden wegen schon lange verdient habe, in den Staub getreten, und in dem Feuer der Hölle begraben zu sein. Wie werde ich es denn wagen dürfen, meinen Mund zu öffnen, Dich zu empfangen in meiner großen und größten Unwürdigkeit? — Dich, die reinste, himmlische Liebe in mein Herz aufzunehmen? Ach freilich, mein Gott und Heiland! ich bin nicht würdig, daß Du eingehst in mein Herz; ich bin nicht würdig, daß Dein allerheiligstes Herz in dem meinigen ruhe — ich, ein so schwaches Geschöpf aus Nichts, und Du, der Sohn des lebendigen Gottes!

Doch, weil Deine Gnade mich dazu be-
 reitet hat, wie ich hoffe, und weil der süße Ruf
 Deiner Stimme, o Jesu! mich dazu mit solchem
 Verlangen einladet, so will ich mich Dir nähern,
 und Dir mein ganzes Herz eröffnen, um so nach
 Möglichkeit Dich würdigst zu genießen. O, mit
 so großem Liebesdurst und Hunger dürstet und
 verlangt meine Seele nach Dir! Das ist auch
 der Ruf Deiner Stimme, o Jesu! aus diesem
 Sakramente der Liebe an meine Seele. Mit
 Verlangen hat Dich ja verlangt, dieses Osterlamm
 mit uns zu essen. Auch mit mir! — O könnte
 ich doch durch diese heilige Communion so ganz
 das Herz des himmlischen Vaters erfreuen,
 dessen vielgeliebter Sohn Du bist, und der Du
 Dich mir zum Heile als Opfer hingegeben; könnte ich
 doch so ganz Dich erfreuen, göttlicher Sohn!
 der Du es selbst bist. O könnte ich durch meine
 schwache Andacht in dieser Communion Dir alle
 jene Unbilden ersetzen, die Du vom Anbeginn an
 in diesem Sakramente Deiner Liebe vom Halse
 der Bösen je erfahren hast. Könnte ich endlich so
 ganz vollkommen Dich erfreuen, göttlicher
 Geist! durch den Jesus empfangen ward, dieses
 reine, heiligste Herz in dem Schooße der reinsten
 Jungfrau. O überschatte auch mich nun mit
 Deiner Gnade, wenn ich es nun wie Maria in
 meinem eigenen Herzen empfangen werde. Ach,
 ja, heiligstes, süßes Herz! könnte ich doch auch
 Dich mit jener Andacht und Liebe empfangen, so

wie Maria, die reinste Himmelskönigin, Dich auf Erden in der heiligen Communion empfangen hat. So, Herr! so möchte auch ich Dich empfangen, wie die Heiligen Gottes Dich in diesem heiligen Sakramente empfangen haben. Ach, könnte ich doch heute so communiciren, wie der heilige Moissus, wie ein heiliger Franz Xavie, wie eine heilige Katharina, Theresia! —

Wenigstens meinem Verlangen nach will und wünsche ich nun mit der Liebe und Andacht aller Heiligen Dich zu empfangen. Ihr aber, ihr heiligen Engel alle! umgebet mich in jenem heiligsten Augenblicke, wenn ich Jesum genieße, besonders du, mein heiliger Schutzengel! sei du mir zur Seite und stütze mich. Ziere aber auch Du, o Jesu! mein Herz mit den Tugenden Deines eigenen Herzens, und so möge Deine Gnade und Dein Verdienst in mir ersetzen, was mir in meiner Armseligkeit mangelt, Dich würdigst zu empfangen.

Nun Du, den meine Seele liebt, komme und erfreue mich, göttliches, himmlisch=reines, süßes, liebestammendes Herz! Komme mein Jesus, Du mein Leben, meine Seligkeit; Du, das allerhöchste Gut! Du, mein Gott und mein Alles! Ach, mit dem Liebesverlangen aller liebenden Herzen seufze ich mit den Worten des Psalmes: „Wie der Hirsch nach der Quelle, so lechzt meine Seele nach Dir!“ — Ach, Jesu! Du mein Gott und König, mein Heiland

und Erlöser, Du Bräutigam meiner Seele!
 komme und schenke Dich mir und stille den bren-
 nenden Durst meines Herzens, das im Verlangen
 der Sehnsucht und Liebe nach Dir verschmachtet.
 Ja, komme, komme mein Jesus, komme bald!

Sei getrost, christliche Seele, ich
 komme gleich.

(Nun gehe Deinem lieben Heiland entgegen und sprich
 noch bevor er zu dir kommt:)

Der allmächtige Gott erbarme sich meiner.
 Er vergebe mir meine Sünden, und führe mich
 zum ewigen Leben. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott
 verleihe mir seine Huld und gänzliche Losspre-
 chung und Nachlassung meiner Sünden! Amen.

Sehet das Lamm Gottes, welches hinweg-
 nimmt die Sünden der Welt!

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du
 eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur ein
 Wort, so wird meine Seele gesund! (Dreimal.)

Nach der heiligen Communion.

Auleitung, wie du die Zeit nach der h. Commu-
 nion am Nützlichsten verwenden kannst.

Wenn du Jesum in der heiligen Commu-
 nion bereits empfangen hast, sodann benütze dein

Glück, o christliche Seele! ziehe dich, wenn du kannst, an einen mehr einsamen Platz in der Kirche zurück, und überlasse dich ganz den Gnadenwirkungen Jesu in deiner Seele, denn alsdann ist die auserwählte Zeit der Gnade da, die glücklichste, segensreichste Zeit deines Lebens, die Zeit der geistlichen Ruhe in den Armen Christi, die Zeit himmlischer Freuden und Süßigkeiten, wie es denen bekannt ist, die mit vollem Eifer diese Zeit des Heiles für ihre Seelen benützen.

Du kannst dir, nachdem du die heilige Communion empfangen hast, vorstellen, als ruhest du mit Maria Magdalena zu den Füßen des Erlösers und als hörtest du mit ihr, was seine Liebe in dein Herz spricht. Wundere dich im Stillen, daß ein Gott zu dir kommt und auf solche Weise sich mit dir vereiniget; merke bloß in stiller Anbetung auf die allerheiligste Gegenwart Jesu in deinem Herzen und — liebe, liebe so innig und feurig, wie du nur kannst, aber auch so still und ruhig, als nur möglich, daß du dich ganz nur den Liebesanmuthungen für Jesus hingibst, so wie seine Gnade dich zieht, als ruhest du, wie ein heiliger Johannes, wirklich in seinen Armen, an seinem Herzen.

So liebe und bete anfänglich in völliger Stille bloß nur mit dem Herzen ohne Worte; wenn du aber dann Jesus mit Worten anreden willst, so rede zu ihm nur vom Heile deiner Seele, von dem Verlangen, heilig zu leben und

einst selig zu sterben. Rede mit ihm, wie ein Berurtheilter mit seinem Richter, der ihn befreien kann und befreien will; schmiege dich, wie das verlorne und wiedergefundene Schaf an deinen guten Hirten; rede, wie ein Freund mit seinem innigsten Freunde, wie eine vertrauliche Schwester mit ihrem Bruder. Ruhe mit Maria Magdalena zu den Füßen des Herrn oder mit dem Jünger der Liebe an seiner göttlichen Brust, an seinem göttlich liebenden Herzen.

Dein Herz soll da sein wie ein Schwamm, durch die heilige Communion getaucht in das Meer der ewigen Liebe, um dich ganz vollzufangen mit Liebe, mit den Tugenden und mit den Verdiensten Jesu Christi. So vereinige dich mit Jesu durch die heilige Communion und benütze diese kostbarsten Augenblicke deines Lebens. Wie leicht und wie viel kannst du von Jesus zu dieser Zeit erlangen! Vertraue ihm alle Angelegenheiten deines Lebens, jedoch nur mit stillem Seufzen des Herzens. So bete, liebe, danke, preise. Verhalte dich wie ein Gärtner, welcher sich ganz ruhig verhält, wenn ein sanfter Regen seine Pflanzen befeuchtet. Wenn du aber verspürst, daß dieser fruchtbare Regen der Gnaden aufhört zu fließen in dein Herz, und fremde Gedanken sich einmischen wollen, alsdann nimm du dies Büchlein in die Hände, bedenke und führe dir wohl zu Gemüthe, was du liest.

Uebrigens lasse dir wohl gesagt sein, daß

du nach jeder heiligen Communion eine halbe Stunde zur Danksagung verwendest, wenn du nur kannst. Je mehr, desto besser; denn die Augenblicke nach der heiligen Communion sind wirklich die kostbarsten deines Lebens.

A b e t u n g.

Was soll ich nun dem Herrn erwidern für alle Wohlthaten, die er mir erwiesen hat?

Lobe, meine Seele! den Herrn, und Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, mein Gott!

Ich bete Dich an, o Jesu! Du bist jetzt in mir; Du, mein Erlöser, mein Freund, mein Wohlthäter; Du mein Herr und mein Gott! O, wie innig freue ich mich; o, wie herzlich danke ich Dir! Herr Jesu Christe! ich bete Dich an.

A u f o p f e r u n g.

Ich opfere mich Dir ganz auf; Du hast Dich jetzt mir ganz geschenkt; auch ich will von nun an ganz Dir angehören!

Mein ganzes Leben soll Dir gewidmet, Dir allein geheiligt sein. Nimm mich ganz zu Deinem Eigenthume hin. Laß mich ein Herz und einen Sinn mit Dir sein. Gib, daß ich Dich nimmermehr aus dem Herzen verliere, daß ich Dir treu bleibe bis in den Tod! —

V o r s a t z.

Ich verspreche es Dir nun, o Jesu! aus kindlicher Liebe zu Dir will ich Alles glauben, was Du gelehrt hast; dem Vater im Himmel will ich gehorsam sein, und alle Menschen lieben, wie Brüder und Schwestern. Mit Lust und Freude will ich Deinen heiligen Willen erfüllen, Deinem schönen Beispiele folgen und alle Sünden mehr scheuen und fürchten, als Tod und Strafe.

B i t t e.

Göttlicher Erlöser! erhöre meine Bitte. Laß mich stets Dein Tempel sein; bewahre mein Herz vor Verführung; behüte mich vor jeder Sünde; tröste mich in allen Leiden; stärke mich in der Versuchung. Du allein kannst mir jede Last leicht und süß machen.

Auch für meine lieben Eltern, Geschwister, Freunde und Wohlthäter, Lehrer und Beichtvater, für unser liebes Vaterland, für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle, besonders für die verstockten Sünder, für die Un- und Irrgläubigen, für alle Menschen, auch für meine Feinde, für Kranke und Sterbende, für Lebendige und Abgestorbene bitte ich Dich. Gib ihnen das Gute, was sie bedürfen. Laß uns alle Eins werden mit Dir, mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste in ewiger Liebe! Amen.

Dank s a g u n g

nach der heiligen Communion zum heiligsten
Herzen Jesu.

O Dank Dir, ewige Liebe! die Du Dich gewürdiget hast, Dich auf so zärtlich innige Weise einem Geschöpfe mitzutheilen, das Du aus Nichts erschaffen hast. Sei mir zu tausend Male und unzählbar begrüßt im Gruß und Jubelruf aller Engel und Heiligen. — Ach, Du seligstes Unterpfand meiner Unsterblichkeit und jener Freuden, die kein menschliches Herz je geahnt hat, und die es mir nun gestattet ist in Deiner Vereinigung, wie im Vorgeschmacke des Himmels, zu kosten. So will ich denn nun mit der Sprache meines Herzens Dich, o Jesu! meine einzige Liebe in dieser seligsten Umarmung des Lebens grüßen, die mich nun durch deine heiligste Gegenwart so süß und innigst erquickt. In stiller Anbetung und in Liebesanmuthungen meines Herzens will ich nun diese Deine wahrhafte und wesentliche Gegenwart genießen, diese innigste Verehrung Deiner Liebe. Du, o Herr! mein Gott und Heiland! Du ruhest nun wirklich in meinem Herzen. Jesus ist bei mir, — Jesus ist wirklich bei mir und in mir, — Jesus — die Sehnsucht aller Profeten, die Freude aller heiligen Engel. — Jesus, mein Erlöser! o daß Alles, was in mir ist, Dich anbetet, Dich liebe, benedeie! Könnten

doch alle meine Gedanken, Wünsche und Verlangen nur in Dich überfließen und mein ganzes Herz Eins mit dem Deinigen werden, daß es von nun an nichts suche, nichts verlange, nichts denke, nichts liebe, als Dich! Du hast Dich ganz und völlig mir geschenkt und bist nun wesentlich in meinem Herzen; muß ich daher nicht mit den Worten der Braut im hohen Liede ausrufen: „Ich habe gefunden, den meine Seele liebt — ich will ihn nicht mehr entlassen.“ Nein, nichts soll mich mehr von Dir trennen, mein Jesus! in Ewigkeit nicht; denn ich verlange sonst nichts, als Dich, und was könnte ich außer Dir noch mehr verlangen? Du bist ja der allerreichste, schönste, herrlichste, lebenswürdigste, zärtlichste Bräutigam meiner Seele. O ja, mein Geliebter ist mein und ich bin ganz sein. — Jesus ist ganz mein und ich bin ganz sein. Ja, ganz Dein bin ich, o mein Jesus! ganz Dein und will es sein und ewig bleiben.

Es liegt in Deiner Macht, mein Jesus! daß dies wirklich so sei. Du bist ja wahrhaftig der Sohn des lebendigen Gottes, und nichts ist Dir unmöglich, süßester Bräutigam meiner Seele! Ich bin nun so nahe bei Dir; ach, höre mein so inniges Flehen, blicke mich an mit dem Blicke Deiner Gnade und vermähle mich in der Vereinigung dieser Communion untrennbar Deinem Herzen. Gib, daß ich von nun an Dir in ewig

ger, unverbrüchlicher Treue stets nahe bleibe und heiligmässig diene. Wie ein Bettler, der vor Hunger stirbt, um einen Brotsamen bittet; wie ein Verschmachtender um einen Tropfen Labung; — so seufze ich in diesem Augenblicke nach den Gnadenwirkungen Deiner Liebe! Ach, flöße sie gnädig in mein Herz. In der Sehnsucht aller meiner Gefühle rufe ich zu Dir: Herr! vor Dir ist all' mein Verlangen und das Seufzen meines Herzens ist Dir nicht unbekannt. Dein Herz ist ein so zartes, mitleidiges, liebentzündetes Herz, wie könntest Du mich daher so seufzen hören, ohne Dich zu mir zu neigen und Dich mir völlig mitzutheilen? Denn ach, mein Herr und Gott! ich setze Dir ja kein Hinderniß; nein, Alles in mir verlangt nach Dir. Nimm hin, o Herr! so seufze ich mit dem heiligen Ignatius; nimm hin, o Herr! alle meine Freiheit, nimm meinen Verstand und Willen und Alles, was ich habe, nur einzig Deine Liebe schenke mir dafür, und ich bin reich genug und verlange sonst durchaus nichts mehr; nein, nichts mehr, als Dich, mein Jesus! O, hätte ich auch die Gluth und Liebe der heiligen Seraphinen, nie würde ich Dir doch für diese übergroße Gnade genug danken können. Könnte ich doch wenigstens nur Worte der Liebe und des Dankes an Dich reden, wie heilige Seelen sie an Dich gerichtet haben, wenn sie so glücklich waren, Dich zu empfangen. Ach, in welche Flammen der Liebe hat sich da oft ihr Herz entzündet

und welche Andacht ihre Seelen durchdrungen, daß für sie so oft alles Bewußtsein ihrer Sinne verschwunden in solcher Vereinigung. O daß mein Antheil doch auch bei Dir sei mit den Heiligen. Darum, so wie ich mit allem Verlangen und aller Vorbereitung der Heiligen Dich zu empfangen gewünscht habe; so seufze, rufe und flehe ich nun auch mit der Innigkeit, Kraft und Liebe ihres Rufens und Seufzens zu Dir und danke Dir mit dem Danke aller Engel und Heiligen, daß Du Dich gewürdiget hast, mich, das allerunwürdigste Geschöpf mit der Gegenwart Deiner allerheiligsten Gottheit und Menschheit auf eine so übersüße und selige Weise heimzusuchen. Darum Dank Dir, mein Jesus! für die höchste Gnade; Dank Dir, daß Du dieses Sakrament der Liebe auf Erden eingesetzt hast. Dank Dir für alle die unzählbaren heiligen Communionen, die je in der ganzen Welt zu Deinem Lobe und Preise gespendet worden sind; für jede Gnade, die Du je einer Seele in diesem Sakramente erwiesen hast, danke ich Dir viel tausendmal. Besonders danke ich Dir für diese meine heutige Communion und daß ich den Trost habe, Dich so oft zu genießen. O, daß Deine Gnade an mir nur nicht fruchtlos bliebe, und daß ich Dir doch heute und durch das ganze Leben hindurch beweisen könnte, daß ich Dir ganz vereinigt sei. Mein Gott! wenn ich bedenke, jede heilige Communion, wenn ich sie vollends zu meinem Heile benützte, könnte mich

mit Einem Male heilig machen. Nun denn, mein Jesus! gib, daß diese heilige Communion mich völlig mit Dir vereinige. Mit Deinem Verstande möchte ich von nun an denken, mein Jesus! mit Deinen Augen sehen, mit Deinen Ohren hören, mit Deiner Zunge reden, mit Deinen Händen arbeiten, mit Deinem Herzen Gott und den Nächsten lieben. Du hast ja in dieser heiligen Communion mir Deinen ganzen Leib geschenkt, Deine Gottheit und Menschheit, und so lebe denn von nun an auch ganz in mir, daß ich mit dem Apostel werde sprechen können: „Ich lebe, aber nicht ich, sondern Christus lebt in mir,“ — in allen meinen Gedanken, Wünschen, Worten und Verlangen.

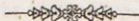
So möge dann diese und jede Communion Deines Sacramentes mir zur Communion des Lebens werden, bis einst dasselbe sich schließt. Möge dann in der letzten Stunde Dein heiligstes Herz in diesem Geheimniß Deiner Liebe in dem meinigen ruhen, bis mein Auge bricht, auf daß ich dann gerufen werde zur Hochzeit des Lammes, das Du bist als Bräutigam aller gottliebenden Seelen. O Jesu! erhöre mich, stärke mich, heilige mich, rette mich und segne alle Kräfte meiner Seele, damit ich nichts denke, rede oder thue, als nur alles zu Deiner größern Ehre. In dieser Meinung nenne ich nun zum Schlusse noch mit lebendigem Glauben, festestem Vertrauen und innigster Liebe Deinen hochhei-

ligsten, süßesten Namen: Jesus! — Jesus! —
Jesus! Amen! Amen! Amen!

Gebet vor dem Bilde des Gekreuzigten.

Sieh, o mein gütigster und liebreichster Jesu! vor Deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knien, und bitte Dich aus dem innersten Grunde meiner Seele, Du wollest mir lebhaft in mein Herz einprägen die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, einer wahren Reue über meine Sünden und des festen Vorsatzes, Dich nie mehr zu beleidigen; indem ich mit ungetheilter Liebe, mit innigstem Mitleiden Deine heiligen fünf Wunden betrachte, und im Geiste erwäge, was der heilige Profet David von Dir, o mein Jesu! gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie zählten alle meine Gebeine.“ Ps. 21, 17. 18.

Jeder, der vorstehendes Gebet nach verrichteter Beicht und Communion mit reumüthigem Herzen und mit Andacht verrichtet, und nebstbei für das allgemeine Anliegen der h. Kirche betet, gewinnt einen vollkommenen Ablass. (Klezens VIII., Benedikt XIV., Pius VII. 10. April 1821.) Dieser Ablass kann auch den Seelen im Fegefeuer zugewendet werden. (Leo XII., 17. Sept. 1825.)



Andachten

auf die vornehmsten Sonn- und Festtage des
katholischen Kirchenjahres.

I. Weihnachtsfestkreis.

1. Freudenreicher Theil des Rosen- franzes.

Glaube... Vater unser... Drei Begrüßet, jedes
mit einem der drei folgenden Zusätze:

1. Der in uns den Glauben vermehrt.
 2. Der in uns die Hoffnung stärkt.
 3. Der in uns die Liebe entzündet.
-

1. Den Du, o Jungfrau! vom h. Geiste empfangen hast.
 2. Den Du, o Jungfrau! zu Elisabet getragen hast.
 3. Den Du, o Jungfrau! geboren hast.
 4. Den Du, o Jungfrau! im Tempel aufgeopfert hast.
 5. Den Du, o Jungfrau! im Tempel gefunden hast.
-

Adventgebet.

(Vom heiligen Bernardus.)

Höret es, ihr Himmel, und vernimm es, o Erde, und vor allen Geschöpfen staune und juble, o sündhafter Mensch! denn die Kunde deines Heiles lautet: Jesus Christus, der Sohn Gottes von Ewigkeit, wird zu Betlehem in Judäa geboren werden!

Was konnte wohl vom Himmel herab Erfreulicheres und Erhebenderes uns verkündet werden? Hat je die Welt etwas Aehnliches vernommen? Und wer bliebe so steinernen Gemüthes, daß er nicht tief gerührt sein sollte — bei einer solchen Botschaft?

O Geburt Jesu, des Gottmenschen, unsers Erlösers, von unverletzter Heiligkeit, wie unergründlich bist Du selbst den Engeln des Himmels!

O Geburt unsers Erlösers, wie wunderbar bist Du! Ein Engel verkündete Dich; der heilige Geist kommt hernieder und überschattet die seligste Jungfrau Maria, und das Wort ist Fleisch geworden, um unter uns zu wohnen.

Wachet denn auf, ihr Alle, die ihr im Staube lieget und lobpreiset die Geburt Jesu, diese fruchtbare Herablassung der Majestät Gottes! Eilet Ihm, dem Kinde zu Betlehem, anbetend entgegen; er kommt zu uns ja mit Heil, mit Salben der Gnade und mit Herrlichkeit!

Frohlocket ihm entgegen; denn nicht ohne Heil kommt Jesus auf diese Welt, und nicht ohne Salbung Christus, und nicht ohne Herrlichkeit der Sohn Gottes; denn er selbst ist unser Heil und er selbst ist die Herrlichkeit, zu welcher er uns berufen will!

Athmet denn auf, ihr seither Verlorenen! denn es kommt Jesus zu suchen und selig zu machen, was verloren war! Athmet auf, ihr Kranken und geneset; denn es kommt Christus, welcher Diejenigen, die betrübten Herzens sind, durch die Salbe der Barmherzigkeit heil werden läßt! Athmet auf, ihr Alle, die ihr nach der Herrlichkeit Gottes sehnsüchtig trachtet; denn es steigt der Eingeborne Gottes zu euch hernieder, um euch zu Miterben seines Reiches zu machen!

O heile mich denn auch, o mein Jesus! denn ich flehe zu Dir, weil Du mich heilen wirst; und mache mich selig mit der Salbe Deiner Gnade und verherrliche mich, und ich werde erfüllt sein von Deiner unendlichen Herrlichkeit! Amen.

Am hochheiligen Weihnachtsfeste.

(Vom heiligen Augustin.)

Frohlocken wir alle im Herrn, unserm Gott, der für uns ein Kind geworden, damit wir arme Sünder — von ihm wieder an Kindes-

statt angenommen — Kinder des Lichtes und des seligen Lebens würden!

Geboren ist Jesus Christus als Gott vom Vater, und als Mensch von Maria, der reinsten Lillie Nazareth's; als Gott von der Ewigkeit des Vaters, und als Mensch von der unbefleckten Jungfrau.

Jesus Christus, der Gottmensch, das neu-geborne Kind, ward in die Krippe Betlehems gelegt; und sie ward die erste Wiege Gottes zu unserm Heil; und der Lenker des Himmels und der Erde hielt es nicht unter seiner Würde, in einem so engen Raume sich einzuschließen, um nur uns die Pforten des ewigen Lebens weit aufzuschließen!

Jubeln wir also dem Christkinde stets mit den Engeln entgegen: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ — denn jene sind seine Boten, wir aber sind seine Heerde; Jesus erfüllt im Himmel die Tafel ihrer Seligkeit, und auf Erden für uns die ärmliche Krippe; und damit auch der Mensch das Brod der Engel speisen könne, ist der Schöpfer der Engel — Mensch geworden!

Huldigen wir dem Christuskinde stets mit allen heiligen Engeln; denn jene lobpreisen Jesus, weil sie im Lande des ewigen Lebens in ihm leben, und wir sollen ihn lobpreisen, weil wir uns im Lande des Glaubens an ihn befinden; jene im Lande der Liebe, und wir im Lande der Bitten; jene im Lande des

Erkennens, und wir im Lande des Suchens; jene schon innerhalb der Pforte des Lebens, und wir noch im Lande des Anklopfens!

O des Heiles für uns in der wunderbaren Barmherzigkeit des Christkinds! Denn der Mensch hat gesündigt und ist ein Schuldbelasteter geworden und der Gottmensch ist aus dem unverletzten Schooße der Jungfrau geboren worden, auf daß der Schuldige befreit würde; der Mensch also fiel, und Gott selbst stieg zu ihm seinem Ebenbilde herab, um ihn wieder zu erheben; und der Mensch fiel durch seinen Stolz, und Gott kam zu ihm in der Huld seiner Gnade hernieder!

O mein Jesus, lasse mich Dich lieben mein Leben lang; denn wie groß und wie beseligend ist Deine Süßigkeit, o Herr, welche Du denjenigen aufbewahrt hast, welche Dich fürchten! Amen.

Am letzten Abende des Jahres.

Ernstliche Gedanken an die Ewigkeit.

(Vom heil. Franz v. Sales.)

Lasse mich, o mein gütiger Gott, stets der unaufhaltsamen Flucht der Zeit eingedenk sein, und auch der vielleicht baldigen Herankunft der Ewigkeit, damit ich mich aus meinen Sünden erhebe und Dir diene, und meine Besserung mit

Deiner Hilfe bewirke, so lange es für mich hier-
nieden noch Tag sein wird! Ja, sie fliegen da-
hin diese vergänglichen Jahre! Ihre Monate lösen
sich in Wochen, ihre Wochen in Tage und ihre
Tage in Stunden und ihre Stunden in Augen-
blicke auf, welche gleichsam wie Schaum zerrin-
nen; und indem sie ihre Zeit abwinden, winden
sie zugleich auch mein sterbliches Leben ab; und
indem sie endigen, führen sie auch mir das Ende
meiner irdischen Tage herbei, und für mich be-
ginnt dann die Ewigkeit, deren dunkles oder
lichtes Loos dein Urtheilsspruch, o Gott! bestim-
men wird — nach meinen Werken; denn
hienieden umwebst Du mich mit Deiner Barmher-
zigkeit, dort oben aber vergiltst Du mir nach
Deiner Gerechtigkeit! Wahrlich, ich kann die
große Ewigkeit nicht ohne großes Entzücken be-
trachten, wenn ich die Seligkeit der dort Ver-
klärten erwäge, welche, weil sie in der Ewigkeit
erblüht, auch nie mehr welken wird; aber wahr-
lich, ich kann auch nicht ohne schauervolles Ent-
setzen die große Ewigkeit betrachten, wenn ich die
furchtbare Strafe der Verdammten erwäge, welche,
weil auch sie in der Ewigkeit gegeben wird, durch
alle Ewigkeit quälen und martern wird! Und
doch soll nicht aus Furcht vor diesen ewigen
Qualen meine Seele zu Dir zurückkehren, o mein
Gott! und nicht aus diesem Grunde soll sie mit
den Dornen heiliger Bußübungen sich umflechten,
sondern aus pflichtschuldiger Liebe und Dank-

barkeit zu Dir, der Du mein Herr und mein Gott; und die ewige Liebe, und in dieser Liebe — mein erbarmungsreichster Wohlthäter bist! Und wie trübselig mich die Erfahrung macht, daß ich so viele Sünden gegen Dich beging, eben so wonneselig macht mich auch die Zuversicht, daß Du mich nicht verwerfen wirst, wenn ich durch eine aufrichtige Buße wieder Dein Dir wohlgefälliges Kind geworden bin! Schenke mir deshalb jetzt noch einen heiligen Augenblick, daß ich mein Gewissen recht erforschen, und dann Alles von mir verübte Böse recht bereuen könne, um im neuen Jahre und dann bis zur Schwelle der Ewigkeit, Dein getreuer Diener zu verbleiben!

(Nun erforsche sorgfältig und ernstlich dein Gewissen über deine Lebensweise im verflommenen Jahre und erwecke aufrichtige Reue darüber.)

Am Neujahrstage.

Besonderes Gebet um alles Heilsame.

(Nach dem heil. Alfons v. Liguori.)

O Gott, himmlischer Vater! Dein eingeborner Sohn gab uns die tröstliche Verheißung, daß Du uns mit allen Gnaden beschenken werdest, um welche wir Dich in seinem Namen anflehen. Deshalb bitte ich Dich im Namen Jesu und um

seiner Verdienste Willen für mich und alle Menschen um alle mir heilsamen Gnaden!

O mein Gott! ich bitte Dich, verleihe mir einen lebendigen Glauben an alle Lehren, welche Deine heilige katholische Kirche verkündet; erleuchte mir den Verstand, damit ich immer mehr die Eitelkeit alles Irdischen erkenne.

O mein Gott! ich bitte Dich um ein unwandelbares Vertrauen auf Deine große Barmherzigkeit, daß ich durch die Verdienste Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, meines Erlösers, und die Fürsprache der allerseeligsten Jungfrau Maria und meines h. Schutzengels Verzeihung meiner Sünden und dereinst die ewige Seligkeit erlangen möge!

O mein Gott! ich bitte Dich um eine große und lebendige Liebe zu Dir, welche mich alsbald von allen sündhaften Dingen dieser Welt, und von der schändlichen Eigenliebe ganz abzulösen vermag; auf daß meine Liebe Dir allein erglühe und nach nichts Anderem strebe und ziele, als nach Deiner Verehrung und Verherrlichung!

O mein Gott! ich bitte Dich, beschenke mich mit der aufrichtigsten Ergebung in Deinen heiligsten Willen, auf daß ich alle Leiden und Krankheiten, und auch ein jegliches Kreuz, welches Deine väterliche Hand mir auferlegt, mit aller Freudigkeit meines Herzens aufnehme! Ich opfere mich Dir gänzlich auf, und stelle Dir all' das Meinige zur Verfügung; nur bitte ich Dich

um die Gnade, daß ich allen Deinen Geboten nachlebe! Besonders flehe ich Dich an, Du wollest mir in der Stunde meines Absterbens zu Hilfe eilen, damit ich in Deine Hände meine Seele aushauche!

O mein Gott! ich bitte Dich gleichfalls um eine vollkommene Reue über alle meine Sünden! —

O mein Gott! ich bitte Dich, gib mir auch den wahren Geist der Demuth und der Sanftmuth, auf daß ich jetzt und immer alle Verachtung und alles Unrecht, welches mir die Menschen erweisen sollten, mit Geduld und Friedfertigkeit, ja sogar in Freuden aufnehme aus Liebe zu meinem Herrn und Heiland. Entflamme mich auch zur aufrichtigsten Nächstenliebe!

O mein Gott! ich bitte Dich, ertheile mir die lilienhafte Reinigkeit des Leibes und genügende Kraft, daß ich künftighin allen Versuchungen wider die Ehrbarkeit ernstlich und siegreich widerstehe und mich allzeit zu Dir, liebevollster Vater, zur allerseeligsten Jungfrau Maria und zu meinem h. Schutzengel mich hinflüchte und gerettet werde. — Gib mir auch eine heiße Liebe und Andacht zu dem allerheiligsten Sakramente des Altars, damit ich es allzeit würdig und auch oft empfangen. Und zu diesen herrlichen Gaben bedenke mich noch mit der Gnade der Beharrlichkeit in Deinem glückseligen Dienste.

O mein Gott! ich empfehle Deiner Huld

und Gnade auch die im Reinigungsorte leidenden Seelen, und alle meine Lehrer, Verwandten, Freunde und Wohlthäter, und gleichfalls auch alle meine Feinde und Verfolger. O mein Gott, ziehe uns Alle zu Dir empor, aber namentlich mich, der ich von allen Sündern seither der Undankbarste gegen Dich gewesen bin, damit ich gereinigt durch Deine Huld im Himmel dereinst ewiges Lob singen möge durch die Verdienste Deines eingebornen Sohnes und durch die Fürbitte der allerseeligsten Jungfrau Maria! Amen.

Am Feste des heil. Namens Jesu.

Gebet um die Heiligung des süßen Namens Jesu.

(Vom h. Ludwig v. Granada.)

Dein Name, o mein Erlöser Jesus Christus, ist ein glorreicher Name, ein süßer und lieblicher Name, ein Name voll unendlicher Kraft und würdigst aller Verehrung! O Name, den Gott selbst ersann, der vom Himmel zur Erde gebracht, der vom Engel ausgesprochen wurde und allen Zeiten ersehnllich ist! Vor dem Glanze dieses Namens flieht der böse Feind und zittern alle finstern Gewalten! die Kraft dieses Namens bestiegt die Finsterniß, schlägt die Heere der höllischen Geister in die Flucht, überwindet die Versuchungen, spendet Trost den Betrübten und erfüllt die Sünder mit Hoffnung und Vertrauen.

Deßhalb werde auch überall geheiligt Dein Name, Du bist ja mein Heil, o mein Jesus! Mag, wer da will, nach anderm Heile und nach andern Gütern sich sehnen, Zeitliches dem Ewigen vorziehen und den Tod des Leibes höher achten, als den Tod der Seele; — mich verlangt nur nach Deinem Segen und zu Dir allein will ich meine Seele führen! Heile denn, o Herr! die Wunden meines Geistes! Erlöse mich von meinen Sünden! Befreie mich von allen bösen Neigungen! Vertheidige mich gegen alle Gewalt des bösen Feindes! Vor Allem aber behüte mich vor Deinem Mißfallen, vor Deiner Ungnade und vor dem ewigen Tode. Es erfreue sich, wer da will, der Herrschaft über Länder und Meere; ich aber will mich in Dir, meinem Herrn, erfreuen und o Jesus, in Dir — meinem Heile, frohlocken!

Aus ganzem Herzen wünsche ich deßhalb, o mein Gott, daß Dein heiliger Name auf der ganzen Erde geheiligt werde und daß alle Zungen und Völker, Deinen heiligen Namen preisen und beneideien! Dies sei meine erste und vorzüglichste Bitte, dies mein erster Gedanke, dies das Ziel und die Sehnsucht all' meines Strebens!

(Heute und diese ganze Woche sollst du den vollkommenen Ablass gewinnen; bete auf die Meinung der h. Kirche; wohne dem Hochamte bei und empfang die h. Sacramente der Buße und des Altars.)

II. Osterfestkreis.

II. Schmerzenreicher Theil des Rosenkranzes.

Ich glaube... Vater unser... Drei Begrüßet seist
Du Maria mit folgenden Zusätzen:

1. Der uns das Gedächtniß stärkt.
 2. Der uns den Verstand erleuchtet.
 3. Der uns den Willen bewegt.
-

1. Der für uns Blut geschwigt hat.
2. Der für uns ist gezeißelt worden.
3. Der für uns mit Dornern ist gekrönt worden.
4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. Der für uns ist gekreuzigt worden.

G e b e t

in der heiligen Fastenzeit.

O Gott und Erlöser des menschlichen Geschlechtes! der Du die vierzigtägige Fasten durch Deine heilige Kirche eingesetzt hast, damit wir arme sündige Menschen durch den Abbruch der Speisen das unbändige Fleisch kreuzigen, durch die Buße unser Herz reinigen, unser Gemüth zu den himmlischen Begierden erheben und Dein bitteres Leiden und Sterben betrachten; gib, daß ich

diese heilige Zeit in der Buße und Abtödtung meines sündhaften Lebens zubringe; daß ich Deine bitteren Schmerzen, Deine Angst und Betrübniß, die an Dir verübte grausame Marter und den schmähhlichen Tod des Kreuzes stets vor Augen habe. Amen.

Frommer Gruß zu den heiligen fünf Wunden.

(Von der heil. Mechtildis.)

Seid begrüßt, o ihr heildustenden Wunden Jesu Christi — mit der Allmacht des Vaters, der euch eröffnen ließ! — Seid begrüßt mit der Weisheit des eingebornen Sohnes Gottes, der euch an sich erduldet! — Und seid auch begrüßt mit dem Erbarmen des heiligen Geistes, der in euch das Wort unserer Erlösung vollbracht hat! Amen.

Anmerkung. Bete in der h. Fastenzeit öfters auch das Gebet vor dem Bilde des Gekreuzigten. Siehe Seite 103.

Am Ostersonntage.

III. Glorreicher Theil des Rosen- kranzes.

(Vom Ostermorgen bis zum Advent.)

Ich glaube... Vater unser... Drei Begrüßet seißt
Du Maria mit folgenden Zusätzen:

1. Der uns unsere Gedanken leitet.

2. Der uns unsere Worte leitet.
 3. Der uns unsere Handlungen leitet.
-

1. Der vom Tode auferstanden ist.
2. Der in den Himmel aufgefahren ist.
3. Der uns den h. Geist gesendet hat.
4. Der Dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat.
5. Der Dich, o Jungfrau! im Himmel gekrönt hat.

Andacht zum auferstandenen Heiland.

Glorreicher Heiland! Dank sei Dir für den Sieg, den Du uns gegeben; nun ist der alten Schlange der Kopf zertreten, dem Tode, der Stachel und der Hölle der Sieg genommen! Dank, tausend Dank Dir dafür, mein Erlöser! Alleluja! Deine Auferstehung ist das Siegel auch meiner Auferstehung und mein Leben; denn wer an Dich glaubt, der wird leben, wenn er auch schon gestorben ist. Und jeder, der lebt und an Dich glaubt, der wird ewig nicht sterben. Alleluja!

Mit allen Engeln, Heiligen und Auserwählten bete ich Dich an in der Herrlichkeit Deiner Auferstehung, zu deren würdigen Verehrung ich mich heute mit der Kirche so freudig vereinige. Reiche mir Deine rechte Hand und führe mich aus dem Grabe meiner Laugigkeit heraus, worin

meine Seele so lange schlummert, und erwecke mich zu einem neuen Leben in Dir, aufzustehen vom Tode der Sünde und bei Dir zu bleiben.

Frohlocke, meine Seele! Deinem Heilande, Du bist nun erlöst! Lobe Ihn und bete an seine Huld; Unsterblichkeit hat Dir Dein Heiland verliehen, selige Bönne, Frieden und Freude hat er Dir für die ganze Ewigkeit bereitet. Alleluja! Alleluja! Alleluja!

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Ehre, Preis und Anbetung sei Dir, Gottes Sohn! an diesem Tage Deines glorreichen Triumphes. Du hast nun vollendet unsere Erlösung, versöhnt die sündhafte Menschheit mit Gott und uns allen die Kindschaft Gottes verdient.

Aus Liebe zu uns hast Du die Herrlichkeit des Vaters verlassen, hast Knechtesgestalt angenommen, und bist Deinem himmlischen Vater gehorsam geworden bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze! Am heutigen Tage bist Du nun wieder zurückgekehrt in Deine ewigen Wohnungen, hast triumphirt über Tod und Hölle und alle ihre Macht. Du sitzt jetzt zur rechten Gottes, auf dem Throne Deiner Herrlichkeit, umgeben von den Chören der Engel und Heiligen; von diesem Orte Deiner Herrlichkeit wirst Du einst wieder kommen, zu richten die Lebendigen

und die Todten. O, bereite auch mir eine Wohnung bei Dir!

O Jesu, meine Liebe! bald, recht bald ist mein Ziel erreicht, meine Pilgersfahrt vollendet; und ich, ein Kind Deines Vaters, Dein Miterbe, möge gelangen in mein wahres Heimatland, wo Du in der Herrlichkeit Deines Vaters lebst und regierest in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III. Pfingstfestkreis.

Am hochheiligen Pfingstfeste.

Gebet zum heiligen Geiste.

Dank sei Dir, o heiliger Geist! daß Du nach der Verheißung unsers Herrn und Heilandes am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen erfüllst, und über die versammelten Apostel und Jünger in sichtbarer Gestalt herabgekommen bist! Dank sei Dir, daß Du am heutigen Tage die Jünger des Herrn ausgerüstet mit Deinen Gaben und gebildet hast zu Lehrern der Welt; damit durch sie die Gestalt der Erde umgeschaffen und Ein Hirt und Ein Schafstall aller Gläubigen werde; welch' ein Wunder! Unwissende Fi-

scher werden die Lehrer der ganzen Welt, die da lehren in allen Sprachen, um die Völker zur Einheit des Glaubens zu vereinigen; furchtsame Menschen werden zu muthigen Helden, welche Ketten und Bande, Kerker und selbst den Martertod nicht scheuen; schwache Männer werden zu Wunderthätern, daß die ganze Welt erstaunt! Durch Deine Kraft verkündeten sie die Lehre vom Kreuze überall, taufeten die Gläubigen im Namen des dreieinigen Gottes, verbreiteten Licht in der Finsterniß des Heidenthumes, und gewannen die Seelen für das ewige Leben.

Besonders danke ich Dir, göttlicher Geist, daß Du auch mich in die Zahl der Gläubigen aufgenommen und durch die heilige Taufe mir die Kindschaft Gottes ertheilt hast.

Komm, o heiliger Geist! erfülle unsere Herzen mit dem Feuer Deiner göttlichen Liebe, beleuchte uns den Pfad des Lebens, sei uns Licht und Rath, sei uns Führer in's himmlische Vaterland! Amen.



Andachten und Gebete

seligsten Jungfrau Maria.

Am Feste

der unbefleckten Empfängniß Mariä.

(Am 8. Dezember.)

O heiligste und unbefleckte Jungfrau und Mutter meines Gottes! in heiliger Freude vereinigt heute mein Herz mit der ganzen katholischen Kirche, mit allen seligen Geistern, um Dich zu ehren und zu preisen, die der ewige Vater vor allen Zeiten zur Mutter seines Sohnes erkoren und deshalb mit aller Fülle der Reinigkeit und Heiligkeit begabt hat. Du bist eine auserwählte Lilie, ein Spiegel ohne Makel, die fleckenlose Braut des heiligen Geistes, an der die Erbsünde keinen Antheil gehabt, die Du dem alten Drachen, dem Feinde des menschlichen Geschlechtes, das Haupt zertreten; Du in Deiner unbefleckten Keuschheit die Stierde der Kirche und die Hoffnung aller reumüthigen Sünder! O, so siehe heute in Gnaden vom Throne Deiner unaussprechlichen Glorie auf mich armen Sünder herab, der ich den Glanz Deiner, mit ewigem Ruhme gekrönten Reinheit

in Demuth verehere! O süßeste, lebenswürdigste, unbesleckte Jungfrau! blicke mit den Augen Deiner Barmherzigkeit hernieder auf die Wunden meiner armen Seele; habe Mitleid mit mir; heile mich und ziehe auch mein elendes Herz zu Dir, durch Dich aber wieder zu Gott hin. Maria, die Du vom ersten Augenblicke Deines Lebens an ganz rein und schön vor den Augen Gottes erschienen bist, erbarme Dich meiner, der ich in Sünden geboren, zum Bösen geneigt bin, und das in der Taufe erhaltene Kleid der Unschuld von Jugend auf unzählige Mal besleckt habe, und nun ein strenges Gericht befürchten muß, wenn nicht Deine liebevolle Fürbitte den Zorn des gerechten Richters von mir abwendet.

O erhöre an diesem Tage Deiner unbesleckten, glorreichen Empfängniß mein demüthiges Gebet! sei meine Fürsprecherin bei Gott; und erwirke mir die Gnade, nach Deinem Beispiele die Unschuld zu bewahren, die Sünde zu hassen und von nun an von Tugend zu Tugend vorwärts zu schreiten. Amen.

Gebenedeit sei die heiligste und unbesleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria!

(100 Tage Ablass erhält jedesmal, wer diese Begrüßung mit reumüthigen Herzen andächtig spricht. Pius VI. 21. Nov. 1793.)

Am Feste Mariä Geburt.

(Am 8. September.)

Sei begrüßt, o liebeiche Morgenröthe unserer Erlösung, süßeste Jungfrau! deren Geburt die Welt mit Freude erfüllt hat, indem sie einer lichten Pappurwolke gleich den Aufgang der Sonne der Gerechtigkeit verkündigte, die aus Dir hervorgegangen. Von Dir steht schon im Anfange der heiligen Bücher geschrieben, Du werdest der alten Schlange den Kopf zertreten; von Dir weissagten die Profeten; nach Dir als der Jungfrau, die den Emanuel uns geben sollte, seufzte die ganze Vorwelt; Deine Geburt begrüßten die alten Patriarchen und Gerechten in der Vorhölle, und sie ist bis auf heute, und wird es bis an's Ende der Zeiten sein ein Fest heiliger Freude für Alle, die durch die gebenedeite Frucht Deines Leibes erlöset und zum ewigen Leben wiedergeboren werden.

Nimm uns also unter Deinen Schutz, wenn Feinde uns verfolgen, stehe uns in der Stunde unsers Todes bei; denn Du hast Gnade gefunden bei Gott, jene Gnade, die Eva durch ihren Ungehorsam verloren; Du bist, wie die heilige Kirche Dich nennt, die Himmelspforte, durch die wir zu Jesus kommen, der alle Deine Bitten freudig erhört und keinen verloren gehen läßt, für den Du bei Ihm bittest. O heilige Jungfrau! erflehe an diesem Tage, der durch Deine gnadenreiche

Geburt verherrlicht ist, Allen, die in Andacht zu Dir flehen, so große Erkenntniß und so brennende Liebe Gottes, daß sie aus Sündern in Heilige umgewandelt, von allen irdischen Neigungen losgeschält und ganz von Liebe zu Gott entzündet werden. Bewirke uns dies, o Königin! aus Liebe zu dem Gott, der Dich so mächtig, so erhaben, so barmherzig gemacht hat. Amen.

Am Feste Mariä Verkündigung.

(Am 25. März.)

In süßer Freude, o heilige Gottesgebärrin! wiederholen wir heute den Gruß des Erzengels: „Gegrüßet seist Du voll der Gnade; der Herr ist mit Dir!“ Denn er ist ein Vorzeichen unserer Erlösung, die der Allerhöchste durch Dich, o auserwählte Jungfrau in Israel! uns verliehen hat. In stiller, freudiger Erwartung dringen wir im Geiste in Dein einsames Kämmerlein, wo Du Dein liebestammendes Herz vor dem Ewigen ergossen, und um das Heil der Welt, um die Erfüllung seiner uralten Verheißungen Ihn angeflehet hast, nicht ahnend, daß dieselben in Dir vollbracht werden sollten.

„Du hast bei Gott Gnade gefunden.“ Gnade hast Du gefunden bei Gott dem Vater, zu dem das Opfer Deiner Keuschheit, Deiner vollkommenen Ergebung in seinen göttlichen Wil-

len und die reiche Blüthe Deiner heiligen und vollendeten Tugenden als ein Opfer des lieblichsten Wohlgeruches emporgestiegen war. Gnade hast Du gefunden bei Gott dem Sohne, der Deinen reinsten Schooß zum Brautgemache sich erkoren, um daselbst mit der menschlichen Natur sich zu vermählen. Gnade hast Du gefunden bei dem heiligen Geiste, dessen göttlichen Eingebungen Du in so großer Treue entsprochen hattest, daß er die ganze Fülle der Gnade in Deine heilige Seele ergossen hat, um Dich zur Mutter Gottes vorzubereiten.

So bitte denn, o Gnadenvolle, Du unter allen Weibern Gesegnete! bitte für mich, daß auch ich an dieser Fülle Theil nehmen möge, und mache, daß Dein Sohn mein Herz zu seiner Wohnung wähle, wie er Dich zu seiner Mutter auserwählt hat!

O unbefleckte, heilige Jungfrau! die Du keinen andern Willen kanntest, als den Willen Deines Gottes, und schnell und vollkommen denselben zu erfüllen Dir angelegen sein ließest; o erwerbe auch uns einen so bereitwilligen Gehorsam, daß wir den erkannten göttlichen Willen jederzeit in Allem, und mit reiner Absicht und unbedingt vollbringen, und als treue Diener Gottes einst erfunden werden mögen. Amen.

Am Feste Mariä Reinigung oder Maria Lichtmess.

(Am 2. Februar.)

O Jungfrau der Jungfrauen, unbesleckte Gottesmutter! Bei Deiner Geburt auf keine Weise verunreiniget, warst Du auch dem Gesetze der Reinigung nicht unterworfen; indessen unterwirfst Du Dich demselben heute freiwillig und stellst Dich unter die Weiber, die der Reinigung bedürfen. Welches Beispiel von Gehorsam und Demuth gibst Du mir, dem die Gebote und Anordnungen der Kirche eine schwere Last, jede Demüthigung unerträglich sein wollen! wie sehr beschämt mich Dein Betragen! Allein von heute an, will ich, Deinem Beispiele folgend, die Gebote Gottes und der Kirche treuer und auch im Kleinsten befolgen. Du, die Reinste und Heiligste unter allen Geschöpfen, nimmst kein Bedenken, Dich mit Deinem Kinde auf den Armen ganz demüthig an jenen Ort des Tempels zu verfügen, wohin sich andere der Reinigung bedürftige Weiber begeben mußten. Ich bin ein unreiner Sünder, voll Armseligkeiten, Mängel und Fehler; fürchte aber nichts so sehr, als daß ich für das erkannt werden möchte, was ich bin, — und bekümmere mich wenig darum, wie ich vor Gott stehe, wenn ich nur die Hochachtung der Menschen beibehalte! Welche Thorheit! Doch nimmer soll es so bleiben! Von

heute an will ich, o meine Königin! gleich wie Du, mein armes Herz Gott aufopfern. Da ich aber mit vollem Grund befürchten muß, er werde dies Opfer nicht annehmen, wenn er es so von Sünden besleckt und entstellt erblickt, so bringe ich mich mit all' meinem Glende Dir dar, und schenke mich, o Maria, ganz und gar Dir, damit Du mich, als ob ich Dir angehöre, dem ewigen Vater und Deinem göttlichen Sohne zum Opfer darbringest! Bitte Gott, daß er um der Verdienste Jesu Christi willen, daß er aus Liebe zu Dir mich als sein Eigenthum annehmen und bewahren wolle. Amen.

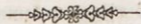
Am Feste Mariä Himmelfahrt.

(Am 15. August.)

Mit inniger Freude erheben wir Augen und Hände zu Dir, o große Himmelskönigin und Freude des himmlischen Jerusalems! an diesem Tage, an welchem Du von dem Thale dieser irdischen Wünsche emporstiegest, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer, und Deinen glorreichen Einzug in die ewige Gottesstadt hieltest, an dem die heiligen Engel Dich als ihre Königin begrüßten, die Schaaren der Patriarchen und Profeten, die heiligen Könige und Fürsten, und alle Gerechten Dir entgegen kamen, und der König der Könige selbst im Jubel Dich in die himm-

liche Burg einführte, und auf den glanzvollen Thron seiner Herrlichkeit erhob! Mit den Augen unsers Geistes folgen wir Dir, o gebenedeite Jungfrau! erfreuen uns Deiner unaussprechlichen Glorie, und vereinigen unsere schwachen Stimmen mit den Lobgesängen, die heute alle himmlischen Geister zu Deiner großen Verherrlichung singen.

Hoch glänzeſt Du in den himmlischen Höhen, und erfreueſt Dich ohne Unterlaß bei Deinem göttlichen Sohne, der mit ewigen Freuden Dir vergilt, was Du ſeiner hohen heiligen Menſchheit gethan, und was Du in flammender Liebe Deines Herzens um Ihn gelitten haſt. Mit unverſiegbaren unſterblichen Freuden wurden alle Deine Leiden und der blühende Flor der wunderbaren Tugenden, die Du einſt in dieſem Thränenthale geübt haſt, gekrönt. O, erhebe unſere Herzen zu dieſem Jubel der Ewigkeit, ergieße einen Strahl des himmlischen Lichtes in unſere Seelen, auf daß wir erkennen, wie nichtig alle vergänglichen Freuden dieſer Erde ſind, und daß alle Leiden dieſes Lebens in keinem Verhältniſſe zu der unſterblichen Glorie der Kinder Gottes ſtehen, die ewig im Schooße des himmlischen Vaters ruhen und von dem Strome göttlicher Freuden getränkt werden.



Einige Gebete zur Ehre Mariens,

mit deren Verrichtung Ablässe verbunden sind.

1. Der Engel des Herrn.

(Morgens, Mittags und Abends, wenn die Kirche mit der Glocke das Zeichen zum Gebete gibt.)

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom h. Geiste. —
Gegrüßet seist ic.

Sieh, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte. Gegrüßet seist ic.

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt. Gegrüßet seist ic.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

(Benedikt XIII. verleiht unter 14. Sept. 1724 vollkommenen Ablass jenen Christgläubigen, welche bei dem Morgens, Mittags und Abends gegebenen Glockenzeichen alle Tage kniend den Engel des Herrn beten, Einmal in jedem Monate unter den gewöhnlichen Bedingungen;*)

*) Anmerkung. Unter den gewöhnlichen Bedingungen wird der würdige Empfang

dann einen Ablass von 100 Tagen für jedesmal, als der Engel des Herrn mit wahrhaft reumüthigem Herzen gebetet wird. Diese Ablässe gelten auch im Jubeljahre. Benedikt XIII. 10. Jän. 1725. Benedikt XIV. Clemens XIV. Leo XII.)

2. Morgens.

Gegrüßet seist Du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu Dir schreien wir elende Kinder Eva; zu Dir seufzen wir Weinende und Trauernde in diesem Thale der Zähren. Oja, unsere Fürsprecherin! wende Deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Glende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Mach' mich würdig, Dich zu loben, o heilige Jungfrau!

R. Verleihe mir Kraft wider meine Feinde.

V. Gebenedeit sei Gott in seinen Heiligen!

R. Amen.

der h. Sakramente der Buße und des Altars, und das Gebet auf die Meinung der Kirche oder des Papstes verstanden.

3. Abends.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o Du gloriwürdige und gebenedeite Jungfrau. Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit Deinem Sohne, empfehle uns Deinem Sohne, stelle uns Deinem Sohne vor. Amen.

V. Mach' mich würdig ic. Wie oben.

(Pius VI. 5. April 1786 verleiht der einmaligen Verrichtung obiger zwei Gebete jeden Tag einen Ablass von 100 Tagen; für jeden Sonntag einen Ablass von 7 Jahren 280 Tagen; jenen aber, welche sie alle Tage verrichten, an zwei Sonntagen jeden Monates unter den gewöhnlichen Bedingungen den vollkommenen Ablass. Dies auch an Marienfesten, am Feste aller Heiligen und am Sterbebette.)

4. Gebet.

Gegrüßet seist Du, erhabenste Königin des Friedens, heiligste Mutter Gottes, durch das geheiligteste Herz Jesu, Deines Sohnes, des Fürsten des Friedens, mache, daß sein Zorn ruhe, und er über uns herrsche in Frieden. Gedenke, o mildeste Jungfrau Maria, es ist nie noch erhört worden, daß Einer, der um Deine Fürbitte an-

suchte, je sei verlassen worden. Von solchem Vertrauen beseelt, komme ich zu Dir. Verschmähe doch, o Mutter des Wortes, meine Worte nicht, sondern höre sie gnädig an, und erhöere sie, o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

(Wer vorstehendes Gebet mit Liebesreue im Herzen und andächtig betet, erhält einen Ablass von 300 Tagen; wer es aber täglich verrichtet, kann unter den gewöhnlichen Bedingungen an einem beliebigen Tage des Monats des vollkommenen Ablasses theilhaftig werden. Pius IX. 23. Sept. 1846.)

5. Gebet des h. Bernhard.

Gedenke, o mildeste Jungfrau Maria, es sei zu keiner Zeit noch erhört worden, daß ein Mensch, der zu Deinem Schutze Zuflucht nahm, Deine Hilfe anslehete, um Deine Fürbitte ansuchte, je wäre verlassen worden. Von solch' festem Vertrauen beseelt, eile ich zu Dir, Jungfrau der Jungfrauen und Mutter, zu Dir komme ich, vor Dir stelle ich Sünder mich seufzend hin; wolle, o Mutter des Wortes, meine Worte nicht verschmähen, sondern höre sie gnädig an und erhöere mich. Amen.

(Ablass auf dieses Gebet, wie auf das vorhergehende. Pius IX. 25. Juli 1846 und 11. Dezember 1846.)

6. Gebet zur schmerzhaften Mutter Gottes.

Begrüßet seist Du Maria, voll der Schmerzen, der Gekreuzigte ist mit Dir; Du bist beweinenwerth unter den Weibern, und beweinenwerth ist die Frucht Deines Leibes: Jesus. — Heilige Maria, Mutter des Gekreuzigten: erlange Thränen uns Kreuzigern Deines Sohnes, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

(Einen Ablass von 100 Tagen erhält jedesmal, wer vorstehendes Gebetlein mit Liebesreue im Herzen zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes verrichtet. Pius IX. 23. Dez. 1847.)

7. Lauretanische Litanei.

Anmerkung. Wer die lauretanische Litanei andächtig abbetet, erhält jedesmal 300 Tage Ablass; wer sie täglich betet, macht sich unter den gewöhnlichen Bedingungen an den 5 gebotenen Festtagen der seligsten Jungfrau des vollkommenen Ablasses theilhaftig. Pius VII. 30. Sept. 1817.

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
 Gott Sohn, Erlöser der Welt,
 Gott heiliger Geist,
 Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger
 Gott,

erbarme Dich
 unser!

Heilige Maria,
 Heilige Gottesgebärerin,
 Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
 Mutter Christi,
 Mutter der göttlichen Gnade,
 Du reinste Mutter,
 Du keuscheste Mutter,
 Du unbefleckte Mutter,
 Du ungeschwächte Mutter,
 Du liebenswürdige Mutter,
 Du wunderbare Mutter,
 Du Mutter des Schöpfers,
 Du Mutter des Erlösers,
 Du weiseste Jungfrau,
 Du ehrwürdige Jungfrau,
 Du mächtige Jungfrau,
 Du gütige Jungfrau,
 Du getreue Jungfrau,
 Du Spiegel der Gerechtigkeit,
 Du Sitz der Weisheit,
 Du Ursache unserer Freude,
 Du geistliches Gefäß,
 Du ehrwürdiges Gefäß,
 Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
 Du geistliche Rose,

bitt für uns!

Du Thurm Davids,
 Du elfenbeinerner Thurm,
 Du goldenes Haus,
 Du Arche des Bundes,
 Du Pforte des Himmels,
 Du Morgenstern,
 Du Heil der Kranken,
 Du Zuflucht der Sünder,
 Du Trösterin der Betrübten,
 Du Hilfe der Christen,
 Du Königin der Engel,
 Du Königin der Patriarchen,
 Du Königin der Profeten,
 Du Königin der Apostel,
 Du Königin der Martirer,
 Du Königin der Bekenner,
 Du Königin der Jungfrauen,
 Du Königin aller Heiligen,
 Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
 die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
 O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
 die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
 O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
 die Sünden der Welt; erbarme Dich unser,
 o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser... Begrüßet...

Bitt für uns!

Gebet zum hochwürdigsten Gnte,

(wenn es zur Anbetung ausgesetzt ist).

V. Du hast ihnen Brot vom Himmel gegeben.

R. Das alle Annehmlichkeiten in sich enthält.

Lasset uns beten.

O Gott! der Du unter dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, verleihe, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung ohne Unterlaß in uns empfinden mögen.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o Du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns Deinem Sohne vor.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi Deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden.

V. Bitt für uns, o heiliger Josef!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde; damit wir das, was wir durch uns zu erhalten nicht vermögen, durch seine Fürbitte erlangen.

Sei begrüßet, o Königin, Du Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsere Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei begrüßet! Zu Dir rufen wir elende Kinder Eva, zu Dir rufen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Zähren. Nun denn, unsere Fürsprecherin! wende uns Deine barmherzigen Augen zu, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! *V.* Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

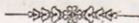
R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes durch die Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast; verleihe uns, daß wir, die wir uns des Andenkens an sie erfreuen, durch Ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

(Hierauf folgen die Gebete, wie nach der Litanei von allen Heiligen. Seite 150.)

Vater unser. Begrüßet. (Fünffmal.)

Ehre sei dem Vater &c.



Gebet zum h. Josef.

(Am 19. März.)

O du auserwählter und getreuer Freund Gottes, heiliger Josef! wie groß ist deine Heiligkeit und wie herrlich sind deine Tugenden! Du bist derjenige, dessen Pflege und Sorgfalt vor allen andern Heiligen der Sohn Gottes auf Erden ist anvertraut worden. Du bist derjenige, welchem die kostbarsten Schätze des Himmels und der Erde in Verwahrung gegeben worden sind. Du bist Derjenige, welchem Gott alle Gnaden und Tugenden im höchsten Maße mitgetheilt hat. —

Heiliger Josef! weil du Niemanden verlässest, welcher mit Vertrauen zu dir kommt, so bitte ich dich, du wollest mich in deinen väterlichen Schutz aufnehmen. Ich erwähle dich zu meinem besondern Fürsprecher bei Gott; denn ich bin überzeugt, derjenige werde dir im Himmel nichts versagen, den du auf Erden so liebevoll und zärtlich gepflegt hast. O, nimm mich als dein Pflegekind an! Erlange mir von Gott die Gnade, daß ich mein sündhaftes Leben bessere und in der Tugend wachse! Stehe mir in allen meinen Anliegen bei und verlaß mich vorzüglich in der Stunde des Todes nicht. Amen.

Am Feste des heil. Aloisius von Gonzaga.

(Am 21. Juni.)

1. Anrufung.

Heiliger Aloisius! ich erwähle dich zu meinem besondern Fürbitter bei Gott, und hoffe durch deine Vermittlung Erhörung bei meinem Vater im Himmel in allen Anliegen und Nöthen auf meiner irdischen Wanderschaft; erhalte mir die Gnade wahre Buße zu wirken, da ich dich in Unschuld und Reinigkeit nicht nachgeahmt habe; laß nicht ab, bei Gott zu bitten, bis meine Seele dahin gelangt, wo du dich in der Glorie deines Gottes die ganze Ewigkeit erfreuest.

2. Der h. Aloisius, ein Vorbild aller Tugenden.

Englischer Jüngling Aloisius! Du warst auf Erden ein Abbild deines göttlichen Heilandes; du hattest Christus im Geiste nach in dich aufgenommen und im Leben und Wandeln Ihn gleichsam sichtbar dargestellt; in deinen Gedanken warst du in stetem Umgange mit Christus; in den Gebeten vertieftest du dich in die hochheilige Dreifaltigkeit; redetest mit dem himmlischen Vater, wie ein Kind redet mit seinem Vater; unterhieltest dich mit dem göttlichen Sohne, wie ein theurer Bruder redet mit seinem Bruder; beriethest dich mit Gott dem heiligen Geiste, wie ein lernbegieri-

ger Schüler mit seinem himmlischen Lehrer; du offenbartest in deinem Leben, in deinen Reden und in deinen Handlungen einen Engel im Fleische. In der Reinheit und Unschuld deines ganzen Wesens fand sich ein Abbild der Heiligkeit; in deiner reinen Gottesliebe, die als eine helle Lichtesflamme himmlisches Leben in sich barg, ward alles Irdische und Sündhafte vernichtet; in der ungeheuchelten Liebe zu deinen Mitmenschen lebtest du nur für sie und in der freudigen Hingabe für ihr Heil frohlocktest du, den Heiland auf seiner Kreuzesbahn nachahmend, im seligen Entzücken des Wohlthuns, in der Sorge für ihre leibliche, wie für ihre geistige Wohlfahrt. Nicht weniger strebte dein Geist himmelwärts in der eigenen Heiligung, übtest die strengen Werke der Buße da, wo du nicht gesündigt hattest, wo also nichts abzubüssen war; und wie dein Leben eine Nachahmung des Heilandes war, so auch dein Tod zur seligen Verklärung in Gott. Bitte für mich, heiliger Aloisius, damit ich dich nachahme in der Reinigung und Heiligung, im wahren Bußgeiste, da ich dich in der Unschuld und Reinheit des Lebens nicht nachgeahmt habe.

3. Litanei zu Ehren des heiligen Aloisius.

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel,
 Gott Sohn, Erlöser der Welt,
 Gott heiliger Geist,
 Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger
 Gott,

erbarme Dich
 unser!

Heilige Maria,
 Heiliger Aloisius,
 Du englischer Jüngling,
 Du Bewahrer der Taufunschuld,
 Du Vorbild der Keuschheit,
 Du strenger Büsser,
 Du Muster der Demuth,
 Du Liebhaber der Armuth,
 Du Freund des Gebetes,
 Du Opfer der Nächstenliebe,
 Du eifriger Anbeter des allerheil. Sacramentes,
 Du Pflegekind Mariä,
 Du Patron der Jugend,
 Du Spiegel der Geistlichen,
 Du Zierde der Gesellschaft Jesu,
 Du verborgener Martirer,
 Du Beschützer der Reinigkeit,
 Du Rathgeber in der Standeswahl,
 Du Beispiel der Beharrlichkeit,
 Heiliger Aloisius,
 Daß wir in heiliger Furcht jede Sünde fliehen,
 Daß wir in vollkommener Keuschheit des Lei-
 bes und der Seele Gott dienen,
 Daß wir den Geist der Buße und Zerknir-
 schung erlangen,

bitt für uns!

Daß wir die Welt und ihre Eitelkeit fliehen
und verachten lernen,

Daß wir vom Eifer des Gebetes erfüllt werden,

Daß wir stets in der Gegenwart Gottes
wandeln,

Daß wir das Brod der Engel mit würdiger
Vorbereitung und Danksagung oft em-
pfangen,

Daß wir treue Verehrer und Schutzfinder der
seligsten Jungfrau werden,

Daß wir in der Liebe Gottes und des Näch-
sten immer zunehmen,

Daß wir im Guten bis ans Ende verharren,

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
die Sünden der Welt, erbarme Dich unser,
o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns.

V. Bitt für uns, o heiliger Aloisius!

R. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißun-
gen Christi.

G e b e t.

O heiliger Aloisius! englischer Jüngling!
ich, dein unwürdigster Verehrer, empfehle dir
besonders die Keuschheit meiner Seele und meines

Leibes. Ich bitte dich, bei deiner englischen Reinigkeit, du wollest mich dem unbefleckten Lammie Christo Jesu und seiner heiligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, empfehlen, und vor jeder schweren Sünde mich bewahren. Laß nicht zu, daß ich mich mit irgend einer Makel der Unlauterkeit beflecke, sondern, wenn du mich in der Versuchung oder Gefahr zu sündigen erblickst, entferne von meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Begierden; erwecke in mir das Andenken an die Ewigkeit und den gekreuzigten Jesus; drücke das Gefühl der heiligen Furcht Gottes tief meiner Seele ein; erwärme mich mit der göttlichen Liebe, damit ich, dir nachgefolgt auf Erden, verdienen möge, mit dir mich Gottes zu erfreuen im Himmel. Amen.

Vater unser... Begrüßet seist Du...

(Für dieses Gebet sammt Einem Vater unser und Ave Maria hat Papst Pius VII. mit Dekret v. 6. März 1802 einen Ablass von 100 Tagen verliehen.)

Andacht zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Schutzengel, treuer Freund und Gefährte auf meiner Pilgerreise! ich ehre und liebe in dir denjenigen, der mir von meinem himmlischen Vater zu meinem Schutze gegeben ist; ich danke dir für alle Liebe und Sorgfalt, womit du mich bisher bewacht und für mein See-

lenheil gesorgt hast; sei auch in Zukunft mein Beschützer durch die Kraft, die Gott dir verliehen hat; beschütze mich in allen Gefahren des Leibes und der Seele; erlange mir durch deine Fürbitte auch die Gnade, daß ich stets in der Furcht des Herrn wandle, gegen alle Feinde meines Heiles muthig kämpfe, und endlich durch deinen Beistand zur ewigen Seligkeit gelangen möge.

Andacht zum heiligen Namenspatron.

Am Geburts- und Namenstage.

1. Anrufung.

Heiliger Namenspatron N., du mein besonderer Beschützer und Fürsprecher am Throne Gottes! erbitte mir die Gnade, deine Tugenden hienieden nachzuahmen; stehe mir bei in Versuchungen, damit ich, wie du, siege wider die Welt, Fleisch und Satan, und einst zur ewigen Anschauung Gottes gelange.

2. Anmuthung.

In der heiligen Taufe erhieltest du, mein Christ! den Namen eines Heiligen, zum Andenken, daß du der Macht des Satans durch das Bad der Wiedergeburt entrisen wurdest und eingetreten seist in die Gemeinschaft der Heiligen und Auserwählten Gottes. Zugleich erinnert dich dieser Name, daß du unter dem besondern Schutze

dieses Heiligen stehst und dich seiner Fürbitte zu erfreuen habest. Vorzüglich aber ermahnt dich dein Name, daß du wie dein heiliger Namenspatron leben sollest, um einst in seiner Gemeinschaft, in der geistigen Verbindung mit Gott sterben zu können. Darum vergiß deines Versprechens nicht, welches du am Taufsteine, die brennende Kerze in der Hand, abgelegt hast: —

3. Erneuerung des Taufbundes.

Ich glaube an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist. — Ich glaube an Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der Gott und Mensch zugleich ist, der das menschliche Geschlecht durch sein Leiden und Sterben erlöst hat. — Ich glaube Alles, was Gott geoffenbart, was Jesus Christus und seine heiligen Apostel gelehrt haben, und was die katholische Kirche, als deren Glied ich zu sein und zu sterben verlange, zu glauben vorstellt. — Ich widersage von ganzem Herzen dem Teufel, seiner Hoffart und allen seinen Werken. — Ich widersage auch allen Sünden, der Pracht und allen verführerischen Lehren der Welt. — Ich bin entschlossen, ein christliches Leben zu führen. — Gott stärke mich in meinem Vorsatze durch seine allmächtige Gnade. Amen.

Litanei von allen Heiligen Gottes.

(An Sonntagen und bei Bittgängen.)

Herr, erbarme Dich unser!
 Christe, erbarme Dich unser!
 Herr, erbarme Dich unser!
 Christe, höre uns!
 Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
 Gott Sohn, Erlöser der Welt,
 Gott heiliger Geist,
 Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger
 Gott, } erbarme Dich
 unser!

Heilige Maria,
 Heilige Gottesgebärerin,
 Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
 Heiliger Michael,
 Heiliger Gabriel,
 Heiliger Rafael, } bitt für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel,
 Alle heiligen Chöre der seligen
 Geister, } bittet für
 uns!

Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!

Heiliger Josef, bitt für uns!

Alle heiligen Patriarchen und Profeten, bittet
 für uns!

Heiliger Petrus,
 Heiliger Paulus,
 Heiliger Andreas,
 Heiliger Jakobus, } bitt für uns!

Heiliger Johannes,
 Heiliger Thomas,
 Heiliger Jakobus,
 Heiliger Philippus,
 Heiliger Bartholomäus,
 Heiliger Matthäus,
 Heiliger Simon,
 Heiliger Thaddäus,
 Heiliger Mathias,
 Heiliger Barnabas,
 Heiliger Lukas,
 Heiliger Markus,

bitt für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
 Alle heiligen Jünger des Herrn,
 Alle heiligen unschuldigen Kinder,

bittet für
uns!

Heiliger Stefan,
 Heiliger Laurenz,
 Heiliger Vinzenz,

bitt für uns!

Heiliger Fabian und Sebastian,
 Heiliger Johannes und Paulus,
 Heiliger Kosmas und Damian,
 Heiliger Gervas und Protas,

bittet für
uns!

Alle heiligen Martirer, bittet für uns!

Heiliger Silvester,
 Heiliger Gregorius,
 Heiliger Ambrosius,
 Heiliger Augustinus,
 Heiliger Hieronimus,
 Heiliger Martinus,
 Heiliger Nikolaus,

bitt für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
 Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet für uns!

Heiliger Antonius,
 Heiliger Benedikt,
 Heiliger Bernhard,
 Heiliger Dominikus,
 Heiliger Franziskus,

bitt für uns!

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
 Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
 Heilige Agatha,
 Heilige Luzia,
 Heilige Agnes,
 Heilige Cäcilia,
 Heilige Katharina,
 Heilige Anastasia,

bitt für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Witwen, bittet für uns!
 Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!

Sei uns gnädig! verschone uns, o Herr!
 Sei uns gnädig! erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
 Von aller Sünde,
 Von deinem Zorne,
 Von der Geißel des Erdbebens,
 Von dem gähnen, unversehenen Tode,
 Von den Nachstellungen des Teufels,
 Vom Zorne, Haffe und allem bösen Willen,
 Vom Geiste der Unlauterkeit,
 Vom Blize und Ungewitter,
 Von der Pest, vom Hunger und Kriege,

erlöse uns, o Herr!

Vom ewigen Tode,
 Durch das Geheimniß Deiner heil. Mensch-
 werdung,
 Durch Deine Ankunft,
 Durch Deine Geburt,
 Durch Deine Taufe und Dein heil. Fasten,
 Durch Dein Kreuz und Leiden,
 Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
 Durch Deine heilige Auferstehung,
 Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
 Durch die Ankunft des heil. Geistes des
 Trösters,

Am Tage des Gerichtes

Wir armen Sünder,
 Daß Du uns verschonest,
 Daß Du uns verzeihest,
 Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest,
 Daß Du die heilige Kirche regieren und er-
 halten wollest,
 Daß Du den obersten Hirten und alle Stände
 der Kirche in Deiner heiligen Religion er-
 halten wollest,
 Daß Du die Feinde der heiligen Kirche de-
 müthigen wollest,
 Daß Du den christlichen Königen und Fürsten
 Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
 Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frie-
 den und Einigkeit verleihen wollest,
 Daß Du uns in Deinem heiligen Dienste
 stärken und erhalten wollest,

erlöse uns, o Herr!

Wir bitten Dich, höre uns!

Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen
 Begierden erhebest,
 Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewi-
 gen Gütern belohnest,
 Daß Du unsere, unserer Brüder, Freunde
 und Gutthäter Seelen vor der ewigen Ver-
 dammniß bewahrest,
 Daß Du die Früchte der Erde geben und
 erhalten wollest,
 Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen
 die ewige Ruhe verleihen wollest,
 Du Sohn Gottes,

wir bitten Dich, höre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
 die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
 O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
 die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
 O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst
 die Sünden der Welt; erbarme Dich unser,
 o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser...

V. Und führe uns nicht in Versuchung;

R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Gebet zum hochwürdigsten Gut.

(Wenn es ausgefest ist.)

V. Du hast ihnen Brod vom Himmel gegeben,
R. Das alle Annehmlichkeit in sich enthält.

Lasset uns beten.

O Gott, der Du unter dem wunderbaren Sacramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, verleihe, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung ohne Unterlaß in uns empfinden mögen.

G e b e t

für allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! sieh' an mit den Augen Deiner endlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend und unsere Noth. Erbarme Dich aller Rechtgläubigen, für welche Dein eingebornen Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater, die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriege, Theuerung, Krankheiten und betrübte elende Zeiten.

Erleuchte und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserem Heile und zum allgemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag.

Verleihe uns, o Gott des Friedens! wahre Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Zertrennung. Befehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens. Entzünde in uns das Feuer Deiner Liebe. Gib uns Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seien.

Wir bitten Dich auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebende und Abgestorbene.

Dir, o Herr! sei empfohlen all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns Deine Gnaden schon hier genießen, und einst dort mit allen Auserwählten erlangen, damit wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben und ehren mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N., unsers obersten Hirten und Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles;

damit er durch Deine Hilfe, was Dir gefällt, begehre, und kräftig vollbringe.

O Jesu, Fürst der Hirten und Bischof unserer Seelen! wir bitten Dich, erfülle unseren Bischof N. mit Deinem Geiste. Gib ihm einen lebhaften Glauben, eine unerschütterliche Hoffnung, eine thätige Liebe, himmlische Weisheit und unerschrockenen Muth. Mache ihn zu einem Hirten nach Deinem Herzen, der uns so leite, daß wir bei Deiner Ankunft zum Gerichte, welches Du über den Hirten und die Heerde halten wirst, seine Freude seien und er die unverwelkliche Krone des ewigen Lebens erlange.

O Gott, Du Beschützer aller Reiche und besonders des christlichen Kaiserthums, verleihe Deinem Diener unserem Kaiser N., daß er Deine siegreiche Macht erkenne und verehere, damit, weil er durch Deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch Deine Hilfe allezeit mächtig sei.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du herrschest über die Lebenden und Todten, und Dich aller erbarmest, welche Du aus ihrem Glauben und Wirken für die Deinen erkennest, wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, die entweder noch in dieser Welt am Leben, oder davon abgeschieden sind, durch Deine unendliche Güte, auf die Fürbitte aller Deiner Heiligen Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen. Durch unseren Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und

regieret in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Begrüßet. (Fünfmal.)

Ehre sei dem Vater.



Uebung der drei göttlichen Tugenden.

1. Uebung des Glaubens.

Ich glaube an Dich, wahrer dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, der Du Alles erschaffen hast, der Du Alles erhältst und regierest, der Du das Gute belohnst und das Böse bestrafst. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und daß der heilige Geist durch seine Gnade uns heiliget. Ich glaube und bekenne Alles, was Jesus Christus gelehrt hat, was die Apostel geprediget haben, und was die heilige, römische, katholische Kirche uns zu glauben vorstellet. Dieses Alles glaube ich, weil Du es, o Gott, geoffenbarest hast, der Du die ewige Wahrheit und unendliche Weisheit bist, welcher weder betrogen, noch betrogen werden kann. O Gott! vermehre meinen Glauben.

2. Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe und vertraue auf Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott, daß Du

mir durch die unendlichen Verdienste Deines eingebornen Sohnes Jesus Christus in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben, und verleihen wirst, Dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, und zu lieben, und ohne Ende zu genießen. Auch hoffe von Dir die nöthigen Mittel, Alles dieses zu erlangen. Ich hoffe es von Dir, weil Du es versprochen hast, der Du allmächtig, getreu, unendlich gütig und barmherzig bist. O Gott! stärke meine Hoffnung.

3. Übung der Liebe.

O mein Gott! ich liebe Dich aus meinem ganzen Herzen über Alles, weil Du das höchste Gut, weil Du unendlich vollkommen, und aller Liebe würdig bist; auch darum liebe ich Dich, weil Du gegen mich und alle Geschöpfe höchst gütig bist. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß ich Dich eben so lieben möchte, wie Dich Deine treuesten Diener lieben und geliebt haben; mit derer Liebe vereinige ich meine unvollkommene Liebe, — vermehre sie in mir, o gütigster Herr! immer mehr und mehr. — Weil ich Dich nun aufrichtig und innigst zu lieben wünsche, und es zu thun mich ernstlich bestrebe; so ist es mir von Herzen leid, daß ich Dich, mein höchstes Gut, welches ich über Alles liebe, meinen Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher erzürnt habe; es

schmerzet mich, daß ich gesündigt, daß ich Dich, meinen besten Vater, meinen allmächtigen Herrn und gerechten Richter, beleidiget habe. — Ich nehme mir ernstlich vor, alle Sünden sammt allen bösen Gelegenheiten zu meiden, die begangenen Missethaten mehr und mehr zu bereuen, die Bosheit der Sünde öfters zu betrachten, und niemals wider Deinen heiligsten Willen zu handeln; nimm mich wieder zu Deinem Kinde auf, und gib mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsazes. Darum bitte ich Dich durch die unendlichen Verdienste Deines göttlichen Sohnes, unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen.

(Wer durch einen Monat die drei göttlichen Tugenden, betet, gewinnt einen vollkommenen Ablass an jenem Tage des Monates, wo er die gewöhnlichen Bedingungen erfüllt. Für das einmalige andächtige Abbeten derselben aber erhält man einen Ablass von 7 Jahren und 200 Tagen. Benedikt XIII. 15. Jän. 1728. Benedikt XIV. 28. Jän. 1756.)

Losungswort des Katholiken.

Alles zur größern Ehre Gottes und der seligsten Jungfrau Maria.



II. Theil.

Kirchenlieder.



„Jünglinge und Jungfrauen, Jung und Alt, lobet
und preiset den Namen des Herrn!“ Psalm 148, 12.

„Redet mit einander in Psalmen und Lobgesängen und
geistlichen Liedern, singet und jubelt den Herrn in
euerm Herzen.“ Paul. Efes. 5, 19.

„Singet mit der Zunge, singet mit dem Herzen, singet
mit dem Leben.“ Augustin.

Zur Anrufung des h. Geistes.

(3. B. im Beginne des Schuljahres oder zur Eröffnung der Exerzizien — geistlichen Uebungen.)

Der Priester stimmt an:

„Veni sancte Spiritus,“
und betet das Weitere.

Unterdessen singt der Chor ein Lied zu Ehren des h. Geistes (Sieh' Seite 35, oder 55, oder 56.)


Nach Absingung dieses Liedes singt:

Der Priester: *Emitte Spiritum tuum, et creabuntur.*

Der Chor: *Et renovabis faciem terrae.*

Der Priester: *Oremus. Deus, qui corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti: da nobis in eodem Spiritu recta sapere, et de ejus semper consolatione gaudere. Per Dominum nostrum Jesum Christum filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate ejusdem Spiritus sancti Deus, per omnia saecula saeculorum.*

Der Chor: *Amen.*



Zur Dankfagung

für empfangene Wohlthaten Gottes.

(Am Schlusse des Schuljahres, oder der Exerzizien.)

Der Priester stimmt an: „Te Deum laudamus“
und betet das Weitere.

Unterdessen singt der Chor den Ambrosiani-
schen Lobgesang. (Sieh Seite 103 oder 158.)

Nach Abfingung dieses Liedes singt:

Der Priester: **Benedicamus Patrem et Filium
cum sancto Spiritu.**

(Zur österlichen Zeit fügt er noch „Alleluja“ hinzu.)

Der Chor: **Laudemus et superexaltemus eum
in saecula.**

(Zur österlichen Zeit wird noch „Alleluja“ hinzugesetzt.)

Der Priester: **Domine exaudi orationem meam.**

Der Chor: **Et clamor meus ad te veniat.**

Der Priester: **Dominus vobiscum.**

Der Chor: **Et cum Spiritu tuo.**

Der Priester: **Oremus: Deus, cujus miseri-**
cordiae non est numerus, et bonitatis infini-
tus est thesaurus: piissimae majestati tuae pro
collatis donis gratias agimus, tuam semper
clementiam exorantes; ut, qui petentibus po-
stulata concedis, eosdem non deserens ad
praemia futura disponas. **Per Christum Do-**
minum nostrum.

Der Chor: **Amen.**

Der Priester: **Divinum auxilium maneat semper
nobiscum.**

Der Chor: **Amen.**



Kirchenlieder.

I.

1. Deutsches Segenslied.

Vor dem h. Segen.

Wir ehren Dich, lebendiges Engelsbrod,
Und wahrer Mensch zugleich, o großer Himmels-
gott.

Heilig, heilig, heilig,

Heilig, über heilig

Ist Jesus Christus ohne End',
In dem heiligsten Sakrament!

Nach dem h. Segen.

Verlaß uns nicht, o Herr!

Jesus, Du süßester,

Jesus, Du süßester,

Verlaß uns nicht, o Herr!

Gelobet allezeit
 Sei der süßeste Name Jesus
 Und der Name Maria!



2. Lateinisches Segenslied.

Zum 1. h. Segen.

Tantum ergo sacramentum
 Veneremur cernui:
 Et antiquum documentum
 Novo cedat ritui:
 Praestet fides supplementum
 Sensuum defectui.

Zum 2. h. Segen.

Genitori, genitoque
 Laus et jubilatio,
 Salus, honor, virtus quoque,
 Sit, et benedictio:
 Procedenti ab utroque
 Compar sit laudatio.



II.

Meßgefänge.

3. Erstes Meßlied.

Zum Kyrie.

Hier liegt vor Deiner Majestät
 Im Staub' die Christenschaar,
 Das Herz zu Dir, o Gott! erhöht,
 Die Augen zum Altar.
 Schenk' uns, o Vater! Deine Huld,
 Vergib uns uns're Sündenschuld.
 O Gott! von Deinem Angesicht
 Verstöß uns arme Sünder nicht.
 Verstöß uns nicht,
 Verstöß uns Sünder nicht.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
 Sein Nam' gebenedeit
 Im Himmel und auf Erden,
 Jetzt und in Ewigkeit.
 Lob, Ruhm und Dank und Ehre
 Sei der Dreieinigkeit;

Die ganze Welt vermehre
Gott Deine Herrlichkeit.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium!
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selbst ist's, der uns lehret,
Der Weis- und Wahrheit ist;
Der seine Lehren höret,
Wie glücklich ist der Christ!

Zum Credo.

Allmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennst Dich Deine Kreatur.
O Gott und Vater! ja ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur;
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von Dir geboren ewig war,
Den, von dem heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Zum Offertorium.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus Deines Priesters Hand;
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir dieß Liebespfand.

Für Sünder hier auf Erden,
 In Aengsten, Kreuz und Noth,
 Soll dieß ein Opfer werden
 Von Wein und reinem Brot.

Zum Sanktus.

1.

Singt: Heilig, heilig, heilig
 Ist unser Herr und Gott!
 Singt mit den Engeln: Heilig
 Bist Du, Gott Sabaoth:
 Im Himmel und auf Erden
 Soll Deine Herrlichkeit
 Gelobt, gepriesen werden,
 Jetzt und in Ewigkeit.

2.

Wir singen froh zusammen,
 Von ganzer Seel' erfreut;
 Der kommt in's Herrn Namen,
 Der sei gebenedeit!
 Hosanna in der Höhe!
 Gepriesen sei der Herr!
 Dem großen Gott geschehe
 Sein Lob von Meer zu Meer.

Nach der Wandlung.

1.

Sieh', Vater! von dem höchsten Throne,
 Sieh' gnädig her auf den Altar!

Wir bringen Dir in Deinem Sohne
 Ein wohlgefällig's Opfer dar.
 Wir fleh'n durch ihn, wir, Deine Kinder,
 Und stellen Dir sein Leiden vor:
 Er starb aus Liebe für uns Sünder,
 Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

2.

Er hat für uns sich dargegeben
 Für alle Menschen insgesammt;
 Beim Vater, daß wir ewig leben,
 Vertritt er jetzt das Mittleramt.
 O Jesu, höre uns're Bitte,
 Steh' uns'rer Schwachheit immer bei,
 Auf daß Dein Leiden, Deine Güte
 An uns niemals verloren sei.

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
 Zu Deinem Tisch zu geh'n;
 Du aber mach mich würdig,
 Erhör' mein kindlich Fleh'n.
 O stille mein Verlangen,
 Du Seelen-Bräutigam!
 Im Geist Dich zu empfangen,
 Dich wahres Osterlamm!

Zum Beschluss.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
 Das Opfer ist vollbracht:

Wir haben jetzt betrachtet,
 Gott! Deine Lieb' und Macht.
 Du bist bei uns zugegen;
 Aus Deinem Gnadenmeer
 Ström' uns Dein Vatersegen
 Durch dieses Opfer her.



4. Zweites Messlied.

Zum Introitus.

Wir werfen uns darnieder
 Vor Dir, Gott Sabaoth!
 Erhöre uns're Lieder,
 Da wir nach dem Gebot
 Dir dieses Opfer bringen:
 Verleihe nun, daß wir
 Es andachtsvoll besingen,
 Und wohlgefallen Dir.

Zum Gloria.

Gott Vater Dir gehöret:
 Lob, Ruhm und Dank und Ehr'!
 Was uns're Ruhe störet,
 Verstatte nimmermehr;

Auf Erden laß uns grünen
 Den Frieden jederzeit,
 Daß wir Dir fröhlich dienen,
 Von Furcht und Angst befreit.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
 Das Evangelium;
 Auf diesem Grunde stehet
 Das wahre Christenthum.
 Gott selber hat's gelehret,
 Der nicht betriegen kann:
 Wohl dem, der's gerne höret,
 Und es nimmt willig an.

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen,
 Daß aus höchst weisem Rath
 Gott, den wir Vater nennen,
 Die Welt erschaffen hat.
 Von ihm ist ausgegangen
 Sein Sohn, der Jesus heißt,
 Der ward als Mensch empfangen
 Durch Gott den heil'gen Geist.

Zum Offertorium.

Herr! laß doch diese Gaben
 Dir wohlgefällig sein,

Die wir geopfert haben:
 Es ist zwar Brot und Wein,
 Doch wird's verwandelt werden
 In Christi Fleisch und Blut;
 Das ist uns hier auf Erden
 Und den Verstorb'nen gut.

Zum Sanktus.

Last uns gen Himmel schwingen,
 Zum Helfer in der Noth,
 Und dreimal heilig singen,
 Dem Herrn Gott Sabaoth.
 Herr! Himmel und auch Erde
 Sind voll von Deinem Ruhm!
 Hilf, daß bekehret werde
 Das blinde Heidenthum.

Nach der Wandlung.

Hier bet' ich auf den Knie'n,
 Verborg'ner Gott! Dich an;
 Ich will mich nicht bemühen,
 Das, was Du hier gethan,
 Durch Sinne zu begreifen:
 Dein Wort muß mir allein,
 Um hier nicht auszuschweifen,
 Der Grund des Glaubens sein.

Zum Agnus Dei.

Erfreut euch fromme Seelen,
 Ein Wunder ist gescheh'n;
 Der Herr will sich verhehlen,
 Kein Auge kann ihn seh'n;
 In Brots- und Weinsgestalten
 Ist Jesu Fleisch und Blut
 Auf dem Altar enthalten,
 Dieß größte Seelengut.

Zum Segen des Priesters.

Da wir nunmehr gehöret
 Die Messe, wie man soll,
 So sei auch Gott geehret,
 Er mach' uns segensvoll,
 Und lass' es sich gefallen,
 Was wir allhier gethan:
 Er bleibe bei uns Allen,
 So sind wir wohl daran.



5. Drittes Messlied.

Zum Introitus.

Vater! Du empfängst mit Wohlgefallen
 Abels fromme Opfergluth,
 Denn er gab die beste Frucht von allen:
 Sein Gemüth war rein und gut.
 O befrei' uns Gott von Schuld und Fehle,
 Andacht ström' in unser Herz,
 Daß der Opferhauch der reinen Seele
 Sich erhebe himmelwärts.

Kyrie.

Erw'ger Richter! sieh' mit Hulderbarmen
 Auf das sündige Geschlecht,
 Wäge väterlich die Schuld der Armen,
 Gnade lass' ergeh'n vor Recht.
 Mögen uns die hohen Thaten frommen,
 Die Dein liebster Sohn vollbracht,
 Der zu uns, ein Bruder, ist gekommen,
 Er der hohe Gott der Macht.

Gloria.

Seiner Ankunft klang's in Himmelstönen:
 „Ehre Gott in seinen Höh'n ;

Sel'gen Frieden allen Erdenköhnen,
 Die des Himmels Wink versteh'n."
 Lasset uns hoch das Lied des Dank's erheben,
 Stimmen in den Jubelpreis,
 Daß Du uns den Göttlichen gegeben,
 Mit dem milden Friedenskreis.

Zum Evangelium.

Was dreieinig ob den Sternen waltet,
 Nannte uns sein heil'ger Mund,
 Er hat uns ein ewig' Heil entfaltet,
 Deinen Willen gab er kund:
 „Liebt den Vater!“ rief er oft und wieder,
 „Wie er ewig euch geliebt,
 Liebet euch wie Kinder und wie Brüder,
 Selig, wer dem Feind vergibt.“

Zum Offertorium.

O daß bald die Kinder aller Erden
 Ein'te Deiner Kirche Band,
 Daß sie innigst uns're Brüder werden,
 Näher Deinem Sohn verwandt!
 Aber uns laß Deinem Worte leben,
 Das bedeutender uns klingt,
 Denn Du wägst, o Herr, was Du gegeben,
 Und was jeder wiederbringt.

Zum Danktus.

1.

Nur wem dies Gelübde, tief empfunden,
 Aus dem innern Herzen drang,
 Stimm' es an sein preisend Lied, verbunden
 Mit der Engel Hochgesang,
 Die an Deines Sternenthrones Stufen
 Die beglückte Schöpfung seh'n,
 Heilig, heilig! tief anbetend rufen,
 Und in Andachtsgluth vergeh'n.

2.

Herr der Welt! Du kamst vom Sternenthronen,
 Zeigtest Dich dem Menschenblick,
 Gönnest noch dem spät'sten Erdensohne
 Deines Leibes Himmelsglück.
 In den milden Brot- und Weingestalten,
 Die Dein Priester segnend weih't,
 Lebst Du Gott, uns nährend zu erhalten,
 Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1.

Ja, Du wohnst in diesen Wunderzeichen,
 Sieger über Schuld und Tod,
 Du, den Erd' und Himmel nicht umreichen,
 Unser hochgelobter Gott!

Mit Vertrauen füllt uns Deine Nähe,
 Deinen Segen stehen wir;
 Wend' es ab, der Brüder schweres Wehe,
 Frieden komme uns von Dir.

2.

Auch die Lieben, die vorangegangen,
 Und nach Deiner Gnade glüh'n,
 Laß zu Deinem Sternenhaus gelangen,
 Wo die ew'gen Freuden blüh'n.
 Selig, die dem Gottesmahl sich nahen,
 Durch die Gnade rein von Schuld,
 Selig, die den heil'gen Leib empfahen,
 Seiner ew'gen Liebe Huld.

3.

Lass't uns um ein Herz zum Himmel beten,
 Solcher hohen Gnade werth,
 Eng' vereint lass't uns die Bahn betreten,
 Die der Meister uns gelehrt.
 Lass't uns nach Erkenntniß rastlos ringen,
 Die erleuchtend Heil verschafft,
 Uns zu reiner'm Tugendbild zu schwingen,
 Uebe sich die junge Kraft.

4.

Uebe jeder gleich in frommer Feier
 Irgend eine fromme That,
 Daß er den Gelübden treu und treuer,
 Wandle auf der Tugend Pfad.

Doch kann nimmer ohne Dich gelingen,
 Was auch gut in uns erwacht,
 Darum gib zum Wollen auch Vollbringen,
 Er'ger, heil'ger Gott der Macht!



6. Viertes Messlied.

Eingang.

Vater, deine Kinder treten
 In Dein Haus voll Demuth ein,
 Dich im Geiste anzubeten,
 Ihre Fehler zu bereu'n.
 Wir bekennen uns're Sünden,
 Besserung geloben wir;
 Laß uns Gnade vor Dir finden,
 Nie verstoße uns von Dir.

Gloria.

Ehre sei Gott in den Höhen,
 Friede allen Menschen hier,
 Die den Weg des Heiles gehen!
 Tief im Staube liegen wir,
 Deine Größe anzubeten,
 Schöpfer, Dank sei Dir und Ruhm,
 Du erlaubst uns einzutreten
 Huldreichst in dein Heiligthum.

Evangelium.

Laß't uns unser Haupt erheben,
 Frohe Botschaft kommt uns an,
 Gottes Reich, es nah't, bringt Leben;
 Irrthum flieht und Trug und Wahn.
 Deine Wahrheit laß uns hören,
 Wahrheit führt zur Tugend ein.
 Nichts beglückt als deine Lehren
 Und der Tugend Hochverein.

Credo.

Fühlend unsers Geistes Schranken,
 Seufzen wir nach höher'm Licht!
 In dem Glauben nicht zu wanken,
 Sei uns ewig heil'ge Pflicht,
 Laß den Geist sich nicht verlieren,
 Stärke, Herr, erkämpf' er sich;
 Laß die Welt uns nicht verführen,
 Wir vertrauen kühn auf Dich.

Opferung.

Frucht der Aehren und der Neben,
 Wollen wir Dir, Himmelsgeist,
 Zum Versöhnungsoffer geben,
 Wie Du uns verordnet hast.

Freudig Dir die Gaben weihen!
 Eh' wir opfern, wollen wir
 Unsern Brüdern erst verzeihen;
 Gut sei unser Herz vor Dir.

Sanktus.

Lasset uns're Herzen dringen
 Zu dem großen Schöpfer hin;
 Jubelnd ihm das Opfer bringen,
 Glühend danken, preisen Ihn!
 Nah' an seines Thrones Stufen
 Lasset auch in jeder Noth
 Künftig uns zum Vater rufen,
 Unserm gnadenreichen Gott.

Wandlung.

Anzubeten Dich im Staube,
 Liegen Deine Kinder da:
 Nicht der Sinne Trug, der Glaube
 Führt uns Deiner Gottheit nah'.
 Laß uns ganz in Dich versenken;
 Gott ist hier, wir beten an —
 Feiernd Jesu Angedenken,
 Thun wir jezt, was er gethan.

Vater unser.

Weltenvater! Hochgepriesen
 Sei Dein Name, und Dein Reich,

Auf das Jesus uns gewiesen,
 Komm' zu uns, es soll sogleich
 Von uns, was Du willst, geschehen.
 Gib uns unser täglich Brot!
 Sei uns gnädig, wenn wir flehen,
 Steh' uns bei in jeder Noth.

Communion.

Unsers Herzens heil'ge Triebe
 Weih'n wir alle, Heiland, Dir.
 Die Beweise Deiner Liebe
 Fühlen wir ja täglich hier.
 Du bist uns're Seelenspeise,
 Du nur stählest unsern Muth,
 Daß wir auf der Erdenreise
 Dich erreichen, höchstes Gut.

Segen.

Vater, gib uns Deinen Segen,
 Daß gestärkt von Dir wir geh'n;
 Huldreich kamst Du uns entgegen,
 Lächl' uns stets von Deinen Höh'n.
 Unser Opfer ist vollendet,
 Großer Gott, wir danken Dir!
 Du hast reichlich ausgespendet
 Allen Deine Gnaden hier.



7. fünftes Meßlied.

Eingang.

Jesus rief zu sich die Seinen,
 Wer von uns wollt' nicht erscheinen,
 Da, wo er zugegen ist?
 Laßt uns froh die Messe feiern,
 Und die Gegenwart erneuern,
 Unsers Lehrers Jesu Christ. **Rep.**

Heil'ger Lehrer wahrer Tugend,
 Ach, vergib die Sünd' der Jugend,
 Die wir gegen Dich begeh'n.
 Sieh', wir wollen, rein von Sünden,
 Nur für's Gute Lieb' empfinden,
 Um gerecht vor Dir zu steh'n. **Rep.**

Gloria.

Hoch sollst Du gepriesen werden,
 Gott im Himmel und auf Erden;
 Denn Du bist der große Gott,
 Vater aller Menschenkinder,
 Freund der Guten, Trost der Sünder,
 Bist Du Retter in der Noth. **Rep.**

Evangelium.

Gott! wir danken für die Lehren,
 Die wir als Dein Wort verehren,
 Von dem Himmel uns gebracht;
 Unser einziges Bestreben
 Sei nach Deiner Lehr' zu leben,
 Die uns ewig glücklich macht. **Rep.**

Credo.

Voll, o Gott! von Deinem Worte
 Halten wir an jedem Orte
 Deine Lehr' für heilig, wahr;
 Bringen, daß wir Dich erkennen,
 Dich, Gott, unsern Vater nennen,
 Heiße Dankesopfer dar. **Rep.**

Offertorium.

Was wir sind und was wir haben,
 Sind, o Vater! Deine Gaben,
 Und wer dankt genug dafür?
 Uns're Kräfte, unser Leben,
 Alles, was Du uns gegeben,
 Bringen wir zum Opfer Dir. **Rep.**

Blick', o Vater! auf uns nieder,
 Höre Deiner Kinder Lieder,
 Uns're Freude bringt sie Dir.

O! die Lehre, die wir haben,
Ist die größte Deiner Gaben,
Macht uns glücklich dort und hier. **Rep.**

Sanctus.

Laßt die Stimmen hoch erklingen,
Laßt uns heilig, heilig singen,
Heilig bist Du, großer Gott!
Laß zum Himmel uns erschwingen,
Laß durch Tugend uns erringen,
Einst zu schau'n Gott Sabaoth. **Rep.**

Nach der Wandlung.

Laßt uns betend niederfallen,
Wir gedenken Jesu Tod,
Laßt des Dankes Lied erschallen,
Jesus bleibt bei uns im Brod.
Was kann Jesu Liebe gleichen,
Der aus Liebe für uns starb,
Sterbend uns das Heil erwarb. **Rep.**

Seine Lehre uns zu geben,
Aller Menschen höchstes Gut,
Opfert Jesus auch sein Leben
Und vergießt am Kreuz sein Blut.
Was kann Jesu Liebe gleichen, u. s. w.

Agnus Dei.

Opfernd wollen wir Dir weihen
 Unsers Lebens Schmerz und Noth,
 Du Lamm Gottes magst verleihen
 Uns Gehorsam bis zum Tod.
 Was kann Jesu Liebe gleichen, u. s. w.

Jesus wollte für uns sterben,
 Aber immer bei uns sein;
 Setzte sterbend seinen Erben
 Sich und seine Lehre ein.
 Was kann Jesu Liebe gleichen, u. s. w.

Communion.

Laß uns Deinen Leib genießen,
 Herr! und lehre bei uns ein,
 Laß den Quell' der Gnade fließen
 In das Herz von Sünden rein.
 Was kann Jesu Liebe gleichen, u. s. w.

Beten.

Ewig laßt uns Jesu denken,
 Nie vergessen seine Lehr';
 Jesus uns're Liebe schenken,
 Stets befördern seine Ehr'.
 Was kann Jesu Liebe gleichen, u. s. w.



8. Sechstes Meßlied.

Eingang.

Gott und Vater! wir erscheinen
 Demuthsvoll vor Deinem Thron,
 Uns're Fehler zu beweinen
 Und zu opfern Deinen Sohn;
 Sein Gedächtniß zu erneuen,
 Der voll Liebe selbst zum Tod,
 Uns vom Tode zu befreien,
 Allerbarmend sich erbot.

Gloria.

Schwinge Seele von der Erde
 Zu dem Höchsten Dich empor;
 Daß dein Lob gefällig werde,
 Stimme in der Engel Chor:
 „Ehre sei Gott in der Höhe,
 Friede auf dem Erdenkreis!“
 Alles, was wir thun, geschehe,
 Herr, zu Deinem Lob und Preis.

Evangelium.

Jesu Wort ist Licht und Wahrheit,
 Lehret, bessert, tröstet, stärkt;
 Zeigt den Weg des Heils mit Klarheit
 Jedem, der auf selbes merkt.

Möge Jesu! Deine Lehre
 Lönen durch die ganze Welt,
 Daß der Völker Zahl sich mehre
 Die sie gläubig hört und hält.

Credo.

Gott und Schöpfer wir bekennen
 Treu, wie uns der Glaube lehrt,
 Dich, den wir den Vater nennen,
 Der die Welt erschuf und nährt;
 Und den Sohn, der zu erlösen,
 Starb für uns am Kreuzesstamm;
 Auch den Geist von gleichem Wesen,
 Der gesandt, als Tröster kam.

Offertorium.

Vater! laß' Dir wohlgefallen
 Unser Opfer und Gebet;
 Gnade und Vergebung Allen
 Sei durch Deinen Sohn erfleht:
 Wir erkennen uns're Blöße,
 Neue fleht um Deine Huld;
 Nur solch' eines Opfers Größe
 Tilgt vor Dir die schwere Schuld.

Keine Herzen sind die Gaben,
 Deren sich Dein Aug' erfreut;
 Dir sei Alles, was wir haben,
 Auch die Herzen ganz geweiht.

Nimm gefällig unser Streben
 Auf des Heiles steiler Bahn;
 Schmerz und Freuden, Tod und Leben,
 Nimm uns ganz zum Opfer an.

Sanktus.

Ehre, Ruhm und Dank ertönet
 Am geheiligten Altar
 Ihm, der liebend uns versöhnet,
 Opfer selbst und Mittler war.
 Kniet hin, Ihn anzubeten,
 Preis't den Gottmensch, uns so nah,
 Den am Kreuz auf seinen Höhen
 Golgotha einst sterben sah.

Nach der Wandlung.

Ehrfurchtsvoll gebeugt im Staube
 Bet' ich Dich, o Jesu! an.
 Du bist hier, o Herr! ich glaube,
 Was das Aug' nicht sehen kann.
 Diese Brod- und Weinsgestalten
 Hüllen ein Dein Fleisch und Blut;
 Nur das Herz kann sich's entsalten,
 Welche Wunder Liebe thut!

Communion.

Diesß Geheimniß hoch zu ehren,
 Wie Dein Mund es selbst befahl,

Und damit den Geist zu nähren,
 Ruffst Du uns zum Liebesmahl.
 Ach, daß rein wir im Gewissen
 Dieses wahre Himmelsbrot
 Würdig wären zu genießen,
 Und zu künden Deinen Tod.

Nur ein Wort aus Deinem Munde,
 Herr! ach nur der Gnade Wort
 Heilet meiner Seele Wunde,
 Macht mich selig hier und dort. —
 O daß diese Himmels Speise
 Löse dieses Lebens Band,
 Mich geleite auf der Reise
 In das sel'ge Vaterland.

Beschluss.

Hilf! daß wir um jenes Leben
 Himmelreiner Seligkeit
 Eifrig stets uns hier bestreben,
 Treu besteh'n die Prüfungszeit;
 Alles thun, Gott! Deinetwegen,
 Was Dein Wort zu thun uns heißt.
 Stärke uns durch Deinen Segen,
 Vater, Sohn und heil'ger Geist!



9. Siebentes Meßlied.

Kyrie.

Vater Du, in Himmelsauen,
 Höre Deiner Kinder Fleh'n!
 Dir, Du Heil'ger, wir vertrauen,
 Ob um uns die Stürme grauen:
 Nimmer werden wir vergeh'n.

Vater Du, der Gnaden Quelle,
 Du bist ewig unser Hort!
 Wer Dich liebt, der schauet helle
 Durch des Lebens wilde Welle.
 Bis zum sichern Ruheort.

Vater Du, vernimm die Lieder,
 Die Dir singen Preis und Ruhm!
 Blicke huldvoll auf uns nieder!
 Einst erheben wir Dich wieder
 Froh in Deinem Heiligthum.

Gloria.

Dir, Vater in der Höhe,
 Sei Ehr' und Lob geweiht;
 Was Du gebeust, geschehe,
 Auf Erden jeder Zeit,

Du lenkst die Menschen alle,
 Willst ihre Wohlfahrt nur.
 Laß, daß ich Dir gefalle,
 Mich folgen Deiner Spur!

Credo.

Gott Schöpfer Himmels und der Erden!
 Der uns erschuf, ernährt, erhält;
 Damit wir gut und selig werden,
 Versetzst Du uns in diese Welt!
 Gib, daß wir Dich stets mehr erkennen,
 Uns Deiner Macht und Güte freu'n,
 Mit Ehrfurcht Deinen Namen nennen,
 Und Deine frommen Kinder sein!

Opferung.

Engel Gottes! eure Hände
 Tragen diese Opferspende,
 Vor des höchsten Vater Thron;
 Daß er mild zu uns sich wende
 Und sein Gnadenlicht uns sende,
 Durch den eingebornen Sohn.

Herz und Sinn, und was wir haben,
 Legen wir zu diesen Gaben,
 Dir, o Gott! als Opfer ein:
 Gib dafür uns Deine Gnade,
 Gib uns Licht auf unserm Pfade,
 Gib uns wahren Opfersinn.

Sanktus.

Laßt die Stimmen hoch erklingen,
 Laßt uns heilig, heilig singen!
 Heilig bist Du, großer Gott!
 Laßt zum Himmel uns erschwingen,
 Laßt durch Tugend uns erringen,
 Einst zu schau'n Gott Sabaoth.

Nach der Wandlung.

Seht den Leib dahin gegeben,
 Für die Welt im Kreuzestod,
 Aus den Wunden strömet Leben,
 Dem kein Untergang mehr droht.
 Uns're Liebe, unsern Retter,
 Der so viel für uns gethan,
 Beten wir im Staube an.

Seht das Blut für uns vergossen
 Unterpfand des höchsten Huld;
 Wie es dort am Kreuz geflossen,
 Löscht es hier noch uns're Schuld.
 Uns're Liebe, unsern Retter, u. s. w.

Ach, für uns wird noch auf's Neue,
 Jesu liebend Herz durchbohrt;
 Lieb' um Liebe, Treu' um Treue,
 Sei das große Lösungswort.
 Uns're Liebe, unsern Retter, u. s. w.

Communion.

O große Liebe, deines gleichen
Ist in der Schöpfung Gottes nicht;
Kein Lobgesang kann sie erreichen,
Nicht Sprachen, die der Himmel spricht.

O daß auch wir von Liebe brennten,
Zu Dir, o Herr, in Brotsgestalt!
Ach, daß wir besser danken könnten!
Die wärmsten Herzen sind zu kalt.

Dieß sei der Dank für Deine Liebe,
Dir unverbrüchlich treu zu sein.
Und uns aus reinem, heil'gem Triebe,
Wie Du, der Tugend ganz zu weihn.



10. Achtes Meßlied.

Eingang.

Wohin soll ich mich wenden,
Wenn Gram und Schmerz mich drücken?
Wem künd' ich mein Entzücken,
Wenn freudig pocht mein Herz? —

Zu Dir, zu Dir, o Vater,
 Komm ich in Freud' und Leiden;
 Du sendest ja die Freuden,
 Du heilest jeden Schmerz.

Gloria.

Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!
 Singet der Himmlischen selige Schaar.
 Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!
 Stammeln auch wir, die die Erde gebar.
 Staunen nur kann ich, und staunend mich freu'n;
 Vater der Welten! Doch stimm' ich mit ein!
 Ehre sei Gott in der Höhe!

Evangelium.

Noch lag die Schöpfung formlos da,
 Nach heiligem Bericht;
 Da sprach der Herr: Es werde Licht!
 Er sprach's, und es ward Licht!
 Und Leben regt und reget sich,
 Und Ordnung tritt hervor; —
 Und überall tönt Preis und Dank empor.

Credo.

Der Mensch auch lag in Geistesnacht,
 Erstarrt von dunklem Wahn;
 Der Heiland kam, und es ward Licht!
 Und heller Tag bricht an;

Und seiner Lehre heil'ger Strahl
 Weckt Leben nah' und fern;
 Und alle Herzen pochen Dank,
 Und preisen Gott den Herrn.

Offertorium.

Du gabst, o Herr! mir Sein und Leben,
 Und Deiner Lehre himmlisch' Licht;
 Was kann dafür ich Staub Dir geben?
 Nur danken kann ich, mehr doch nicht.

Wohl mir! Du willst für Deine Liebe
 Ja nichts, als wieder Lieb' allein;
 Und Liebe, dankersfüllte Liebe
 Soll meines Lebens Wonne sein.

Sanktus.

Heilig, heilig, heilig,
 Heilig ist der Herr! —
 Heilig, heilig, heilig,
 Heilig ist nur Er! —
 Er, der nie begonnen,
 Er, der immer war; —
 Ewig ist und waltet,
 Sein wird immerdar! —

Nach der Wandlung.

Betrachtend Deine Huld und Güte,
 O mein Erlöser, gegen mich,
 Seh' ich beim letzten Abendmahle,
 Im Kreise Deiner Theuern Dich.
 Du brichst das Brot, Du reichst den Becher,
 Du sprichst: Es ist mein Leib, mein Blut;
 Nehm't hin und denket meiner Liebe,
 Wenn opfernd ihr ein Gleiches thut!

Agnus Dei.

Mein Heiland, Herr und Meister,
 Dein Mund, so segnenreich,
 Sprach einst das Wort des Heiles:
 Der Friede sei mit Euch!
 O Lamm, das opfernd tilgte
 Der Menschheit schwere Schuld,
 Send' uns auch Deinen Frieden
 Durch Deine Gnad' und Huld.

Segen.

Herr! Du hast mein Fleh'n vernommen:
 Selig pocht's in meiner Brust.
 In die Welt hinaus, ins Leben
 Folgt mir nun des Himmels Lust.
 Dort auch bist ja Du mir nahe,
 Ueberall und jederzeit.

Aller Orten ist Dein Tempel,
 Wo das Herz sich fromm Dir weih't.
 Segne Herr, mich und die Meinen!
 Segne unsern Lebensgang!
 Alles unser Thun und Wirken,
 Sei ein frommer Lobgesang.



III.

11. Predigtslied.

In Gott des Vaters und des Sohn's
 Und seines Geistes Namen,
 Sprech't hier am Fuße seines Throns,
 O Christen! freudig: Amen;
 Sprech't: Amen, und bereitet euch,
 Nach eures Meisters Lehren,
 Den Vater in dem Himmelreich
 Mit Bitten zu verehren.

O Vater unser, der Du bist
 Im Himmel und auf Erden,
 Dein Name, der so liebvoll ist,
 Soll stets geheiligt werden;
 Dein Reich vom Anbeginn der Welt,
 Bereitet allen Frommen,
 Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,
 Für uns auch einstens kommen.

So wie auf jeden Wink von Dir
 Die Himmelsgeister sehen,
 So soll auch unter Menschen hier
 Dein Wille stets geschehen.
 Das Brot, das uns're Seele nährt,
 Um Dir, o Gott zu leben,
 Auch jenes, was der Leib begehrt,
 Sei täglich uns gegeben.

Bergib uns, Vater! jede Schuld,
 Die wir vor Dir bereuen,
 So wie wir Alles mit Geduld
 Den Schuldigern verzeihen;
 Erstick, wenn Versuchung droht,
 In uns des Bösen Samen;
 Erlös uns jetzt und einst, o Gott!
 Von allem Uebel, Amen.



12. Vor dem Unterrichte.

Heil'ger Geist, komm' zu verbreiten
 Ueber uns Dein Gnadenlicht,
 Daß wir immer weiter schreiten
 Im Erlernen unsrer Pflicht!
 Mache uns zum Lernen Lust,
 Hilf, daß wir in unsrer Brust
 Das Erlernte wohl behalten,
 Und im Guten nie erkalten.

Nach dem Unterrichte.

O Gott, segne diese Lehren,
 Welche unsrer Lehrer Mund
 Deinen Kindern machte kund,
 Uns zum Heil und Dir zu Ehren;
 Präge sie durch Deinen Geist
 Tief ins Herz, daß wir im Leben
 Stets zu handeln uns bestreben,
 Wie es Dein Gebot uns heisst.

IV.

13. Erstes Adventslied.

Maria sei begrüßet,
 Du lichter Morgenstern,
 Der Glanz, der Dich umfließet
 Verkündet uns den Herrn,
 Von jeder Makel rein,
 Sollst Du zum Menschenheile
 Des Höchsten Mutter sein.

Dein Gott, zu Dir gewendet,
 Ertheilet den Befehl;
 Es eilt, von Ihm gesendet,
 Der Engel Gabriel,

Er spricht: O gnadenvoll,
 Gesegnet unter Weibern!
 Der Herr bedenkt Dein Wohl.

Dies konntest Du nicht fassen
 Und batest ihn dabei,
 Dich recht versteh'n zu lassen,
 Was diese Botschaft sei? —
 Maria zitt're nicht,
 Denn Du hast Gnad' gefunden
 Vor Gottes Angesicht.

Er will, Du sollst empfangen,
 Gebären einen Sohn,
 Er wird durch Ihn gelangen
 Auf Davids Vater-Thron;
 Des Höchsten Sohn zugleich,
 Und Jesus soll Er heißen,
 Unendlich ist Sein Reich.

Wie soll denn dies geschehen?
 Ich kenne keinen Mann. —
 O Jungfrau, Du wirst sehen,
 Was Gottes Allmacht kann.
 Er sendet Seinen Geist,
 Der wird Dich überschatten
 Damit Du Mutter seist.

In ihren alten Tagen
 Kann auch Elisabeth

Von seinen Wundern sagen,
 Die nun gesegnet geht.
 Sie hieß zwar unfruchtbar!
 Doch Dem ist nichts unmöglich,
 Der sein wird, ist und war.

Da sprachst Du tief geneiget:
 Ich bin des Höchsten Magd;
 Was du mir angezeiget,
 Das sei, wie du gesagt!
 O freudenvolles Wort!
 Der Bote Gottes eilte
 Mit seinem Auftrag fort.

Von Seines Vaters Freuden
 Kam jetzt das Wort herab,
 Für Sünder hier zu leiden,
 Zu suchen Tod und Grab.
 Es wählte Deinen Leib,
 Mit Fleische sich zu kleiden,
 Gebenedeites Weib.

Den Schatz, den Du empfangen,
 O bring' ihn bald zur Welt!
 Wir warten mit Verlangen;
 Denn Er ist jener Held,
 Der uns're Bande bricht
 Und aus des Todes Schatten
 Uns rufet in das Licht.

Dies Lied sei Dir gesungen,
 Des Heils Gebärerin!
 Mit Dir ergeb'nen Zungen,
 Mit Dir ergeb'nem Sinn;
 Dein hochgelobtes Pfand
 Führ' uns auf Deinen Fürspruch
 Hinauf in's Vaterland.



14. Zweites Adventslied.

Thauet Himmel den Gerechten!
 Wolken regnet Ihn herab;
 Also rief in langen Nächten
 Einst die Welt, ein weites Grab.
 In von Gott gestraften Gründen
 Herrschte Satan, Tod und Sünden.
 Fest verschlossen war das Thor
 Zu des Heiles Erb' empor.

Doch der Vater ließ sich rühren,
 Daß Er uns zu retten sann,
 Und den Rathschluß auszuführen,
 Trug der Sohn sich freudig an.
 Gabriel flog schnell hernieder,
 Kehrete mit der Antwort wieder:
 Sieh! ich bin die Magd des Herrn,
 Was er will, erfüll' ich gern.

Dein Gehorsam ist mein Leben,
 Jungfrau, demuthsvoll und keusch;
 Gottes Geist wird Dich beschweben,
 Und des Vaters Wort wird Fleisch.
 Menschen! betet an im Staube!
 Weh' der Höll' und ihrem Raube!
 Aber Adamskindern wohl,
 Weil ein Heiland kommen soll.

Einen Zuruf hör' ich schallen:
 Brüder, wacht vom Schlummer auf!
 Denn es nah't das Heil uns Allen,
 Nacht ist weg, der Tag im Lauf.
 O! dann fort mit allen Thaten,
 Die die Nacht zur Mutter hatten;
 Künftig ziehe Jedermann
 Nur des Lichtes Waffen an.

Laßt uns wie am Tage wandeln,
 Nicht in Fraß und Trunkenheit,
 Nicht nach Fleischbegierden handeln,
 Weit verbannt sei Zank und Neid;
 Jenem gänzlich nachzuarten,
 Dessen Ankunft wir erwarten,
 Dieses ist nun uns're Pflicht,
 So wie sein Apostel spricht.

Welterlöser! ich erfülle
 Deines treuen Knechtes Rath;

Komm' in meines Fleisches Hülle,
 Wie dein Bot' verkündet hat.
 Komm' und bringe mir den Frieden,
 Menschen ist er nur beschieden,
 Die von gutem Willen sind;
 Komm', ich bin es, göttlich's Kind!



15. Erstes Weihnachtslied.

Dies ist der Tag von Gott gemacht,
 Ich will mich herzlich freuen;
 Auch mich hat heut' der Herr bedacht,
 Ich will ihm Lieder weihen.
 Das Heil, das aus der Jungfrau Schooß
 Heut' allen Adamskindern sproß,
 Ist auch für mich geboren.
 Vor Seiner Krippe sink ich dann
 Und bete meinen Heiland an,
 In Wonne ganz verloren.

In meiner Bildung liegt Er hier,
 Den keine Namen nennen.
 O Gott! o Kind, gelang' es mir,
 Die Gutthat ganz zu fennen;
 Du steigest von dem Thron herab,
 Den Dir mit Sich Dein Vater gab,
 Um hier für mich zu leiden.

Du wähltest, mir zu nützen, heut,
 Für Ueberfluß die Dürftigkeit,
 Den Stall für Himmelsfreuden.

Du weinst, mein Jesu! sei begrüßt
 O gnadenreiche Zähre!
 Sei mir mit Ehrfurcht aufgeküßt,
 O Tropfen aus dem Meere,
 Das einstens blutig strömen soll,
 Für mein und aller Sünder Wohl!
 Sei auch für mich geweinet.
 Erwärme kalter Christen Herz,
 Das ihres Heilands ersten Schmerz
 Nicht zu empfinden scheint.

Das meine soll dein Wohnplatz sein,
 Geliebtester aus allen!
 Es soll wie neugeschaffen, rein,
 Von Engeltrieben wallen.
 Komm' aus der Krippe, komm' zu mir!
 Bring' echte Frömmigkeit mit Dir,
 Und wahre Christensitten.
 O, noch nicht Richter, noch ein Kind,
 Dies macht mich hoffen; — Kinder sind
 Ja leichter zu erbitten.

Du fahrest einst in Majestät,
 Vom Engelheer' umringet,
 Wenn diese Welt in Trümmer geht,
 Der Staub aus Gräbern dringet;

Dann muß auch ich hin in's Gericht,
 Allweiser! vor Dein Angesicht,
 Mit Furcht und Angst durchdrungen.
 O sprich dann: Ich erkenne dich,
 Du hast vor meiner Krippe mich
 Mit Jubrunst einst besungen.



16. Zweites Weihnachtslied.

Stille Nacht, heilige Nacht!
 Alles schläft, einsam wacht
 Nur das traute hochheilige Paar.
 Holder Knabe im lockigen Haar,
 Schlafe in süßester Ruh'!

Stille Nacht! heilige Nacht!
 Gottes Sohn, o wie lacht
 Liebe aus Deinem göttlichen Mund,
 Da uns schlägt die rettende Stund',
 Jesus in deiner Geburt!

Stille Nacht! heilige Nacht!
 Die der Welt Heil gebracht,
 Aus des Himmels goldenen Höh'n
 Uns der Gnaden Fülle läßt seh'n,
 Jesum in Menschengestalt!

Stille Nacht! heilige Nacht!
 Wo sich heut' alle Macht
 Väterlicher Liebe ergoß,
 Und als Brüder huldvoll umschloß
 Jesus die Völker der Welt.

Stille Nacht! heilige Nacht!
 Lange schon uns bedacht,
 Als der Herr vom Zorne befreit,
 In der Väter urgrauen Zeit
 Aller Welt Schonung verhiess.

Stille Nacht! heilige Nacht!
 Hirten erst kund gemacht
 Durch den Engel; Alleluja!
 Tönet es laut bei fern und nah',
 Jesus, der Retter ist da!



17. Drittes Weihnachtslied.

Heiligste Nacht! heiligste Nacht!
 Finsterniß weichet, es strahlet hienieden
 Lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht;
 Engel erscheinen, verkünden den Frieden;
 Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?
 Komm't ihr Christen, o kommet geschwind!
 Seh't da die Hirten, wie eilig sie find!

Gilt mit nach Davids Stadt,
Den Gott verheißen hat,
Liegt dort als Kind.

Göttliches Kind! Göttliches Kind!

Du der gottseligen Väter Verlangen,
Zweig, der der Wurzel von Jesse entspriest,
Laß Dich mit inniger Liebe umfassen,
Sei uns mit herzlicher Demuth gegrüßt!

Göttlicher Heiland, der Gläubigen Haupt!
Was uns der Sündenfall Adams geraubt,
Schenk'et uns Deine Huld,
Sie tilgt die Sündenschuld
Jedem, der glaubt.

Sünder bedenk't! Sünder bedenk't!

Zitternd vor Kälte, in Windeln gebunden
Liegt hier der große, gewaltige Gott!

Ach, und dieß Kind soll noch einstens voll Wunden
Leiden am Kreuze den schmachlichsten Tod!

Höret, wie liebeich es klaget und spricht:

„Sündige Seele, erweich' ich dich nicht?
Sieh' her, wie lieb' ich dich,
Du aber kreuzigst mich,
Mich liebst Du nicht!“

Liebvolles Kind! Liebvolles Kind!

Neu' und Zerknirschung dir bring' ich zur Gabe;
Suche bei Dir nur mein Leben und Heil.

Jesu, Dich lieb' ich; o, wenn ich Dich habe,

Hab' ich den besten, den göttlichen Theil.
 Außer Dir soll mich nun nichts mehr erfreu'n,
 Denn ich verlange vereinigt zu sein
 Nur mit Dir, Göttlicher!
 Du bist mein Gott und Herr,
 Und Ich bin dein!



18. Erstes Fastensied.

Laß mich Deine Leiden singen,
 Dir des Mitleids Opfer bringen,
 Unverschuld'tes Gotteslamm,
 Das von mir die Sünden nahm.

Jesu drücke Deine Schmerzen
 Tief in aller Christen Herzen,
 Laß mir Deines Todes Pein
 Trost in meinem Tode sein.

In's Gericht für Menschen treten,
 Zum erzürnten Vater beten,
 Geh' ich Dich mit Blut bedeckt,
 Auf dem Delberg hingestreckt.

Jesu drücke Deine Schmerzen u. s. w.

Dich zu binden und zu schlagen,
 Zu beschimpfen und zu plagen,

Nahet sich der Feinde Schaar,
Und Du gibst Dich willig dar.

Jesu drücke Deine Schmerzen u. s. w.

Von den Richtern, die Dich hassen,
Wilden Kriegern überlassen,
Strömet Dein unschuldig Blut
Unter frecher Geißelwuth.

Jesu drücke Deine Schmerzen u. s. w.

Unter lautem Spott und Hohne,
Seh' ich eine Dornenkrone,
Die, mein Heiland, scharf gespitzt,
Deine Stirne schmerzlich ritzt.

Jesu drücke Deine Schmerzen u. s. w.

Wundervoll, erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt.

Jesu drücke Deine Schmerzen u. s. w.

Heiland, meine Missethaten
Haben Dich verkauft, verrathen,
Dich gegeißelt und gekrönt,
An dem Kreuze Dich verhöhnt.

Nach, es reuet mich vom Herzen,
Laß, mein Heiland, Deine Schmerzen,
Deines Mittlers Todespein
Nicht an mir verloren sein.



19. Zweites Fastenslied.

Ach, sieh' Jhu dulden, bluten, sterben,
 Und sing' ihm, Seele, deinen frommen Dank,
 Dem Sohne Gottes, der den herben,
 Den bittern Kelch des Leidens für dich trank;
 Wo ist ein Freund, der je, was Er gethan,
 Der, so wie Er, für Sünder sterben kann?

Was fühltest Du in jenen Stunden,
 O Herr, da sterbend Du am Kreuze hingst?
 Wie quoll das Blut aus Deinen Wunden,
 Eh' Du in's Heiligste als Mittler gingst?
 Dies Blut ruft aller Welt ermunternd zu,
 Daß Gott sie liebt, und liebster Jesu Du!

Ja, mir zum Trost und Dir zur Ehre
 Gereicht Dein ganzer Kampf, Dein Kreuzestod;
 Bestätigt ist nun Deine Lehre;
 Ich baue fest darauf in jeder Noth.
 Unschuldig littest Du, doch Preis und Ruhm
 Ist auch im Kampf der Unschuld Eigenthum.

Dein Beispiel, Jesu, soll mich lehren,
 Der Unschuld und der Tugend mich zu weih'n;
 Gern will ich Deine Stimme hören,
 Und Dir, auch wenn ich leide, folgsam sein.
 Es drängt, o Herr, mich Dankbarkeit dazu,
 Denn, wer verdient sie mehr von mir, als Du?

Nie will ich mich an Feinden rächen,
 Auch dies lern' ich an Deinem Kreuze hier;
 Nie Gottes Führung widersprechen,
 Wär' gleich mein Weg auch noch so dunkel mir,
 Auf Dornen gingst Du selbst zum Ziele hin;
 Ich folge Dir, weil ich Dein Jünger bin.

Nimm hin den Dank für Deine Leiden,
 Den Dank, den Dir die treu'ste Liebe bringt;
 Bis einst dort in des Himmels Freuden,
 O Herr, Dich würdiger mein Lied besingt;
 Dann stimmen alle Engel mit mir ein,
 Und werden Zeugen meines Dankes sein.



20. Drittes Fastenslied.

In jener letzten der Nächte,
 Da ich am Delberg gebetet,
 Ward ich vom Blutschweiß geröthet,
 Goss ihn in Strömen für dich!
 Weh' und wer weiß, ob wohl je,
 Du auch nur denkst an mich!

Laf' es die Engel dir sagen,
 Wie viele Streiche und Wunden
 An eine Säule gebunden
 Schweigend Ich litte für dich.
 Weh' und wer weiß, u. s. w.

Da Ich als König verspottet,
 Schmerzlich mit Dornen gekrönet,
 Angespie'n ward und verhöhnet,
 Dacht Ich nur immer an dich.
 Weh' und wer weiß, u. s. w.

Schmählich zum Tode verdammet,
 Hart mit der Kreuzlast beschweret,
 Blutig vom Dornkranz versehret,
 Schleppt' Ich zum Berg mich für dich.
 Weh' und wer weiß, u. s. w.

Ach, an das Kreuzholz geheftet,
 Nägel in Armen und Beinen,
 In einem Meere von Beinen
 Wollte Ich sterben für dich.
 Weh' und wer weiß, u. s. w.

Sterbend noch fleht' ich zum Vater,
 Dir deine Schuld zu erlassen;
 Selbst meine Mutter dir lassen
 Wollt Ich als Mutter für dich.
 Weh' und wer weiß, u. s. w.

Was blieb zu thun mir noch übrig,
 Wenn Ich aus Lieb' ohne Schranken
 Selber Mich gab ohne Wanken,
 Ganz Mich dahin gab für dich.
 Weh' und wer weiß, u. s. w.



21. Erstes Osterlied.

Der Heiland ist erstanden,
 Befreit von Todesbanden,
 Der als ein wahres Osterlamm
 Für mich den Tod zu leiden kam. Alleluja!

Nun ist der Mensch gerettet
 Und Satan angefettet.
 Der Tod hat keinen Stachel mehr,
 Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja!

Der Sieger führt die Schaaren,
 Die lang gefangen waren,
 In Seines Vaters Reich empor,
 Das Adam sich und mir verlor. Alleluja!

O, wie die Wunden prangen,
 Die Er für mich empfangen,
 Wie schallt der Engel Siegesgesang
 Dem Starken, der den Tod bezwang. Alleluja!

Mein Glaube darf nicht wanken,
 O tröstlicher Gedanken!
 Ich werde durch Sein Aufersteh'n
 Gleich Ihm aus meinem Grabe geh'n. Alleluja!

Die Nacht, die mich dort decket,
 Bis mich der Engel wecket,

Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich
In's Reich, wo Niemand stirbt, zu Sich. Alleluja!

O Meer der Seligkeiten,
Den Ort mir zu bereiten,
Ging mein Erlöser hin vor mir.
Erstandener! ich folge Dir. Alleluja!

Ja, durch ein neues Leben!
Will ich zur Höhe streben,
Wo Du mit Deinem Vater thronst,
Und jede gute That belohnst. Alleluja!

Dann werd' ich im Gerichte
Vor Deinem Angesichte
Von Deinem Blute glänzend steh'n,
Und zu des Lammes Hochzeit geh'n. Alleluja!



22. Zweites Osterlied.

Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden,
Da steht man Seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden;
Ihm kann kein Siegel, Grab, noch Stein,
Kein Felsen widersteh'n,
Schließt ihn der Unglaub' selber ein,
Er wird ihn siegreich seh'n. Alleluja.

Seh't Christen, wie der Gottes Sohn,
 Der Hölle Ueberwinder,
 Sich schwingt vom Kreuz' zum höchsten Thron,
 Als Mittler für uns Sünder.
 Es drückt dem theuern Seelenkauf
 Der Herr, der Wunder that,
 Der Urkund' heut' das Siegel auf,
 Wie Er's versprochen hat. Alleluja.

Heut' wird der Christen Glaub' gestützt,
 Durch Seiner Allmacht Werke,
 Und weil Er zu der Rechten sitzt,
 Gibt Er den Jüngern Stärke:
 Der Jünger steht die Göttlichkeit
 Der Lehre und der Macht,
 Und geht mit Unerschrockenheit
 Zum Martertod, und lacht. Alleluja.

Der uns're Schuld zu tilgen kam,
 Den Kreuzes-Tod zu leiden,
 Er, unser wahres Osterlamm,
 Verspricht des Himmels Freuden;
 Er wünscht uns heute Fried' und Ruh'
 Mit Menschen und mit Gott:
 Liebreich ruft er den Kindern zu,
 Zu halten Sein Gebot. Alleluja.

Du auferstand'ner Menschenfreund!
 Stärk' uns zum Tugendüben,
 Daß Christenherzen stets vereint
 Dich und den Nächsten lieben;

Laß' Frieden, Lieb' und Einigkeit,
 In Deiner Kirche seh'n;
 Laß' uns durch Dich zur Himmelsfreud',
 Einst glorreich aufersteh'n. Alleluja.



23. Drittes Osterlied.

Er ist erstanden, von des Todesbanden,
 Die Freude zieht durch's gold'ne Morgenthor.
 Es schallt der Siegesruf nach allen Landen:
 Er ging lebendig aus der Gruft hervor. Alleluja.

Er ist erstanden, der aus tausend Wunden,
 Sein göttlich Herz um uns verblutend starb.
 Und dulddend still von Todesschmerz umwunden,
 Des Heiles neue Hoffnung uns erwarb. Alleluja.

Durch alle Länder hin muß diese Wahrheit
 Von Meeresstrand zum fernsten Otrande zieh'n.
 Vor Seiner Gotteslehre ew'ger Klarheit
 Das Truggeschlecht der Nacht und Sünde flieh'n.
 Alleluja.

Erlöset ist die Welt, verkläret wieder,
 Vom Gottesglanze der Religion.
 Zur Erde zog Er uns den Himmel nieder,
 Die Erde näher Seines Vaters Thron. Alleluja.



24. Erstes Pfingstlied.

Komm', Schöpfer Geist vom Himmelsaal
 Mit Deiner Gnade lichtem Strahl;
 Komm' in das Herz als süßer Gast,
 Das Du für Dich geschaffen hast.

Du, Welcher unser Tröster heist,
 Des Herrn Geschenk bist Du, o Geist!
 Ein Quell des Lebens, Liebe, Gut,
 Und Geistes = Salbung, Kraft und Muth.

Ein Siebenquell an Gnadenkraft,
 Der Finger Deß, der allwärts schafft,
 Der Rede Spender; Geist! Du bist
 Der Trost, der uns verheissen ist.

Erleucht' die Sinn' mit lichtem Schein,
 Gieß' uns in's Herz die Liebe ein;
 Den schwachen Leib, o kräft'ge ihn
 Im schweren Kampf, in heißen Müh'n.

Verscheuch' die Feinde allzumal,
 Schenk' uns des Friedens milden Strahl!
 Gehst Du als Führer uns voran,
 Dann ficht uns nimmer Böses an.

Den Vater auf dem ew'gen Thron
 Lehr' uns erkennen, und den Sohn;

Geist! der aus Beiden strömt, an Dich
 Laß' fest uns glauben ewiglich.

Dem Vater, der den Sohn uns gab,
 Der neubelebt entstieg dem Grab,
 Dem Sohn', und Dir sei Lob geweiht,
 O heil'ger Geist, in Ewigkeit. Amen

25. Zweites Pfingstlied.

Komm, heiliger Geist, auf uns herab!
 Dein Trost erhellt uns Leiden und Grab;
 Von Dir kommt Weisheit, Licht und Rath,
 Kommt Lust und Kraft zur guten That.
 Komm, heiliger Geist, auf uns herab.

Komm, heiliger Geist, mit Gottes Kraft,
 Die in uns neue Herzen schafft,
 Erfülle uns mit heil'gem Sinn,
 Führ' uns zum Quell des Lebens hin?
 Komm, heiliger Geist, auf uns herab.

Komm, heiliger Geist, des Wortes Licht,
 Entflamme uns für Wahrheit und Pflicht,
 Mach' uns durch Deines Priesters Mund
 Den Rathschluß Deiner Weisheit kund!
 Komm, heiliger Geist, auf uns herab.

26. Erstes frohnleichnamslied.

O Engel Gottes, eilt hernieder,
 Und menget euch in uns're Lieder,
 Der Tag ist festlich uns und euch!
 Das Himmelsbrod, das wir heut' ehren,
 Mit dem sich uns're Seelen nähren
 Dies Brod macht Mensch und Engel gleich.

O kommt, so wie ihr einst im Saale,
 Bei Jesu letztem Abendmahle,
 Erstaunungsvoll zugegen war't:
 Ihr sahet dort das Brod Ihn brechen,
 Ihr hörtet Ihn mit Liebe sprechen:
 Dies nehm't vor Meiner Himmelfahrt!

Dies ist Mein Leib, den will Ich schenken,
 Es sei zu Meinem Angedenken,
 So oft ihr, Freunde, dieses thut;
 So oft ihr dies Geheimniß handelt,
 Wird Brod und Wein, wie jetzt verwandelt
 In Eures Meisters Fleisch und Blut.

O Abgrund unbegriff'ner Güte!
 War's nicht genug, in einer Hütte
 Für uns das Licht der Welt zu seh'n?
 Die Zeit von mehr als dreißig Jahren
 Verachtet, arm und in Gefahren
 Mit Undankbaren umzugeh'n?

Die Kranken nicht genug zu heilen,
 Trost, Rath Gesunden zu ertheilen,
 Der Weisheit Lehrer uns zu sein?
 Für uns in frecher Henker Händen
 Das Leben und die Qual zu enden,
 Uns von der Hölle zu befrei'n?

O nein, es wallen neue Triebe
 Der ewig uns verheiß'nen Liebe
 In unsers Heilands treuer Brust;
 Die lehren ihn das Mittel finden,
 Sich uns noch enger zu verbinden,
 Bei Menschenkindern sucht Er Lust.

Er läßt bis an das End' der Zeiten
 Bei uns Sich einen Siz bereiten,
 Uns Seine Neigung darzuthun.
 Der Gottheit Schimmer einzuhalten,
 Verhüllt Er sich in Brotsgestalten,
 Und will in unsern Herzen ruh'n.

O Christen! laßt uns Blumen pflücken,
 Und Tempel und Altäre schmücken;
 Das Rauchfaß hauche süßen Duft,
 Die Priesterschaft im Feierkleide
 Verkündige der Kirche Freude,
 Die Glocke schalle froh zur Lust!

Laß't uns mit Dank und Jubelliedern
 Der Liebe Wunderwerk erwidern,
 Dem dieser Tag geheiligt ist.

Preis, Ehre Dir im Saframente,
 Nach dem sich einst die Borwelt sehnte,
 Der Du zu uns gekommen bist.

Laß't, heilig, heilig, heilig! schallen
 Dem Menschenfreunde, der vor Allen
 Bei Seinem Christenvolke wohnt!
 Dem Lamme, das in Broteshülle
 Mit aller Seiner Gnadenfülle
 Auf unsern Prachtaltären thront.

Du bist es, Herr, Gott uns'rer Väter,
 Du Brot der Starcken, unser Retter.
 Du bist's in Deines Priesters Hand!
 Wir fallen, beten an im Staube,
 Das Aug' ist blind, doch sieht der Glaube,
 Dein Wort ist ihm ein Unterspand.

Erbarmer! laß uns nicht erröthen,
 Wenn wir in Leibs- und Seelennöthen,
 Zu Deinem Tabernakel flieh'n.
 Laß heut' und immer Deinen Segen,
 Laß Fürst und Volk auf ihren Wegen
 Vor Dir in Deinem Frieden zieh'n!

Sei stets auf dieser Lebensreise
 Geprüfter Christen Seelenspeise,
 Gebenedeites Himmelsbrot!

Und dann in Deinem Friedenskuffe
In Deinem seligen Genusse
Vollend' uns einstens unser Tod!



27. Zweites frohnleichnamslied.

Deinem Heiland, Deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm' ein Loblied an;
Preis' nach Kräften Seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Würde gleichen kann.

Denn dies Brot sollst Du erheben,
Weil es lebt, und gibt das Leben,
Das man heut' uns Christen weiß't.
Dieses Brot, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Seine Jünger selbst gespeist!

Laut soll unser Lob erschallen,
Und das Herz in Freude wallen;
Denn der Tag hat sich genah't,
Wo der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum ersten Mal geladen,
Und dies Brot geopfert hat.

Durch das Lamm, das wir erhalten,
 Wird hier der Genuß des alten
 Osterlammes abgethan;
 Und der Wahrheit muß das Zeichen,
 Wie die Nacht dem Lichte weichen;
 Hier fängt nun das neue an.

Was von Jesus dort geschehen
 Und wir so, wie Er begehren,
 Mahnet uns an Seinen Tod;
 Als ein Opfer Ihn zu ehren,
 Nach der Vorschrift Seiner Lehren,
 Opfern wir Ihm Wein und Brot.

Doch, wie uns der Glaube lehret,
 Wird das Brot in Fleisch verkehret,
 Und in Christi Blut der Wein.
 Wenn auch Geist und Aug' nicht sehen,
 Wie denn dieses soll geschehen,
 Sieht's doch fest der Glaube ein.

Unter zweierlei Gestalten
 Sind sehr große Ding' enthalten,
 Deren sie nur Zeichen sind;
 Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
 Da sich doch in beider Weise,
 Christus unzertheilt befind't.

Wer bei diesem Gastmahl weilet,
 Nimmt Ihn ganz und unzertheilet,
 Unzerbrochen, unversehrt;

Einer kommt und Tausend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Und Er bleibt doch unverfehrt.

Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben Ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod.
Bösen wurd' er Straf' und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle. —
Wie verschieden wirkt dies' Brot!



28. Drittes frohnleichnamslied.

Komm, o fromme Christenschaar,
Wirf dich nieder am Altar;
Denn es stellt in Brotsgestalten
Sich Dein Heiland dar.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Hier das allerhöchste Gut.
Keine Seele geht verloren
Unter Seiner Hut.

Sei geehrt, gebenedeit,
Trost in Widerwärtigkeit!
Allen, die sich Dir vertrauen,
Wahre Sicherheit!

Gib uns Segen, großer Gott!
 Wundervolles Himmelsbrot!
 Hilf den Deinen und bewahre
 Sie vor aller Noth.

Gib uns wahre Buß' und Neu',
 Mach' uns von den Sünden frei:
 Daß nach Glauben, Hoffen, Lieben
 Unser Trachten sei.

Ist nun uns're Pflicht gethan,
 Und vollend't des Lebens Bahn:
 O, dann nimm zu Deinen Freuden
 Uns're Seele an.

Sei gelobt, gebenedeit,
 Heiligste Dreifaltigkeit!
 Jesu Preis im Sakramente
 Bis an's End' der Zeit!



29. Viertes frohnleichnamslid.

Himmelsau, licht und blau!
 Wie viel zählst du Sternlein?
 So vielmal sei gelobt das Sakrament!

Gotteswelt, wohl bestellt!
 Wie viel zählst du Stäublein?
 So vielmal sei gelobt das Sakrament!

Sommerfeld! uns auch meld',
 Wie viel zählst du Gräslein?
 So vielmal sei gelobt das Sakrament!

Dunkler Wald, grün gestalt!
 Wie viel zählst du Zweiglein?
 So vielmal sei gelobt das Sakrament!

Tiefes Meer, weit umher!
 Wie viel zählst du Tröpflein?
 So vielmal sei gelobt das Sakrament!

Sonnenschein, klar und rein!
 Wie viel zählst du Fünklein
 So vielmal sei gelobt das Sakrament!

Ewigkeit, lange Zeit!
 Wie viel zählst du Stündlein?
 So vielmal sei gelobt das Sakrament



V.

30. Sehnsucht nach Jesus.

Wann kommest Du mein Heiland,
 Wann kommest Du mein Herr?
 Ich wünsche Dich zu schauen,
 Ja stündlich immer mehr.

Sieh', wie ich um Dich weine,
 Ich bitte Dich erscheine;
 Wann kommest Du mein Jesus,
 Wann kommst Du, Göttlicher!

Wann kommest Du mein Heiland
 In jenem Prachtgewand,
 In welchem Dich der Himmel
 Am Auffahrtstage fand?
 O könnt' ich Dich erspähen,
 Wie Dich die Engel sehen!

Wann kommest Du mein Heiland
 In jener Wunderpracht,
 Die alle Engelschaaren
 Vor Freude staunen macht?
 Ich dürst' und hung're immer
 Nach Deiner Schönheit Schimmer.

Wann kommest Du mein Heiland?
 In Deiner Herrlichkeit,
 Die allen wahrhaft Frommen
 Den Glanz der Sonn' verleiht?
 Wann werden Deine Strahlen
 Mich also überfallen?

Wann kommest Du mein Heiland?
 Mir ist so schwer um Dich;
 O lasse Dich erbitten,
 O hilf und heile mich!

Du kannst mich ja leicht heilen,
Wann Du zu mir willst eilen.

So komm doch bald mein Heiland,
Komm bald, o Göttlicher!

Wann Du noch länger wartest,
Mag ich nicht leben mehr;

Denn selbst die größten Freuden
Sind ohne Dich mir Leiden.

So komm doch bald mein Jesus,
So komm, Du Göttlicher!

Und willst mir hier nicht werden,
So rufe mich nur ab!

Ich scheu', zu Dir zu kommen,
Auch nicht das dunkle Grab.

Gern' leid' ich Todespeinen,
Wann sie mich Dir vereinen.

Ja, mach' es so mein Heiland,
Ruf' mich zu Dir nur ab.

Doch; — wann es mich Dir lieber

Und wohlgefäll'ger macht,

Daß ich noch länger bleibe

In dieser Erde Nacht,

O Herr! so sei Dein Wille

Für mich des Trostes Fülle.

Nur Du bleib' bei mir, Jesus!

O Herr, Du Göttlicher!



31. Communionlied.

Sei uns gesegnet heilige Stunde,
 Die uns dem Bunde Jesu vereinet;
 Preiset den Herrn, preiset den Herrn,
 Er in den Höhen ist uns nicht fern,
 Kindliches Flehen höret er gern.

Komm denn, o Jesu! komm und geleite
 Deine geweihte Heerde zum Leben;
 Freundlicher Hirt, freundlicher Hirt,
 Laß, wenn dem Throne einst wir uns nah'n,
 Alle die Krone freudig empfah'n.



32. Erneuerung des Taufbundes.

Mit dem Herzen, mit dem Munde,
 Schwören wir in dieser Stunde
 Jesu ewig treu zu sein;
 Nimmer werde je gebrochen,
 Was wir Jesu heut' versprochen:
 Ewig treu uns Ihm zu weih'n.

Ja, wir wollen Ihm nur leben,
 Der Sich für uns hingegeben,
 Ganz für uns geopfert hat;

Gott, der Alles weiß und richtet,
 Hört, wozu wir uns verpflichtet,
 Liebt das Wort nicht ohne That.



33. Jesus, Dir lebe ich!

Jesu! Dir lebe ich,
 Jesu! Dir sterbe ich,
 Jesu! Dein bin ich
 Im Leben und im Tod.

Jesu! Dir wache ich,
 Jesu! Dir schlafe ich,
 Jesu! Dein bin ich
 Im Wachen, schlafend auch.

Jesu! Dir denke ich,
 Jesu! Dir träume ich,
 Jesu! Dein bin ich
 Beim Denken und im Traum.

Jesu! Dir rede ich,
 Jesu! Dir schweige ich,
 Jesu! Dein bin ich
 Beim Reden, schweigend auch.

Jesu! Dir singe ich,
 Jesu! Dir weine ich,
 Jesu! Dein bin ich
 Beim Singen, weinend auch.

Jesu! Dir arbeit' ich,
 Jesu! Dir ruhe ich,
 Jesu! Dein bin ich
 In Arbeit, und in Ruh'.

Jesu! Dein bin ich stets,
 Jesu! Dein bleib ich stets,
 Jesu! Dein bin ich
 In Zeit und Ewigkeit.



34. Gelobt sei Jesus Christus.

Wach' ich früh Morgens auf
 So sag' ich bald darauf:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Alsdann zieh' ich mich an,
 Und fang' zu bekenn an:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Geh' ich zur Kirch' hinein,
 So soll mein Erstes sein:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Es theilt in diesem Haus,
 Gott Seine Gnaden aus.
 Gelobt sei Jesus Christus.

Wenn ich gesündigt hab',
 Bitt' ich's mit Thränen ab:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Sei groß auch meine Schuld,
 So tilgt sie Deine Huld.
 Gelobt sei Jesus Christus.

Er gibt nach wahrer Buß'
 Mir dann den Friedensfuß.
 Gelobt sei Jesus Christus.

Beim heil'gen Sakrament
 Erschalle ohne End:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Durch gute Werk' allein,
 Will er gepriesen sein.
 Gelobt sei Jesus Christus.

In Arbeit, Müh' und Streit,
 Jetzt und in Ewigkeit:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Schickt Gott mir gute Zeit,
 Ruf' ich mit Dankbarkeit:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Und trifft ein Unglück mich,
 So sänge hoffend ich:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Und leg' ich mich zur Ruh',
 So ruf' ich immer zu:
 Gelobt sei Jesus Christus.

So singend schlaf' ich ein,
 In Gott dem Vater mein;
 Gelobt sei Jesus Christus.

Von Ihm ich Alles hab',
 Ihm sing' ich bis in's Grab:
 Gelobt sei Jesus Christus.

Ich lad' Erd', Himmel ein,
 Daß sie mit stimmen ein:
 Gelobt sei Jesus Christus.



35. Das Gebet.

Leise, leise fromme Weise
 Schwing' Dich auf zum Sternentreise!
 Fromm, erschalle, feiernd walle
 Mein Gebet zur Himmelshalle!

Zu Dir wende ich die Hände
 Herr ohn' Anfang und ohn' Ende.
 In Gefahren, mich zu wahren
 Sende Deine Engelschaaren!



VI.

Marienlieder.

36. Salve Regina.

Begrüßet seist Du Königin! o Maria!
 Der Menschen Schirm und Helferin! o Maria!
 Freu't euch ihr, Cherubim!
 Lobfingt ihr, Seraphim!
 Preiset eure Königin!
 Salve, Salve, Salve Regina!

O Mutter der Barmherzigkeit! o Maria!
 Des Lebens Freud' und Süßigkeit! o Maria!

Wir Kinder Eva's seufzen hier! o Maria!
 Und blicken trauernd auf zu Dir! o Maria!

Im leidenvollen Jammerthal, o Maria!
 Die Thränen fließen sonder Zahl, o Maria!

O mildeste Fürsprecherin, o Maria!
 Nimm gnädig unser Flehen hin! o Maria!

Barmherzig von des Himmels Höh', o Maria!
 Dein Aug' hernieder auf uns seh'! o Maria!

Zeig' uns nach diesem Lebens = Streit, o Maria!
Den Sohn, den Herrn der Herrlichkeit! o Maria!



37. Ave Maris Stella.

Stern im Lebensmeere,
Mutter voll der Ehre!

Durch Dich ward des Himmels Heil,
Uns in Deinem Sohn zu Theil.

Mutter! wir flehen, bitt' für uns,
Und Deinem Sohn empfehle uns.

O Jungfrau Maria!

Fleh' den Sündern Frieden,
Blinden Licht hienieden;

Schütz' uns in Gefahr und Noth,
Segen flehe uns von Gott.

Auf der Tugend Wegen

Führ' uns Gott entgegen.

Laß uns schuldlos, fromm und rein
Stets nach Deinem Bilde sein.



38. Sonne und Blume.

Wie eine Blume sich kehret zum Sonnenlicht,
So kehrt sich zu Dir mein Angesicht;
Mein Angesicht kehrt sich, Maria! zu Dir,
O Mutter! ach habe Erbarmen mit mir.

Habe Erbarmen, Maria! mit meiner Noth,
 Die quälend Dein armes Kind bedroht;
 Erbarme Dich meiner im bitteren Schmerz,
 Und flehe zu Jesu, zum göttlichen Herz!

Schickt Er mir Leiden und schickt Er mir Trost
 und Lust,
 Ihn preiset ergeben des Kindes Brust;
 Ihn preiset die Seele, und hofft und vertraut,
 Wie Jericho's Rose zum Sonnenlicht schaut.



39. An die Himmelskönigin.

Erhab'ne Himmelskönigin,
 Am Throne uns're Mittlerin!
 Begnadigte, die sich der Herr
 Zur reinen Mutter auserkor,
 Sich heiligte von Anbeginn;
 Sieh auf uns, holde Mittlerin!

Des Geistes eingeweihte Braut,
 Auf die der Herr mit Liebe schaut,
 Durch Gottes unerforschte Kraft
 Des Ewigen Gebärerin;
 Sei uns're Mutter für und für,
 In Demuth flehen wir zu Dir.

O Du, die heilig, rein und groß,
 Das Heil'ge trug im heil'gen Schooß!
 O Du, die Ihren Gott und Herrn,
 Das Heil, die Hoffnung aller Welt,
 Mit zartem Mutterarm umschlang,
 Hör' Deiner Kinder Preisgesang.



40. Marienblume.

Es blüht der Blumen eine
 Auf ewig grüner Au!
 Wie diese blühet keine
 So weit der Himmel blau.
 Wenn ein Betrübler weinet,
 Getröstet ist sein Schmerz;
 Wenn ihm die Blume scheint
 In's leidenvolle Herz.

Und wer vom Feind' verwundet
 Zum Tode niederfällt,
 Von Ihrem Duft gesundet,
 Wenn er ihn gläubig trinkt.
 Die Blume, die ich meine,
 Sie ist euch wohl bekannt,
 Die Fleckenlose, Reine,
 Maria wird genannt.

Maria ist's die süße,
 Die Lilie auserwählt,
 Die ich von Herzen grüße,
 Die sich der Geist vermählt.
 Maria ist's die Reine,
 Die also lieblich blüht,
 Daß in so lichtem Scheine
 Der Rosen keine glüht.

Erfreue, süße Blüthe,
 Der Erde finst're Gruft;
 Erblühe im Gemüthe
 Mit Deinem Himmelsduft.
 Und Heiligkeit und Frieden
 Verleihe unsrer Brust,
 Und nach dem Tod hienieden
 Des Himmels ew'ge Lust.



41. Das Bild.

Ein Bild ist mir in's Herz gegraben,
 Ein Bild so schön und wundermild;
 Ein Sinnbild aller guten Gaben:
 Es ist der Gottesmutter Bild.
 In guten und in bösen Tagen
 Will ich dies Bild im Herzen tragen.

Ich sah's am Rande meiner Wiege,
 Auf meiner ersten Pilgersfahrt,
 Und dort schon hatten seine Züge
 Mir Gottes Schönheit offenbart.
 Dort lernt' ich meine Mutter lieben,
 Hab' mich als Knecht Ihr unterschrieben.

Ich sah das Bild im stillen Haine,
 Wo einsam die Kapelle steht;
 Dort sprach ich oft beim Lampenscheine
 Mein einfach kindlich Nachtgebet.
 Nur Gott weiß, was in jenen Stunden,
 Mein schwer geprüftes Herz empfunden.

Ich sah das Bild aus Gold gegossen,
 Hoch über einem Marmorbau;
 Im Wolkenraum von Glanz umflossen,
 Stand herrlich uns're liebe Frau,
 Ein heller Stern aus dunkler Wolke,
 Sanft lächelnd dem getreuen Volke.

Wie tobt das Meer in wilder Brandung!
 Dort schwankt ein Schiff am Felsenstrand;
 Jetzt, nach umsonst versuchter Landung,
 Erhebt der Steuermann die Hand:
 Er blickt zum Bild am Felsen droben,
 Und plötzlich schweigt des Sturmes Toben.

Ich sah das Bild in welken Händen
 Auf kummervollem Todtenbett.

Des Pilgers Leben sollte enden,
 Der letzte schwere Seufzer weht.
 Er drückt das Bild an seine Lippe,
 Und sanfter glänzt des Todes Hippe.

Ja, wo ich je ein Herz gefunden,
 Dem diese Welt nur Kummer gab,
 Das nichts gekannt als Schmerz, als Wunde,
 Und nichts mehr hoffet, als das Grab:
 Da hab' ich auch dies Bild erblicket,
 Und Gram und Unmuth war ersticket.

Dies liebe Wunderbildniß winket
 Mir Trost im Leben und im Tod.
 Dann, wann der dunkle Vorhang sinket
 Und glänzt das große Morgenroth,
 Dann hoff' ich in den Himmelsauen
 Dich, o Maria! selbst zu schauen.



42. Die Mutter der Betrübten.

Aus dem Vaterhaus vertrieben
 Zu den Bächen Babylons,
 Fern der Heimat, fern den Lieben,
 Knechte fremden Siegerhohns,
 Rufen weinend wir voll Klagen,
 Wir, die Kinder, hart geschlagen.

Tief in Schmerzen, tief in Leiden,
 Seufzen uns're Herzen hang,
 Bei den stillen Trauerweiden
 Schweigt der Harfen froher Klang;
 Ach, an Deinem Mutterherzen
 Lasse ruhen uns're Schmerzen!

Höre, Mutter, deine Kinder,
 Höre ihren Klaggesang,
 Ihren Kummer mach' gelinder,
 Mutter! die das Schwert durchdrang;
 Stille Ihren Schmerz, den bangen,
 Mutter! die das Kreuz umfangan.

Uns'res Maies Blüthen sproßen
 Aus dem finstern Grabesstaub;
 Hat die Knospe sich erschlossen,
 Wird sie bald des Todes Raub;
 Denn der Abend sieht verblühet,
 Was im Morgenlicht erglühet.

Ach, wie Viele, die hienieden
 Innig liebte unser Herz,
 Sind für immer hingeschieden,
 Ließen uns der Sehnsucht Schmerz!
 Tröste sie in jenem Leben,
 Mache, Mutter! uns ergeben.

Ach, wie Viele, die wir lieben,
 Haben trostlos diese Nacht,

Von den Schmerzen aufgerieben
 Bitter weinend durchgewacht!
 Stärke sie in diesem Leben,
 Mache, Mutter! uns ergeben.

Einsam, von dem Sturm verschlagen,
 Irret hungernd manches Kind;
 Seine Seufzer, seine Klagen
 Nebertäubt der wilde Wind:
 Führe die verirrtten Armen
 In die Heimath voll Erbarmen.

Laß auch uns zur Heimath wallen,
 In das alte Vaterhaus;
 Breite Deinen Kindern allen
 Dort die Mutterarme aus:
 Daß sie nach des Lebens Mühen
 Dir am Herzen ewig blühen.



43. Die Mutter des Barmherzigen.

O Mutter des Barmherzigen,
 Maria, sei begrüßet!
 Wenn wir Dich Gott vertrauen seh'n,
 Wird jedes Leid versüßet.
 Sieh! gleich Verbannten seufzen wir
 Im dunklen Thal der Thränen hier.

O wende Du Dein Angesicht
 Auf uns vom Lichtgefilde!
 Den Tugendpfad hell' uns ein Licht
 Aus Deinem Aug', o Milde!
 Vor Sünde warn' uns sanft Dein Blick,
 Wenn die Verführung lockt zurück!

In aller Trübsal, Angst und Noth
 Zeig' uns das Bild des Sohnes,
 Verklärt im hehren Morgenroth,
 Vom Land des Tugendlohnes!
 Strahl' uns noch Trost im Tode zu,
 O süße, milde Mutter Du!



44. Zum Herzen Maria.

Maria voll Gnaden!
 Dein Herz ich verehr',
 Kein Leid kann mir schaden!
 Wenn ich Dich verehr'!
 Dies Herz steht mir offen,
 Ich schließ' mich hinein,
 Will Hilfe da hoffen,
 In Freud' und in Pein.
 O Herz ich verehere
 Nach Möglichkeit Dich,
 Die Liebe vermehre,
 Das bitten wir Dich!

Mein Herz kann nicht finden
 Die Ruh' in der Welt;
 Du reinste von Sünden,
 Du Liliensfeld!

Die Welt mir verleide
 Durch heilsamen Schmerz,
 Von Jesu nicht scheide
 Mein zingendes Herz.

Dein Herz war geduldig
 In Leid ohne Klag';
 Es war ganz unschuldig
 Und doch voller Blag';
 In Kämpfen und Streiten
 Erbitte mir Huld,
 In bitteren Zeiten,
 Maria! Geduld!

O Herz! o mein Leben!
 O Hoffnung, o Freud!
 Von Demuth umgeben,
 Im Kreuz und im Leid.
 O daß ich sie liebte
 In Demuth, wie Du,
 In Sanftmuth mich übte,
 Maria! wie Du.

Dein Herz, das in Flammen
 Der Liebe verging,
 Mit Jesu zusammen
 Gefreuziget hing.

D daß sich vermehrte
 Die Lieb' immerdar,
 Die Herzen verzehrte
 Am Kreuzes - Altar!

Ein Tempel der Weisheit,
 Der herrlichste Thron;
 Ein Tempel der Keuschheit
 Vom göttlichen Sohn.
 Ein Herz voller Schmerzen,
 Und doch voller Ruh',
 O Herz aller Herzen,
 Wie lieblich bist Du!

Dein Herz, das behüte
 Das mein' allezeit,
 Erzeige mir Güte
 Im härtesten Streit.
 Dein Herz ich erwähle
 Zur Wohnung für mich;
 Den Leib und die Seele
 Empfahl' ich durch Dich.



45. Die Maikönigin.

Maria, Maikönigin!
 Dich will der Mai begrüßen;
 O segne seinen Anbegin,
 Und uns zu Deinen Füßen!

Maria, Dir befehlen wir,
 Was grünt und blüht auf Erden;
 O laß es eine Himmelszier
 In Gottes Garten werden!

Behüte uns mit treuem Fleiß,
 O Königin der Frauen,
 Die Herzensblüthen lilienweiß
 Auf grünen Maiesauen.

Vor allen sind's der Blümlein drei,
 Die laß kein Sturm entlauben:
 Die Hoffnung grün und sorgenfrei,
 Die Liebe und den Glauben.

O laß die Blumen um und um
 In allen Herzen sprossen,
 Und mache sie zum Heiligthum,
 D'rin sich der Mai erschlossen.

Die Seelen kalt und glaubensarm
 Die mit Verzweiflung ringen,
 Die stummen mache liebeswarm,
 Damit sie freudig singen.

Damit sie gleich der Nachtigall
 Im Liede sich erschwingen,
 Und mit der Freude hellstem Schall
 Dir Maieslieder singen.



46. Die Palme.

O Palme sonnenklare!
 O Myrthe zart und mild!
 O Rose wunderbare
 Auf Jericho's Gefild!
 O laß den Duft den süßen,
 Maria! o Maria!
 O laß den Duft den süßen,
 In uns're Herzen fließen!

O Blüthe Du von Jesse!
 Platan' an Wassers Saum!
 Du Zions Bergcypresse!
 Geweihter Friedensbaum!
 Erquicke uns im Schatten,
 Maria! o Maria!
 Erquicke uns im Schatten,
 Wenn durstig wir ermatten.

O Mutter schmerzreiche!
 Die nicht das Kreuz verließ!
 Als seine heil'ge Leiche
 Der scharfe Speer durchstieß:
 O laß den Schmerz uns theilen,
 Maria! o Maria!
 O laß den Schmerz uns theilen,
 Von Sünden uns zu heilen.

O Mutter freudenreiche!
 Die gnadenvoll belohnt,
 Verklärt im Himmelreiche
 Bei ihrem Gotte thront!
 O laß die Lust zu theilen,
 Maria! o Maria!
 O laß die Lust zu theilen!,
 Uns ewig bei Dir weilen!



47. Das Gebet.

Die Hoffnung sank wie ein Blatt vom Baum,
 Das Glück zerrann wie ein Morgentraum;
 Verhallt ist die Freude wie Glockenklang,
 Die Harfe trauert, die Saite sprang.
 Zu Dir erschallt unser Klage laut,
 O Mutter, o Jungfrau, o Gottesbraut!

O Mutter! o Jungfrau, o Gottesbraut!
 O Arch', von Gott uns zum Heil erbaut!
 O Quelle der Freuden, der Kranken Heil,
 O nimm aus der Wunde den scharfen Pfeil!
 Du gingst auf dem Wege der Schmerzen uns vor,
 Und blicktest ergeben zum Himmel empor.

Du blicktest zum Himmel voll Zuversicht,
 Verzagtest durchbohret von Schmerzen nicht;

D schenke uns Flügel und lenke den Flug,
 Wohin die Liebe Dich selber trug,
 Vom nichtigen Staub, vom stürmischen Strand
 Zum Lichte, zum Frieden, zum Heimatland.



48. Die Königin des Sieges.

Maria vom Siege, wir rufen Dich heute,
 Als Kinder vor Deinem Altare vereint;
 D kämpfe für uns im erschrecklichen Streite,
 Betrete den Schädel dem höllischen Feind.
 D gib, daß die Seele im Streit nicht erliege,
 Und zeige Dich uns, als Maria vom Siege!

Es kommen in Schaaren die Feinde gezogen,
 Sie packen mit gräßlichen Waffen uns an;
 Es rauschen, es brausen die stürmischen Wogen,
 D hilf! es versinkt der gebrechliche Kahn.

Es drohet der Stolz mit verachtendem Blicke,
 Es drohet der Haß mit dem blutigen Dolch;
 Dort leget der Meid die verborgenen Stricke,
 Dort locket die Wollust, der giftige Molch.

Und hinter der Feinde entsetzlichen Reihen,
 Erscheint ein Gerippe, das fürchterlich droht.
 O Mutter des Lebens, Maria, befreie
 Die stehenden Kinder vor plötzlichem Tod!

Du hast überwunden und Gnade gefunden,
 Der Herr ist mit Dir und verbleibe mit Dir.
 So helfe auch uns in den bittersten Stunden,
 Und bitte für uns in des Kampfes Gewirr.

Du Heldin der Schlachten, Maria, bewahre
 Im Leben und Tod diese flehende Schaar;
 Dann bringen wir oft noch vor Deinem Altare
 Die Kränze des Danks und der Liebe Dir dar.



49. Die friedenskönigin.

Jungfrau, die die Palmen
 Sanften Friedens streu't,
 O vernimm die Psalmen
 Uns'rer Dankbarkeit!
 Nimm, o Mutter, süße,
 Nach dem harten Streit,
 Nimm die tausend Grüße,
 Die Dein Volk Dir weih't.

Als wir heiß gebetet,
 Als kein Sternlein schien,
 Hast Du uns gerettet,
 Friedenskönigin!
 D'rum wir nicht vergessen
 Dich in Ewigkeit,
 Keinste Mutter Dessen,
 Der die Welt befreit.

Hast Ihn ja geboren,
 In der großen Nacht,
 Der aus Himmels Thoren
 Frieden uns gebracht,
 Der zum Lebensstiege
 Mit dem Tode rang,
 Und ob dessen Wiege
 Schon der Friede klang.

Mög't ihr Völker toben,
 Euer Plan mißlingt,
 Wenn die Mutter droben
 Ihre Palme schwingt.
 Will Sie uns nur zeigen
 Ihren lieben Sohn,
 Muß die Hölle schweigen,
 Schweigen muß ihr Hohn.

Jungfrau, so empfang
 Unsers Dankes Preis,
 Den aus Herzensdrange
 Spendet unser Kreis.
 Zeige bei dem Sohne,
 Was die Mutter kann,
 Ja, vor Seinem Throne
 Nimm Dich unser an!



50. Gruß an Maria.

O Hochgebenedeite,
 Von keiner Sünd' entweichte,
 Maria sei begrüßt!
 Dir glühen uns're Triebe,
 Die Du der schönsten Liebe
 Erhab'ne Mutter bist.

Wie ruht auf Deinen Armen,
 O Mutter voll Erbarmen!
 Dein Jesus sanft und mild!
 Sein Aug', wie Deines, blicket
 Auf uns. O wie entzückt
 Dies himmelsvolle Bild.

Dein Kind winkt allen Frommen,
 Durch Dich zu Ihm zu kommen
 Sie hören Deine Stimm',
 Hör't, was uns Jesus lehret,
 Thu't, was von Ihm ihr höret,
 Und folg't in Liebe Ihm.

Wie ist Dein Wort voll Milde!
 Ja, hier vor Deinem Bilde
 Sei der Entschluß gefaßt:
 Wir wollen Jesum lieben,
 Und Seine Lehren üben,
 Wie Du geübt sie hast.

Wenn Deines Sohnes Willen
 Wir immer treu erfüllen,
 Dann liebst uns, Mutter, Du.
 Und führest, wenn wir sterben,
 Als Seines Reiches Erben,
 Uns Deinem Sohne zu.



51. Maiesied.

Die Nachtigallen singen,
 Der Mai ist froh erwacht,
 D'rum wollen wir Dir bringen,
 Was uns der Mai gebracht,
 Und hier zu Deinen Füßen
 Mit Blumen Dich begrüßen,
 Maria, Maria, Maria!

O Jungfrau, Dein Erbarmen
 Verschmäht die Blumen nicht,
 Die Dir die Hand des Armen
 Zum Kranze liebend slicht;
 Du hörst den Ruf der Schmerzen,
 D'rum rufen wir von Herzen,
 Maria, Maria, Maria!

Wir bringen Dir die Blüthen
 Für unser Herz als Pfand,

O wolle uns behüten
 Mit treuer Mutterhand,
 Daß wir in Deinem Schooße
 Erblühen, gleich der Rose
 Maria, Maria, Maria!

O Du, in Gottes Garten
 Als Gärtnerin bestellt,
 Beschirm' uns von den harten
 Gefahren dieser Welt,
 Daß uns der Feind nicht schade,
 Im Schatten Deiner Gnade,
 Maria, Maria, Maria!

Maria, Gnadenbrunne,
 Bethaue unser Herz,
 Du klare Himmelssonne,
 Berkläre Lust und Schmerz,
 Und laß uns, wenn wir sterben,
 Den Himmelsgarten erben,
 Maria, Maria, Maria!

Und wenn auf Deinen Auen
 Der Himmelsmai dann blüht
 O Jungfrau der Jungfrauen!
 Sei gnadenvoll bemüht,
 Daß wir mit Maienzweigen
 Dann singen in dem Reigen,
 Maria, Maria, Maria!



52. Maria hilf!

Salve Regina, Reinste aus Allen!

An Dir die Sünde niemals je war.

Da wir in Adam Alle gefallen,

Warst nur allein Du außer Gefahr.

Daß wir von Sünden rein

Wenigst' im Todbett' sein,

Hilf uns Maria, Maria hilf!

Niemand hat jemals zu Dir geschrieen,

Den Du, o Jungfrau! nicht hast erhört.

Dies ist's, warum wir Alle hier knieen,

All's zu erlangen, was man begehrt.

Ruf, wer da rufen kann,

Maria also an:

Hilf uns Maria, Maria hilf!

Tausend und Tausend haben gefunden

Hilfe und Tröstung, und noch vielmehr

In Leibsgebrechen, in Seelenwunden;

Der Brunn der Gnaden ist niemals leer.

Ruf, wer da rufen kann,

Maria also an:

Hilf uns Maria! Maria hilf!

O wie viel' wären zu Grund' gegangen,

O wie viel' würden zur Linken steh'n,

Wenn Du nicht hättest sie aufgefangen,

Da sie schon sollten fast untergeh'n.

Reich' uns auch Deine Händ'
 Jetzt und im letzten End'!
 Hilf uns Maria, Maria hilf!

Aus diesem Leben, wann wir einst scheiden,
 Nimm uns Maria in Deinen Schutz.
 Wann schon der Feind uns auf allen Seiten
 Suchet zu stürzen, biet' Du ihm Trutz.
 Streck' uns die milde Hand,
 Füh'r uns in's Vaterland;
 Hilf uns Maria, Maria hilf!

Salve Regina! wir Dich begrüßen,
 Salve Regina, Jungfrau gar mild!
 Wir fleh'n zu Dir, ja Alle zur Süßen:
 Sei uns're Hoffnung, sei unser Schild,
 So daß wir nimmermehr
 Sündigen, wie vorher,
 Hilf uns Maria, Maria hilf!



53. Rosenkranzlied.

Es glänzt kein Licht im Sternensaal
 So hell, als wie der Sonne Strahl,
 Und unter Blumen glänzt hervor
 Der Rose schönster Purpurflor.
 Du aller Rosen Königin!
 Sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn.

Ein Meisterstück aus Gottes Hand
 Gepflanzt, gepflegt im heil'gen Land,
 Gefielst Du schon von Ewigkeit
 Der heiligsten Dreifaltigkeit.

Erbüht im Garten Nazareth,
 Dort, wo der Engel grüßend steht,
 Und spricht: Es sei Dir keine gleich;
 Er nennt Dich Rose gnadenreich.

Des Himmels und der Erde Pracht
 Aus dieser milden Rose lacht,
 Maria! Du entzückst mich ganz,
 Dir flecht' ich einen Rosenkranz.

Den gold'nen heil'gen Rosenkranz,
 Umstrahlt von Deinem Jugendglanz,
 Von Engelsgrüßen wind' ich Dir,
 Ach, nimm ihn gnädig an von mir!

Der schöne Kranz er wird besteh'n,
 Bis einst die Welt zu Grund wird geh'n;
 Die Tugend ist den Rosen gleich
 Hier dornenvoll, dort freudenreich.

Die Freude, Glorie und den Schmerz,
 Die flecht' ich um Dein Mutterherz,
 Und in den Kranz recht tief hinein
 Soll meine Lieb' gebunden sein!

So will ich täglich kränzen Dich,
 Bis Du im Tod bekränzest mich,
 Und mit dem Kranz der Seligkeit
 Sich einst mein Herz in Gott erfreut.



54. Maria, Königin der Engel.

Wir grüßen Dich heute mit frohem Sinn
 Maria! der Engel Königin;
 Dich führten die Engel im Erdenthal,
 Dir dienen die Engel im Himmelsaal.
 Sei d'rum uns begrüßt mit frohem Sinn,
 Maria! der Engel Königin.

Maria! Dich grüßte der Engel Mund
 Die Seligste auf dem Erdenrund;
 Du reine, Du heilige Himmelsbraut,
 Von göttlicher Gnade so reich bethaut,
 O, blicke auch gnädig auf uns hin,
 Maria! der Engel Königin.

Maria! Dir fangen bei Flötenklang
 Die Engel den himmlischen Lobgesang,
 Da in dem Stalle auf Deinem Schooß
 Der König der Engel lag nackt und bloß,
 D'rum singen wir heut' und immerhin:
 Maria der Engel Königin.

Und als Du an Kummer und Schmerz so reich
Am Grabe wandeltest still und bleich:

Da war es ein Engel im Lichtgewand,
Der leuchtend auf seinem Grabe stand;
O führe auch uns zum Lichte hin,
Maria! der Engel Königin.

Und als Dir die Stimme des Bräutigams rief,
Und milde Dein Aug' im Herrn entschlief:

Da kamen die Engel im Jubelchor
Und trugen Dich leuchtend zu Gott empor,
Und sangen Dir, wie im Anbeginn:
Maria! der Engel Königin.

Maria! gesell' uns zur Engelschaar,
Die Dich umschwebet so licht und klar,

O Mutter der Gnaden, Maria Du!
Gesell' uns den leuchtenden Engeln zu,
Dann singen wir Dir mit frohem Sinn:
Maria! der Engel Königin.



55. Maria bitt' für uns.

O Du heiligste, o Du seligste,
Liebste Jungfrau Maria!

Heißgeliebte himmlische,
Unbefleckte, reineste!

Bitt' o Maria!

O bitt' für uns!

O Du gütigste, o Du mildeste
Süße Jungfrau Maria!
Wunderschöne, liebliche,
Wunderbare, freundliche!

O Du weiseste, o Du zarteste,
Du, o Mutter, Maria!
Mutter voll der Gnaden,
Ohne Erbeschaden!

O Du glücklichste, o Du freudigste,
Liebe Mutter Maria!
O Du Christenhelferin,
Sei für uns Fürsprecherin!



VII.

56. S. Aloisius. A.

Aloisius! ich will Dich preisen,
O großer Fürst im Himmelreich!
Wer kann Dir würdig Ehr' erweisen;
Du warst an Unschuld Engeln gleich.

Wir fliehen zu Dir, Aloisius
Und weihen uns're Herzen Dir:
Aloisius, Aloisius!
Ach schenk' uns liebend auch Dein Herz!

Der Höchste hatte Dich erkoren,
 Daß Du nur Ihm sollst eigen sein;
 Du hast die Unschuld nie verloren,
 Du bleibst von Sünden allzeit rein.

Du hast die ganze Welt verachtet,
 Weil ihre Freuden eitel sind;
 Hast nach dem Jenseits nur getrachtet,
 Und himmlisch war Dein Herz gesinnt.

Am Kreuze Jesus zu betrachten,
 Ihn anzubeten am Altar;
 Mit Jesu seine Mutter ehren,
 War Deines Herzens größte Freud'.

Doch, ach, der reine Jüngling büßet,
 Verzehret sich in bitt'rer Reu'.
 Nicht Thränen nur, sein Blut vergießet,
 Der fast war ganz von Sünden frei.

Wie muß vielmehr ich, Sünder, büßen,
 Gonzaga! ich muß Büsser sein,
 Wenn ich dereinst will Gott genießen,
 O flöße Du mir Reue ein!



57. B.

Schönstes Vorbild jeder Tugend,
 Sei Aloisius begrüßt,
 Der Du schon in zarter Jugend
 Hoch begnadigt worden bist.

O wie glänzte seit der Taufe
 Hell an Dir der Unschuld Kleid!
 Und im ganzen Lebenslaufe
 Ward es nie von Dir entweiht.

Einem Seraph gleich entzückt,
 Fand'st Du Dich am Tische ein,
 Wo uns Jesus selbst beglückt,
 Uns will Gast und Speise sein.
 O wie glühte Dein Verlangen
 Nach dem wahren Himmelsbrod!
 Fromm und oft — Ihn zu empfangen
 Deinen hier verkorg'nen Gott.

Kindlich zart war Deine Liebe
 Zu der Himmelskönigin;
 Du gabst ihr aus reinstem Triebe
 Dein Gelübd' zum Opfer hin:
 Allzeit rein und keusch zu leben,
 Wie ihr Beispiel Dir gezeigt.
 Du bleibst ihr als Sohn ergeben,
 Sie als Mutter Dir geneigt.

Früh hast Du den Kampf vollendet,
 Zu dem Lohne rief Dich Gott,
 Den Er allen reichlich spendet,
 Die getreu sind bis zum Tod.
 Laß't mich, riefst Du, freudig eilen,
 Hin in's schöne Vaterhaus!
 Nicht mehr mag ich hier verweilen,
 Gern zieh' ich von hinnen aus.

Bitt' für uns, wenn die Gefahren
 Droh'n von Hölle, Welt und Fleisch,
 Daß die Treue wir bewahren,
 Daß wir bleiben fromm und keusch;
 Bitt', daß wir nur Gutes üben,
 Uns vor jeder Sünde scheu'n,
 Daß wir allzeit, hier und drüben,
 Mögen Gottes Kinder sein.

Bitt, daß wir der Sünden Menge,
 Uns'rer Seele wahren Tod,
 Tilgen durch der Buße Strenge,
 Wie es Jesus uns gebot;
 Daß Er uns stets frei von Sünden,
 Und zum Leben neu erweckt
 Möge an dem Tische finden,
 Den sein Allmachtswort gedeckt.

Wenn auch wir zur Jungfrau stehen,
 Wie Du kindlich fromm gethan,
 Nimm auch sie, wie Dir geschehen,
 Mild sich uns'rer Nothen an.
 Bald vergeht dies kurze Leben
 Und der Erde schönster Land!
 Ist es gut vollbracht, dann schweben
 Wir hinauf in's Vaterland.

Wo Du stehst am Gottes Throne
 In der auserwählten Schaar,
 Reichet der Herr auch uns die Krone,
 Sie, die nimmer welket, dar;

In der Engel hohen Weisen,
 Wollen wir mit Dir erfreut
 Den Dreieinigen dann preisen
 Durch die ganze Ewigkeit.



58. C.

Himmel, staun't in Menschen Hülle
 Eine Seele engelrein.

Freu' dich Erd' in deiner Fülle
 Des Triumph's auf Erd' erreicht.

All' sein Leben, all' sein Handeln
 Ist der Unschuld ernstes Bild,
 So wie selbst die Engel wandeln,
 Wenn ein Körper sie umhüllt.

Nie kann so die Lilie prangen,
 Wenn im Sonnenlicht sie strahlt,
 Wenn im Aug', und Stirn und Wangen
 Sich der Unschuld Friede mahlt.

Keusche Sitten und Geberden,
 Jungfräuliche Reinigkeit,
 Sind der Reinen Schmuck auf Erden,
 Und des Himmels Augenweid'.

Von der Liebe fast verzehret

Brennt das Herz in voller Gluth,
 Immer wird die Flamm' vermehret,
 Denn er liebt das höchste Gut.

Steiget Wünsche, steig't Gedanken
 Mit der Liebesflamm' vereint;
 Diese Lieb' hat keine Schranken,
 Wie der Gott, dem sie sich schenkt.



VIII.

59. Ambrosianischer Lobgesang.

Großer Gott, wir loben Dich,
 Herr, wir preisen Deine Stärke,
 Vor Dir beugt die Erde sich
 Und bewundert Deine Werke,
 Wie Du warst vor aller Zeit,
 So bleibst Du in Ewigkeit.

Alles, was Dich preisen kann,
 Cherubim und Seraphinen
 Stimmen Dir ein Loblied an;
 Alle Engel, die Dir dienen,
 Rufen Dir stets ohne Ruh'
 Heilig, heilig, heilig zu.

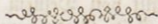
Heilig! Herr Gott Sabaoth,
 Heilig! Herr der Kriegesheere,
 Starker Helfer in der Noth!
 Himmel, Erde, Luft und Meere
 Sind erfüllt von Deinem Ruhm,
 Alles ist Dein Eigenthum.

Der Apostel Christi Chor,
 Der Propheten große Menge,
 Schickt zu Deinem Thron empor
 Neue Lob- und Dankgesänge;
 Der Blutzegen große Schaar
 Lobt und preist Dich immerdar.

Auf dem ganzen Erdenkreis
 Loben Große und auch Kleine,
 Dich, Gott Vater, Dir zum Preis
 Singt die heilige Gemeinde;
 Sie ehrt auch auf Deinem Thron
 Deinen eingebornen Sohn.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
 Welcher uns mit seinen Lehren
 Und mit Troste kräftig speist,
 Der, o König voller Ehren!
 Der mit Dir, Herr Jesu Christ,
 Und dem Vater ewig ist.

Herr, erbarm', erbarme Dich,
 Ueber uns, Herr! sei Dein Segen;
 Deine Güte zeige sich,
 So wie wir zu hoffen pflegen.
 Auf Dich hoffen wir allein,
 Laß uns nicht verloren sein.



SVETE PESMI.

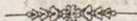
I.

1. Pred žegnam (blagoslovam).

♡
 Častimo Te, živi kruh angeljski!
 O pravi Človek skup ino Bog nebeški!
 Sveto, sveto, sveto,
 Sveto, čez vse sveto
 Jezusa Rešnje Teló
 V svetimu zakramentu.

Po žegnu (blagoslovu).

Nikdar nas ne zapusti,
 O Jezus vse sladkosti!
 Sosebno na zadnji čas
 Bodi, Jezus! Ti pri nas.
 Častito vsak čas bodi
 Presladko imé Jezus,
 Ino imé Marija!



II.

2. Pri sveti maši. I.

Kirie.

Pred Bogam pokleknimo,
 Povzdignimo serce;
 V nebesa zdaj pošljimo
 Vse misli in želje.
 Ta dar presvete maše
 Sprejmi od nas, o Bog!
 Naj zbríše grehe naše,
 Naj varje nas nadlog.

Gloria.

Bogu bod' cast in hvala!
 Na zemlji mir ljudem;
 K' je milost Božja dala
 Rešenje vsim stvarjem.
 Bog! hvalo ti pojemo,
 Prišel si greh odvzet;
 Ti slavo, čast dajemo;
 Ti sam, o Bog! si svet.

Evangelij.

Bog sam nam oznanuje
 V življenje srečno pot,
 Temoto razsvetljuje,
 Nas varje grešnih zmot.

Kristjani, poslušajmo,
 Kaj Jezus nas uči;
 Po njem se vsi ravnajmo,
 De vsak sveto živi.

Vera.

To verjem, Bog nebeški!
 De ti si Stvarnik moj;
 Odrešil rod človeški
 Je Sin edini tvoj;
 Svet' Duh pri nas prebiva
 Od Jezusa poslan;
 Pomoč njegovo vživa,
 Na svetu vsak kristjan.

Darovanje.

Sprejmi Bog, Oče večni!
 Od nas prečisti dar,
 Ga grešniki nesrečni
 Damo na tvoj altar;
 Za svoje hudobije,
 In celiga sveta;
 Naj nam jih čisto zmije,
 Nam tvojo milost da.

Sanktus.

Svet, svet, svet Bog nebeški,
 Oblast imaš čez vse!
 Ves svet in rod človeški
 Ti hvalo, čast daje.

Naj vedno hvaljen bode!
 Češen in povikšan,
 Odrešit vse narode
 Od Boga nam poslan.

Po Povzdigovanji.

O angeljci, hitite,
 In pridite z nebes!
 Z nam' sveti kruh molite!
 Ni več kruh, Bog je res.
 Počutkam vsim telesa,
 Je Jezus tukaj skrit;
 Deb' skorej šli v nebesa
 Ga gledat in častit.

Zavživanje.

Moj Jezus! tebe vžiti
 Iz serca jez želim;
 Pa k teb' ne morem priti,
 Ker tolikrat grešim.
 Operi dušo mojo,
 Slabosti njene veš;
 Pokaži milost svojo,
 De v duhu v mene greš.

Konec.

Svet dar smo dokončali,
 Odpeli čast Bogu;
 Očetu darovali
 Njegoviga Sinu.

Mertvim in živim sprava
 Za grehe naj bo to;
 Naj nam bo vsim zastava,
 De pridemo v nebo.



3. Pri sveti maši. II.

Kirie.

Pred tabo na kolenih,
 O Bog, te molimo,
 In polni želj ognjenih
 K tebi zdihujemo.
 Daritev svete maše
 Si daj, o Bog, dopast',
 In zdihovanje naše
 Poviksaj tvojo čast!

Gloria.

Čast, hvala in hvaležnost
 Je tvoja bla in bo;
 Nepokoj in betežnost,
 O Bog! odverni jo.
 Daj nam mirú in tebe,
 Bog! vedno deržat' se;
 V teb' iskati tebe,
 Vesel' častiti te.

Evangelij.

'Z ust Božjih se iz-haja
 Svet evangelijum,
 V serce se nam vsaja,
 Nam razsvetljuje um.
 Bog govori, Bog večin,
 Per Bogu ni laží,
 O srečin, trikrat srečin,
 Katér' se ga derží.

Kredo.

Bog Oče, mi spoznamo,
 De vse je tvoja stvar,
 Kar je in kar imamo,
 Dobrote tvoje dar;
 Od tebe, Oče, ide
 Sin rojstva večniga,
 Spočetje njega pride
 Od Duha svetiga.

Darovanje.

Naj, Bog, dopade tebi,
 Kar ti darujemo;
 Scer kruh je sam na sebi
 In vino zgolj samó;
 Pa 'z kruha in iz vina
 Bo kmalo, kar zdaj ni,
 Edin'ga tvoj'ga Sina
 Telo in prava kri.

Sanktus.

Povzdignimo, kristjani,
 Vsi svojo pesem zdaj,
 Zapijmo skupej zbrani:
 Svet, svet na vekomaj!
 V nebesih in na zemlji
 Se vidi njega moč;
 Nevercam, Bog! pojemlji,
 O vzem' jim uma noč!

Po povzdigovanji.

Molimo klečijoči
 Boga zakritiga,
 Oko ga ne razloči,
 Pa vera znat' ga da.
 Zdaj tukaj brez pogleda,
 O Bog te vidimo.
 Zadosti je beseda,
 De tebe vidimo.

Zavživanje.

Velk čudež se odkriva,
 Velk čudež se godi,
 Gospod se zdaj vživa,
 Tud' vera 'ma oči.
 Podoba je scer vina,
 Podoba kruha vsa,
 Ne vid' se nič spremina,
 Telo in kri je pa.

Ite missa est.

Ker smo zdaj mašo sveto
 Spodobno slišali,
 Povz'mimo čast odpeto
 In hvalo z angelci.
 Dopade naj mu djanje
 Opravljen'ga darú,
 Zvirk gnade bod' darvanje,
 Nam dolžna, čast Bogu.



4. Pri sveti maši. III.

Kirie.

Pred stolam tvoje milosti,
 Tvoj verni ljud kleči:
 In tebe, Bog, v ponižnosti
 Svojiga serca časti.
 Stor' milost tim, kater želé
 V solzah oprat' lastne dolgé.
 Odpusti Oče grešnikom,
 In skaži se dobrotljiv nam,
 Dobrot — ljiv — nam,
 Dobrotljiv skaži se nam.

Gloria.

Čast bod' na visokosti
 Bogu na vekomaj,

In mir po širokosti
 Na zemlji bod' vselej.
 V ponižnosti pojemo
 Teb' hvalo, trojni Bog!
 Od tebe zgol prejmemo
 Rešenje iz nadlog.

Evangelij.

Iz tvojih ust izide
 Svet' evangelium,
 Na dno letó se snide
 Vsih kristjanov um;
 Modrost nas sama viža,
 Resnica nas uči:
 Kdor se pod njo poniža,
 Ta srečno prav živi.

Kredo.

Gospod, pred tabo s trepetanjem
 Te tvoja verna stvar spozna!
 In verje z živim spoštovanjem
 Na tebe praviga Boga;
 Tud' verje v tvoj'ga ljub'ga Sina,
 Spočet'ga od svet'ga Duha,
 Ko Jesova ga korenina
 V deviškem cvetji je svetla.

Darovanje.

Tvoj mašnik zdaj daruje,
 Gospod, leté darí,

Z njim tud' tvoj ljud zdihuje,
 In s sercam kvišk' puhti.
 Čist kruh je ino vino
 Za grehe naše dar,
 K' tvojiga Sina spomino
 Je obložen altar.

Sanktus.

Poj: Sveti, Sveti, Sveti
 Je Bog in naš Gospod,
 Z angeleci pojte: Sveti
 Si ti, Bog Sabaot.
 V nebesih in na zemlji
 Vso hvalo, čast vselej
 Stvari, Bog! svojih jemlji
 Zdaj, 'no na vekomaj.

Veseli vkup pojemo
 Iz serca celiga,
 Živo ga vsi sprejmemo
 Njega svoj'ga Boga,
 Ko nam v imenu pride
 Gospoda našiga,
 Ves svet se k časti snide
 Sinu njegoviga.

Po povzdigovanji.

Poglej, o Oče, z visokosti
 Ves milostljiv na ta altar!

Ti na-nj postav'mo po dolžnosti
 Zdaj Tebi dopadljivi dar:
 Ta dar je sam tvoj Sin edini,
 Iz zgol ljubezni darovan:
 Za nas prisojen umornini
 Strašno na križi bil zaklan.

Obhajilo.

Gospod! jest nisim vredin,
 Deb' Tebe dans zavžil,
 Al reci, de bom vredin
 Ter bodem zopet živ.
 V duhu Tebe prejeti
 Iz serca jest želim,
 Daj, Ženin naš presyeti,
 Dé gnado zadobim.

Per koncu svete maše.

Ta ofer smo končali,
 Ta dar je, Bog, tvoj Sin:
 Mi smo vsi skup spoznali
 Tvojih darov spomin.
 Skoz njega smo prejeli
 Rešenje z naših vez.
 Zdaj zadnjič nam dodeli
 Svoj žegen iz nebes.



5. Pri sveti maši. IV.

Kirie.

Bog, pred tvojim veličastvam
 Molimo iz praha te;
S svoje milosti bogastvam
 Se ozri v nas grešnike.
Ofer naš naj ti dopade
 Jagnje je brez madeža:
Jezus, vir nebeške gnade,
 Ki odjémlje greh svetá.

Gloria.

Čast Bogu na visokosti!
 Sveto je njegovo ime;
Po stvarjenja širokosti
 Naj ga vse stvari časté.
Bodi hvaljen! bodi moljen!
 Večni, trojedini Bog!
V tvojo večno čast odvoljen,
 Naj ti služi zemlje krog.

Evangeli.

Evangeli je resnica,
 Varuje nas grešnih zmot;
Nam je luč, nam je vodnica
 Skoz življenja temno pot.

Nauk večniga življenja
 Ti, o Jezus! sam imaš;
 Luč modrosti, razsvetljenja,
 Učenik, nam vernim daš.

Kredo.

Verujem v Boga Očeta,
 Néba, zemlje stvarnika;
 V Sina, odreš'nika sveta,
 Ino v Duha svetiga.
 Verjem tudi vse resnice,
 Ktere Jezus je učil;
 Če se prav deržim pravice,
 Bom v nebesih ga častil.

Offertori.

Večni Oče vse dobrote!
 Mil' poglej na ta altar,
 Za breskončne grehov zmote
 Ti damo prijetin dar.
 Svet'ga kruha ino vina
 Dar ponižno darovan,
 To je ofer tvoj'ga Sina
 Za živé in mertve dan.

Sanktus.

Z angelci na glas pojemo
 Sveto pesem, o Gospod!

Vse češenje ti dajemo:

Svet, svet, svet, Bog Sabaot!
 De b' za tvojo čast se vnéli,
 Nam, o Bog, dobrotljiv daj!
 Bomo tvojo hvalo péli
 Tù in tam, na vekomaj.

Benediktus.

Bodi moljeno, češeno!
 Rešnje Jezusa Telo!
 Nam v zveličanje rojeno,
 In na križi ofrano.
 Bodi moljena častita,
 Jezusova rešnja Kri!
 Ki za naš greh si prelita,
 In za grehe vsih ljudi.

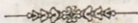
Agnus Dei.

Mili Jezus! Božje Jagnje!
 Nosiš grešnikov dolgé,
 Naj se tvoja milost nagne,
 Svoj svet mir mi daj v serecé:
 De se sklenem z vernim duham
 V Zakramentu zdaj s teboj;
 Poživljen z nebeškim kruham
 Bodem živ in mertev tvoj.

Ite missa est.

Žegnaj, Bog, nas trojedini,
 Z močno, milostno rokó,

V greha in skušnjav dolini
 Varuj nas nesreče z njo.
 S svojo milostjo ostani
 Vselej, o Gospod, pri nas;
 Kon'c življenja nas ohrani,
 Nam odkri svoj svet obraz.



III.

6. Pred pridigo.

0 Jezus, duša moja
 Je žejna slišat' te,
 Ker le beseda tvoja
 Resnica večna je;
 Oznani nam povelje
 Življenja večniga,
 Besedo, k' nam veselje,
 Neskončno srečo da.

Tvoj nauk nam tamôto
 Duš naših razsvetlí,
 In pameti slepôto
 Z resnico razjasní.
 Slep človek sam od sebe
 Ne vé, kaj je hudó,
 In dobriga brez tebe
 Spoznal nikol' ne bo.

Beseda tvoja kaže
 V nebesa pravo pot;
 Če naša pamet laže,
 Nas ona varje zmot.
 Le ona da spoznanje,
 De vidimo svetost,
 Odverne grešno djanje,
 Podpira nam slabost.

O de b' beseda tvoja
 Ne vtihnila nikdar.
 O daj, de duša moja
 Prejema ta tvoj dar;
 Daj v križih, daj v skušnjavah,
 V skerbeh nam Bog, ga daj,
 Nas veselí v težavah,
 Nas pelje v sveti raj.



7. Vera, upanje in ljubezen.

Živo verjem, terdno upam,
 Serčno ljubít' te želim.
 Daj mi, Bog, tvoj glas sprejeti,
 Zmotam pa serce zapreti;
 Sej iz rok ljubezni tvoje
 Je prišlo življenje moje.
 Vero, upanje povikšaj,
 De v ljubezni ves gorim.

Tri peršone so v skrivnosti,
 Le en Bog v svoj svetosti,
 V bistvu so moči enake,
 Čudne dela so od vsake.

V tebe, Oče, na višavah
 Bom zaupal v težavah;
 Tvoja roka me podpera,
 Če me svet, pekel zatera.

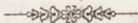
Jezus, tvoje odrešenje
 Naj me varje v pogubljenje,
 Je nebesa odklenilo,
 Upanje nam uterdilo.

Ti me, sveti Duh, podperaj,
 Strah v sercu mi zateraj;
 De se vterjen ne preganem,
 Živ ud Jezusov ostanem.

Tebi hočem zvest ostati,
 Svet naj žuga me končati,
 Le do tebe čem hiteti,
 In z veselim sercam peti:
 Ljubi Oče! tebe ljubim,
 Tebe ljubit' hrepenim.

Kadar ura mi odbije
 In me tamni grob zakrije,

Ko trohljivost ž'vot razdere,
 Naj se v mojim sercu bere:
 Ljubi Oče, tebe ljubim;
 Tebe ljubit' hrepenim.



IV.

8. Adventna.

Vi, oblaki, ga rosite!
 Ali zemlja naj ga da
 Ve nebesa ga pošljite.
 Skor Zveličarja sveta!
 Milo so ljudje zdihvali,
 V greh in v tami ječali;
 Bog je bil zemljó preklel,
 Greh nebo človeku vzal.

Oče se nebeški vsmili,
 Vidi tol'ko bolečin;
 De bi se ljudje rešili,
 Se ponudi Božji Sin;
 D'vico Gabriel pozdravi,
 In Marija čista pravi:
 Lej, pokorno je serce,
 Kar Gospod mi zapove!

Zgodba sveta in vesela
 Nam odklene vsim nebo:

Lej, Devica je spočela,
 In Beseda je mesó!
 Pred Gospoda pokleknimo,
 Njega milost zahvalimo.
 Blagor tebi, grešni svet!
 Jezus pride greh odvzet.

Bratje! dosti je že spanja,
 Glas nebeški kliče nas,
 Dan se bliža, noč odganja,
 Zdaj prihaja srečni čas.
 Odverzimo vso hudobo,
 Oblecimo pa svetlobo,
 De preide grehov noč,
 In nas vodi Božja moč.

Ne živimo več pregrešno,
 Svet apostel nas uči.
 Ne nečisto, ne požrešno,
 Nevošljivost naj beži;
 Naj se vsak pred njim poniža,
 Kter'ga prihod se nam bliža,
 De bo s čistim srcem vsak
 Le Zveličarju enak.

O Zveličar! pridi skorej,
 De se spolni, kar želim,
 O pernesi moč od zgorej,
 De se čisto spokorim,

Ti pernesi mir nebeški,
 De ga vživa duh človeški;
 Daj, de pridem sodnji dan
 Med ovce, na desno stran.



9. Postna. I.

Tam na vertu oljske gore
 Izveličar naš kleči,
 Smertna žalost ga premore,
 Oh, kervavi pot poti.
 In le hujši so težave,
 Vidi strašno Golgato;
 Le učencov trudne glave
 V terdnim spanj' počivajo.

Že sovražni trop prihruje,
 Iškarjot ga sam peljá.
 Jezusa hinave kušuje
 In sovražnikam izdá.
 „Kaj vi išete“ — jim reče.
 Straha vsi popadajo;
 On se jim pa branit' neče:
 Rabeljni ga zvežejo.

Iz ljubezni do Očeta,
 In do grešnih nas ljudi,

Za dolgove vsiga sveta
 Božje Jagnje v smert hiti.
 Togoté se trinogavci
 Krotki Jezus le molči.
 Ljudstvo šuntajo hinavci:
 Križaj, križaj ga! kriči.

Nejevernik na sodniši
 Ga nedolžniga spozná,
 Judovstvo pa na dvoriši
 Se vtolažiti ne dá.
 „Jez ne najdem — Ponci vpije —,
 „De bi smerti vredin bil.“
 „Naj nad nas pa se razlije, —
 Kličé ljudstvo, — Njega kri!“



10. Postna. II.

Daj, mi, Jezus, de žalujem',
 Smert, terpljenje objokujem,
 K' si ga Jagnje, ti prestal,
 Grehe zbrisal, milost dal.
 Jezus daj, de tvoje rane
 Nas presunejo kristjane,
 To terpljenje prebritko
 Nam pomoč naj v smerti bo.

Nas odrešit' smert si zvolil,
 Pred Očetam trikrat molil,
 Si kervavi pot potil,
 Kelh terpljenja čisto spil.

Tolovaji Te obdali,
 Te zvezali in peljali,
 Uklenili ti roke,
 Ktere celi svet deržé.

Trinogi so te sodili,
 Križaj ga, hudobni vpili,
 Tepli, bili, de se kri
 Iz bolečih ran cedi.

Ternje bôde čelo tvoje,
 Za velike grehe moje,
 Tebi, Jezus, Kralj sveta!
 Žeslo, terst, se v roke da!

Oh! na križ so te razpeli,
 In na križi te še kleli!
 Oh, za nas si tolk' terpel!
 In za naše grehe umerl.

Naši grehi so te zdali,
 Tebe, Jezus, zasramvali;
 Za naš greh tepen si bil,
 In na križi kri prelil.

Daj nam tebe le iskati,
 Svoje grehe objokvati,
 De se tvoja rešnja kri
 Kdaj nad nami ne zgubi.



11. Velikonočna.

Zveličar naš je vstal iz groba!

Vesel prepevaj, o kristjan!

Premagana je vsa hudoba!

Dans je rešenja tvoj'ga dan.

Poterta je pekla oblast!

O pój kristjan, hvaležno čast!

Alleluja, alleluja!

Kje, smert, je zdaj premaga tvoja?

In tvoje ojstro želó, kje?

Veselo upa duša moja,

Življenje večno čaka njé.

Moj Jezus je od mertvih vstal,

Kraljestvo smerti pokončal.

Alleluja, alleluja!

Prešlo te je, o grob, strašenje,

Vsejano v tebe je telo,

De bo poklicano v življenje,

Kjer več trohnenja zanj ne bo;

De trupla prah ino pepel

Spet oživi častit vesel.

Alleluja, alleluja!

O sreče dan, o dan veseli,
 Ki ga je storil nam Gospod!
 De b' njemu večno hvalo peli!
 Odrešen je človeški rod!
 Odpert stoji nam paradiž,
 In vrata vanj je sveti križ.
 Alleluja, alleluja!

Iz groba grehov, duša, vstani,
 V novó življenje z Jezusam,
 Odrešena serčno se brani
 Premaganim sovražnikom.
 Premaganim sovražnikom.
 V ljubezni sveti zvesta stoj
 Zveličarju hvaležna poj:
 Alleluja, alleluja!



12. Sveto Rešnje Telo. I.

Cvetice vé, ki noč in dan cvetete
 Pred Jezusam, o trikrat blagor vam!
 Očesec véle dokler ne zaprete
 Se, srečne, pred ne ločite od tam;
 O de bi mogel jez, kjer ve merjete,
 Na vaši stopnji bit' pred Jezusam,
 De bi pred Njim za njega dal življenje,
 Ki dal je sebe v moje odrešenje!
 Tud' blagor vam, ve svetlobele sveče!
 Tam gorite Zveličarju na čast;

O de bi jez deležin bil te sreče
 Goreti zanj, vtopljen v nebeško slast,
 De bi, enako vam, serce goreče
 Povžilo v meni se Gospodu v last,
 Bi jez zamenjal z vami stopnjo svojo!
 Doseglo kaj bi srečo radost mojo?

Bod' slava Tebi, blažena posoda!
 Ki v tebi On prebiva, Ljubi moj,
 Vdeljena ti je prečastna osoda,
 Kot Božji hram se svetiš pred menoj;
 O, ko bi služba, v se hranit' Gospoda,
 Mi dana bila le en dan — nočaj!
 Ves gorel bi, ljubezni se povžival,
 Ker bi ljubezni plamen v men' prebival.

Al vender kelh, in sveče, in cvetice!
 O kol'ko srečniši sim jez, kot vi!
 Če pride k meni zvest pastir ovčice,
 Mi vžiti svoje da meso in kri;
 Če v Jezusú prejmem nebes slaščice,
 In v sercu mojim Kristus sam živi,
 Takrat medlim, merjem moči ognjene,
 Ker se Zveličar moj sam z manoj sklene.

O duša, kakor véšica se sukaj
 Okol' te luči neprenehama,
 Od vere in ljubezni živi tukej,
 Ogrevaj se v svetlobi Ljubiga.

In kadar se ti da prejeti, ukaj,
 S Teboj mu poje truma angeljska;
 Objemi ga, terdo se ga okleni,
 Ter prosi: Daj ljubezen, Jezus, meni!



13. Sveto Rešnje Telo. II.

Pridi molit, o kristjan!
 Od ljubezni svete vžgan,
 Kjer je Jezus v Zakramentu
 Iz ljubezni dan.

Tukej so svete reči;
 Jezusa Telo in Kri;
 Duša, ktera Njega vživa,
 Se ne pogubi.

Bod' češen, Odrešenik!
 V nadlogah pomočnik,
 Svojim vernim, tebi zvestim
 Varh in učenik.

Spokorjenja daj solzé,
 Grehov zbriši nam dolgé;
 Vera, upanje, ljubezen
 Naj v nas goré.

Kadar umerje telo,
 Vzemi dušo Ti v nebo,
 De se bomo veselili
 Vekomaj s tebo.



V.

14. Pred sv. Obhajilam.

So odperle se nebesa;
 Glej! že kralj nebeški gre,
 Duša! vzdigni se s telesa!

In nasiti si željé.

Truma angelov se zbira,
 Tam na altarji moli ga;
 Tam studenec gnad izvira,
 Glej tam svoj'ga Ljubiga.

Oh ne čakaj, Jezus mili!
 Pridi, pridi, ljubi moj!
 Prosim, naglo se usmili
 Mene, skleni se z menoj!
 Rés Gospod, de nisim vredin,
 De pod mojo streho greš.
 Kak' pa Tebe sim potrebin,
 To nar boljši sam Ti veš.

Saj ne morem več živeti,
 Če ne prideš, o Gospod!
 Tebe serčno čem objeti,
 De! popred ne grem odtod!
 Torej Jezus ljubeznjivi,
 Pridi in nasiti me!
 De v ljubezni nevgasljivi
 Večno s Tabo sklenem se!



15. Po sv. Obhajilu.

Zdaj, o duša moja pevaj,
 Jezus tvoj — Je s teboj.
 Zdaj zročuj, — Zdaj zdihuj,
 In v ljubezni se ogrevaj!

Zdaj vesela glas zaženi:
 Jezus moj! — Rés si moj!
 In kot zdej, — Vekomej
 Prosim; moraš biti v meni!

Tako dolgo bom prosila:
 Jezus moj! — Bod' z menoj!
 De s Teboj, — Ljubi moj!
 Po nebesih bom hodila!



16. Jezus v sv. Zakramentu.

○ Jezus, o sladak spomin,
 Veselje serčnih globočin;
 Čez med in pa sladice vse
 Prič'jočnost Tvoja sladka je.

Ni moč zapeti lepšiga,
 Ne slišati prijetniš'ga,
 In slajši misli tudi ni,
 Kot si naš, Jezus mili, Ti.

Spokornim Ti si upanje
 Pravičnim pa veselje vse;

Kak' dober tem, k' Te išejo,
Oh, kaj še tem, k' Te najdejo!

Naš jezik je ne dopové
Tud čerka ne, sladkosti té;
Le kdor si skusi, vé in zna,
Kaj je ljubiti Jezusa.

So lačni še, ki Te jedó,
Jih žeja še, ki Te pijó;
Si ne želé nič ljubšiga,
Kot Tebe, mil'ga Jezusa. —

Veselje bodi, Jezus, nam
Ki boš plačilo naše tam,
Ti bodi naše slave vir
Zveličanje, nebeški mir!



17. Hrepenenje po Jezusu.

① kam Gospod, — Gre Tvoja pot!
Kam stopnje Te peljajo?
Se že mrači, — Se dan temni
In zvezde že migljajo.

Zveličar moj! — Pri men' obstoj
Te čem pod streho vzeti;
Res hišica — Je srotica,
Pa željna Te sprejeti.

Straši me noč, — Sovražna moč,
 Gospod pri men' ostani!
 Kjer Ti stojiš, — Noč razsvitliš,
 Strahovi so pregnani.

Vkup bodeva — Večerjala,
 O sreča ne'zrečena!
 Živ kruh mi bo — Tvoje Telo;
 Men' duša oživljena.

Pri men' obstoj — Preljubi moj!
 Ki v limbarjih prebivaš,
 S cveticami — Postéljem Ti
 Sercé, de v njem prebivaš.



18. Vesela pesem Jezusu.

O Jezus, ves moj blagor Ti!
 Ljubezen sladka čez moči!
 Serce po Tebi vse gori,
 Ko v tebi le se zveseli.
 Ne zmaga zlato solnce te,
 Ti umakne mila luna se,
 Prijazna zarja zad ti je,
 In tudi svitle zvezdice.

Tak čisto lilje ne cvetó,
 Ne blage rože tak lepó,
 Duha violce ne dajó,
 Ne drugo cvetje tak' ljubó.
 Tak sladka ni nobena stvar,
 Ni tol'ko drag nikaki dar,
 Tak mil prijatelj ni nikdar,
 Kot sere Ti, mili gospodar.

Ti dušo mojo sam živiš,
 Seboj v ljubezni zaročiš;
 Mi toljko radost dodeliš,
 Serce obilno zveseliš.
 O ljubi ženin sladki cvet!
 Si drajši mi ko celi svet,
 Za Te vse slasti štejem v smert,
 In raji križ izvolim spet.

Po Tebi le so želje vse
 Ki zame v smert izdal si se;
 Porosi s svojo gnado me,
 Ker s sercam, z ustmi prosim Te.
 Serca veselje ti sladkó
 Ki si me ljubil tak' močno,
 Ko iz-teče mi življenje to,
 Me pelji v večni mir, v nebó.



19. Dobri pastir.

Ti, o Jezus serčno mili,
 Naš pastir nar boljši si!
 Kak bi vender ne ljubili
 Zvesto te 'z vsih moči?
 Doli k nam si se ponižal,
 In ovčie iskat prišel;
 Ljud nezdušni te je križal,
 Za naš greh si smert terpel.

Kak' uboge mé ovčice
 Tebi to vernile bi? —
 Svoje damo ti dušice
 V duhu čiste vdanosti.
 Zvesto bomo poslušali
 Tvojih ust presladki glas,
 Tvojo voljo spolnovali
 Radi bomo vsaki čas.

Oh prijetno je hoditi,
 Pasti v Tvoji čedi se!
 Kak' je sladko Ti slediti
 In ljubiti večno Te!
 Pasi nas, o Jezus mili
 V cvetji svojiga medú;
 Daj, da bi sladkosti pili
 Pri studencu večnimu.



20. Nar slajši Serce.

Serce nar ljubeznjivši
 V nebesih in na sveti,
 Kdo da mi grešnim' sinu,
 Od Tebe pesem péti? —

O Jezus Tvoje sladko Serce
 Naj ljubijo časté
 Vse ljudstva, vsi jeziki,
 Vse angeljske versté.

Ti Serce si ponižno,
 Oh daj spoznat' mi Tebe,
 De Tebe vsak čas išem,
 Ne išem samo sebe.

Ti Serce si vse čisto
 Nad belo lil'jo belo,
 O deb' tud' moje serce
 V nedolžnost' obelelo.

O Serce, sladko Serce!
 Z roso nebes napajaš
 Pravične in nedolžne,
 Zveličanje jim dajaš.

O Serce, dobro Serce!
 Vse grešne k sebi vabiš
 Vse hudo, kar so stor'li,
 Poboljšanim pozabiš.

O Serce, milo Serce!
 Zakaj te sin ne ljubi?

Serce mu vžgi v ljubezni,
Nikar ga ne pogubi!

O Serce nar sladkejši!
Mi vsi v stotere glase
Te hvalimo, častimo
Zdaj in na večne čase.



VI.

Pesmi v počešenje Marije Dev.

21. Češena si Marija.

Ko v jasnim pasu primiglja
Že zvezdica daničica,
Se čuje milo že zvonjenje,
Marii čast in počešenje
In zlato zoro vse časti:
„Češena si Marija ti!“

Ko višej sije solnčice,
Vzdiguje se, na poldne gre,
Se čuje zopet nam zvonjenje;
Marii čast in počešenje; —
Čez hrib in plan se oglasi:
„Češena si Marija ti!“

In kadar solnčice ljubó
 Nam za goró žari slovó,
 Se glasno čuje še zvonjenje
 Marii čast in počešenje; —
 V večernim hladu se glasi:
 „Češena si Marija ti!“

„Češena si Marija ti!“
 Naj se glasi do krajev dni,
 Naj vedno čuje se zvonjenje
 Marii čast in počešenje; —
 Nebo in zemlja naj glasi:
 „Češena si Marija ti!“



22. Počešenje Marii Devici. I.

O devica, bod' češena!
 Ti kraljica vsih nebes;
 Ti si vsim nam vir življenja
 Ti si sladka, mila vsa.
 Svit blišobe te obdaja,
 Solnčno sije tvoj obraz.
 Vsa lepota svet'ga raja
 Služi tebi v večni kras.

Vender tvoj obraz je mili,
 Mile tvoje so oči;
 Vse, kar tebe bi prosili
 Nas poslušáš — Mati ti!

Si ponižna in premila,
 Si nam dobra vsaki čas,
 Si nam Mati, kot si bila
 Še na zemlji kdaj pri nas.

Glej na zemlji nas sirote,
 Glej, nas revne grešnike,
 De od zlega, pros', in zmote
 Ljubi Jezus, reši vse!
 O Devica, bod' češena!
 Bod' češena vekomej!
 Taka mati ni nobena,
 Kot si bila ti vselej!

Vsi častite, vsi hvalite
 Mater Božjo, čisto stvar:
 Nje svetosti, visokosti
 Ne presežete nikdar.
 Torej pojmo, ne obstojmo,
 Povzdignimo slednji čas
 Čast Marije, de razlije
 Svojo milost zdej čez nas!



23. Češena.

Češena kraljica!
 Češena mi bod';
 O čista Devica!
 Češena mi bod'.

Ki tebi Marija!
 Na goro hitim,
 Per tebi Marija!
 Jest biti želim.

Pa nekaj, predraga!
 Nazaj me derži!
 O D'vica preblaga!
 Oh! greh me teži.

Sim daleč zabredel
 Od tebe, moj up!
 Globoko je vjedel
 Pregrehe me strup!

Pomagaj, Marija!
 O, prosi za mé!
 Pomagaj, Marija!
 De pridem do te!

Vse upanje svoje
 Postavim na té
 Le Dete, ti svoje
 Poprosi za me!

Kaj ne, o Devica!
 De upati znam;
 De tebe, kraljica!
 Za mater imam?

Saj ti si, Devica!
 Preljuba usa

Si nam pomočnica,
 Kot nekdanj si bla.
 Zatorej, Marija!
 Češena mi bod'!
 Na veke Marija!
 Češena mi bod'!



24. Slava Marii. I.

Tebe, Marija! želim poslaviti,
 Šopek cvetlični prinesem ti v dar,
 Sklenil sim zvesto te vselej ljubiti,
 O, ne zaverzi darilca nikdar.
 Zgornji veršiček je limbarček beli,
 Čistiga serca podoba naj bo!
 Čistost darujem na duši ti celi,
 Daj mi storiti po sklepu serčno!

Druga cvetlica, violica mala,
 Lepa podoba ponižnosti je;
 S sercam ponižnim, kot ti si kazala,
 Tako obljubim posnemati te!
 Tretja cvetlica, kot iskra žareča,
 V šopku tak' svitlo naproti miglja,
 Tako zdaj klije ljubezen goreča
 K tebi, o Mati! iz moj'ga serca!

Vse, kar premorem, darujem veselo,
 Tebi, ki Mati vse milosti si;

Oh, kako rado pač serce bi pelo
 Slavo ti večno iz cele moči!
 V sreči, nesreči in britki težavi
 Tebe, o Mati, bom zmiraj častil,
 Upam pa tudi, de v rajski blišavi
 S tabo tam gori se bom veselil!



25. Slava Marii. II.

Tebi Marija, o Mati premila!
 Rad bi jez pesmico novo zapel;
 Rad bi razlil ti vse serčne čutila,
 Revše ne vem le, kako bi začel?
 Veš, o Marija, kako čem začeti?
 Šel bom na griček in tam bom začel:
 „Slava Marii, oj slava prelepi!“
 Tak', o Marija, bom tebi zapel.

Klical bom tamkaj na griči krog sebe,
 Klical bom brate, naj z mano pojó;
 Klical bom sestre, naj slavijo Tebe,
 Mladi in stari naj slavo ženó.
 Divje zverine naj tebe častijo,
 Voda po grapi naj tebi šumlja,
 Tički preljubi naj ti žvergolijo,
 Vetere po gojzdu naj tebi pihlja.

Hribje, planine, gorice, doline,
 Travniki, logi, široko poljé,

Gojzdi, ravnine in sterne meline,
 Vsi naj te z mano, o Mati! časté.
 Naj se razlega po silni daljavi,
 Naj se odmeva in vedno glasi,
 Krog in okrog po zračni višavi
 „Slava Marii!“ naj večno doni.



26. Salve Regina.

Češena bodi, o kraljica,
 Nebes in zemlje ti gospa!
 Mogočna usmiljena Devica,
 Vsa čista in brez madeža!
 Marija, k tebi vboge reve,
 Mi zapušeni vpijemo,
 Objokani otroci Eve
 V dolini solz zdihujemo.

Češena bod' presvéta Mati,
 O Mati božje milosti!
 Tako te smemo imen'vati
 Ker porodnica Božja si.

Češena — naše bod' življenje!
 Življenje počastimo te,
 Častito tebi to češenje,
 Ko mater' Jezusovi, gre.

Češena bodi brez števila
 Velikrat naša ti sladkost!

Češena pomočnica mila
In upanje v naši slabost'!

Oči prijazno v nas oberni,
O sladka in dobrotljiva!
Prihodnje zlege nam odverni,
Po smert' pokaž' nam Jezusa!



27. Čisto spočeti Devici. I.

Ena zvezda prikazala
S temnih je oblakov se;
Lepši kot danica zala,
Lepši kakor zvezde vse.
Clo stvarjenja kras nar veči
Nje lepoti ni enak,
Solnce žar svetlo goreči,
Je prot' Nji le temen mrak.

Glej, Marija imenuje
Zvezda se izvoljena.
Ktere prihod oznanuje
Srečin dan zveličanja.
Ta je zarja lepa tista,
K' sveti v krasu rajskim se;
Bolj kot zlato solnce čista,
Lepši kakor zvezde vse.

Solnce nekdanj ni svetilo,
Zvezd na nebu tud' ni b'lo;

Pride čas in spremenilo
 V prah se nični vse bo to;
 Njena pa lepota zala
 Vsih preseže časov tek,
 Je vse veke presijala,
 In cvetla bo 'z veka v vek.

Preden Oče trikrat sveti
 Vstvaril je nezmerni krog,
 Niso bli še časi šteti,
 Bla je večnost le in Bog;
 Preden vodam je tečaje,
 Preden luč je zemlji dal,
 In postavil morju graje,
 Še nebes obok ni stal:

Ti, Devica, si presveta
 Bila že izvoljena,
 Bila v Večnimu spočeta
 Čista vsa brez madeža. —
 Kadar delati naravi
 Je podstavo bil začel,
 Kadar sive na višavi,
 Je oblake gor pripel:

Ko nezmerni so svetovi
 Nastopili daljno pot,
 Ko besedi se njegovi
 Vse gibalo je povsod:
 Takrat ti pri Njem si bila,
 Ž njim ravnala si že vse

V Njem se vedno veselila
In pred Njim igrala se.

Blagoslov je ves Gospodov
Se nad-Te obilno zлил,
Blagoslov pa vsih narodov
Spet iz Tebe je priklil:
Torej vse te srečno števa,
O velika ti Gospá!
Tvoja slava se odmeva
Po okrajnah vsih svetá.



28. Devici čisto spočeti. II.

Daj mi vredno počastiti
Tvoje sveto spočetje,
Kjer si ti začela biti
Božja stvar čez druge vse.
O Marija počesena
Ti kraljica angelov!
Ti, človeštvu dodeljena
Vir rešenja grešnikov.

Od začetka bila zbrana
V mater sveto usmiljeno,
V spočetji že obdarvana
Z Božjih gnad obilnostjo.
Hči Boga Očeta zvesta,
D'vica čistiga rodú,

Svetiga Duha nevesta
Mati božjiga Sinu.

Kakor jutranja danica
Zvezd svetlobo zatemni,
Tvoja čistost, o Devica,
Zmaga vrednost vsih stvari.
Kakor limbar sred osata
Te je vstvaril večni Bog:
Sama čista, gnad bogata
Si zmed Evinih otrok.

O Devica čista, sveta,
Mati ti brez madeža!
Bodi tebi hvala peta
Vedna neprenchama;
Naša tukej v solz dolini
Od nevrednih grešnikov,
Tam v nebeški visočini
Od zveličanih duhov.



29. Ljubezen do Marije. I.

Veš, o Marija!
Moje veselje!
Veš moje želje?
Ljubil bi te;
Zmiraj pri tebi
Hotel bi stati;

Ljubljena Mati,
Zverzi me ne!

Kaj pa ti hočeš,
Moja Kraljica,
Sladka Devica!
De ti podam?
Druziga nimam,
Prosim pohlevno,
Vzem' serce revno,
Rad ti ga dam.

Pa ti, Kraljica,
Si ga že vzela,
In si ga vnela,
Za te gori.
Mati preblaga!
Ti ga ohrani,
Hudimu vbrani,
Reši ga ti!



30. Ljubezen do Marije. II.

Tisto gospo in devico jest ljubim,
Ktere serce je v ljubezni goreče,
Ljubi vse duše po nji hrepeneče,
Desi nevredne; jih čertit' na zna.

V svetih nebesih je ona kraljica
Vender se milostljiva približuje

Vsakimu, kateri v ljubezni zdihuje,
Njeno nebeško lepoto časti.

Ta tako lepa in čista devica,
Ktero je sam Bog, preljubo in zvesto,
Zvolil si mater in hčer in nevesto,
Ta mi je vnela in vzela serce.

O, de bi mogel jest kdaj doživeti,
De bi Marijo vse serca ljubile;
Slišal, de bi vse trume častile
Sveto in sladko Marije imé!

De bi se pela po zemlje pokrajnah
Razlegajoč se vsih sere harmonija:
Živi! oj živi Devica Marija!
Živi tud' Jezus, k' jo ljubi tako!



31. Čast Marije.

○ Marija! lepši cvet,
Ko je kdaj imel ga svet,
Od Boga zmed vsih si zbrana,
Mati milosti nam dana,
De pred Jezusam stojiš,
Grešnikom pomoč deliš.

Sveta Mati vsih dobrot!
 Spomni se nas, revnih srot,
 V sereu maternim nas nôsi
 In pred Bogam za nas prôsi;
 On z veseljem vse stori,
 Kar ga prosiš, Mati, ti.

Nam pomoč, Marija, daj,
 De poboljšamo se zdaj;
 Prosi Božjiga sodnika,
 Njega milost je velika,
 De nam on odpustil bo,
 Storil milostno sodbo.

Grešnik! grehe objokuj
 Vredno zanje zadostuj;
 Če se bomo spokorili,
 Ino Jezusa ljubili,
 Bo Marija zadnji čas
 Milost sklicala čez nas.



32. Slava Marije.

Nar bolj blaga, mila draga,
 Si Marija d'vica Ti,
 In čistejši, in svetejši
 Ni bilo nikol' stvari.

Tvoje obličje, lepotičje,
 Je zgol milost in sladkost,

Ni človeško, je nebeško,
Zmaga angeljsko svetlost.

Dopadljive, ljubeznjive
Zvezde očesa tvoje so;
Kakor pšice vse sladčice
Naše serca ranijo.

Brez števila duš rešila
Si sovražniku iz rok;
Pridi k meni, in me deni
V trumo rešenih otrok.

O, častimo ga, hvalimo
K' nam je tako mater zbral,
Ga ljubimo, ga molimo,
K' je vso čast Marii dal.



33. Smert Marije.

Zapojmo! častimo
Hčer sveto nevesto,
In mater vso zvesto
Presvet'ga Boga!
Oh živi Marija
Marija, oj živi!
Oj živi Marija!
In Bog', k' nam jo da.

Odločena mati
 Od Sina v daljavi
 Ko limbar v gošavi
 Med nami je bla.

Se z Bogom skleniti
 V nebo hrepenela
 In serčno želela
 De smert bi prišla.

Nebeška kraljica!
 Oh, prosi tam zame,
 De m' v sercu se vname
 Ljubezen sladka.



34. Marija v nebo vzeta.

Moj duh iz telesa,
 Z Marijo v nebesa,
 Povzdigni se ti.
 Gospa je postala,
 Bo tam kraljevala,
 Kjer Sin nje živi.

Brez nje jest na sveti
 Ne morem živeti,
 Veselja več ni.

Oh, hudo ločenje,
Kdo da mi življenje?

Kdo pomoč deli?

Če tud' se ločila,
Je mati premila,
Nas ne zapusti.

Je mati skerbljiva,
Gospa ljubeznjiva,
Za nas govori.



35. Lavretanske litanije.

Gospod, usmili se nas!

Kriste, usmili se nas!

Gospod, usmili se nas!

Kriste, sliši nas!

Kriste, usliši nas!

Oče nebeški, vsigamogočni Bog,	}	usmili se nas!
Sin, vsiga sveta rešnji Bog,		
Sveti Duh, resnični Bog,		
Sveta Trojica en sam Bog,	}	za nas Boga pros!
Sveta Marija,		
Sveta Mati Božja,		
Sveta devic Devica,		
Mati Kristusova,		

Mati milosti Božje,
 Mati prečista,
 Mati brez madeža,
 Mati nedolžna,
 Mati nar bolj sveta,
 Mati ljubeznjiva,
 Mati prečudna,
 Mati našiga Stvarnika,
 Mati našiga Odrešenika,
 Devica nar modrejši,
 Devica častitljiva,
 Devica hvale vredna,
 Devica mogočna,
 Devica usmiljena,
 Devica verna,
 Podoba pravice,
 Sedež modrosti Božje,
 Začetik našiga veselja,
 Posoda duhovna,
 Posoda časti vredna,
 Posoda vse svetosti,
 Skrivnostna roža,
 Turn kralja Davida,
 Turn slonokosteni,
 Hiša zlata,
 Skrinja miru in sprave,
 Vrata nebeške,
 Zgodnja danica,
 Zdravje bolnikov,
 Perbežališe grešnikov,

za nas

Bogá

prosi!

Tolažnica žalostnih,
 Pomoč kristjanov,
 Kraljica angeljev,
 Kraljica očakov,
 Kraljica prerokov,
 Kraljica aposteljnov,
 Kraljica marternikov,
 Kraljica spoznovavcov,
 Kraljica devic,
 Kraljica vsih svetnikov,
 Kraljica, brez madeža izvirniga
 greha spočeta.

za nas
 Bogá
 prosi!

Jagnje Božje, ki grehe sveta odjemlješ,
 zanesi nam, o Gospod!

Jagnje Božje, ki grehe sveta odjemlješ,
 usliši nas, o Gospod!

Jagnje Božje, ki grehe sveta odjemlješ,
 usmili se nas, o Gospod!

Kriste, sliši nas!

Kriste, usliši nas

Petim lavretanskim litanijam

se namest: „za nas Bogá prosi!“ odpeva
 tako le:

Oh Ti, Marija, sladko imé!

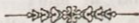
K Tebi zdihuje moje sercé!

Roža duhovna, — Milosti polna!

Prosi, Marija, za grešnike vse!

ali pa :

Sveta Mati Božja, prosi Bogá za nas!
 Hvaljen bodi Jezus zdej in na večni čas!
 Le prosi, le prosi, Marija, za nas!



VII.

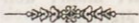
36. Sv. Alojzi.

Začudite se, nebesa
 Prahu umerjočimu,
 V glorji čistiga telesa
 Angelu nebeškimu!
 On v besedi, misli, deli
 Je podoba čistosti;
 Čisteji bi ne živeli
 V prašu trupla angeli.

Limbar beli solnea vneti,
 Kralj cvetličja je vsiga;
 Vender mir v obliči sveti
 Lepši je Alojzija!
 Čiste misli in živetje,
 D'viška tud' bojazljivost,
 Zemlje so nar lepši cvetje
 So nebeščanov sladkost.

Kaj pomenijo te rane,
 Kaj rudeča rožna kri;
 Oh, ljubezen, lej neznane!
 Dete mlado pokori
 Se za grehe, ki storilo,
 Jih še nikdar ni bilo;
 Truplo deva v sužno silo,
 Tepe z lastno ga rokó.

Šale prazne popustite,
 Kaj vam lišp je mar svetá,
 Nad Alojzjem se čudite,
 Oh, gorí le za Boga!
 Lej pogumno verže krone,
 In škerljať kraljevi v prah;
 Mu obeta bolji trone,
 V družbi svetih božjih to.



VIII.

37. Zahvalna.

Hvala bod' Gospod Bogu!

Vse stvari ga zdaj molite!

Stvarnika, dobrotnika

In Očeta ga častite!

Kerub, Seraf mu pojó,

Hvali zemlja in nebó.

Sveti, sveti, svet' Gospod!

Vse je polno tvoje hvale;
Trume zvoljenih, o Bog!

Večno čast ti bodo gnale;
Vsi svetniki te časté,
Vsi pravični te slavé.

Češen bodi trojni Bog!

Oče, Sin in ti Duh sveti!
Cerkve tvoje nauk ves

Moramo zvesto verjeti;
Jezus Kristus, božji Sin,
Je zapustil ga v spomin.

O preljub' Zveličar naš!

Kolka je ljubezen tvoja!
V grehe sim bil zakopan,
Revna je bla duša moja,
Ti pa prideš k nam na svet,
Smert, pekel in greh zatret.

Večni Bog in kralj nebes

Se poniža brat nam biti;
Nam živi in nam vmerje,

Nam nebesa zaslužiti;
Njega sveta rešnja kri
Nas očisti vse ljudi.

Svoje ljudstvo srečno stur',

Zdaj in vselej nas obvari;

Obdaruj in povikšuj
 In zveličaj svoje stvari;
 Hvalo bomo peli ti
 Tukaj in v večnosti.

Milostljiv nam bodi dans,
 Pota v grehe nam zagradi;
 Sveti in preljubi Bog!
 Daj, de stor'mo dobro radi.
 V tebe upamo vsak čas,
 De ne boš zaverigel nas.





